Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 4. April 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 80

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Des Präsidenten Reise.

Bekämpfung der Trust-Uebel. — „Hoch soll er leben!"—Sternburg.

St. Paul, Minn., 4. April. Präs. Roosevelt traf heute Nachmittag hier von La Crosse ein, wo er während des Vormittags einen 2-stündigen Aufenthalt zu einer Spazierfahrt durch die Stadt und zu einer kurzen Ansprache benutzte. Auch hier hatte sich eine riesige Menschenmenge auf dem Bahnhofe angesammelt, um das Oberhaupt der Nation zu begrüßen. Das hiesige Programm schließt eine Ansprache an die Legislatur im Kapitol ein, worauf von den Stufen des Gebäudes eine weitere Rede an die Bürger folgen soll. Heute Abend wird der Präsident in Minneapolis verweilen und um 10½ Uhr nach Sioux Falls, S. D., weiterfahren.

In Milwaukee behandelte der Präsident gestern Abend das Kapitel „Trusts, ihre guten und ihre schlechten Seiten, und die aus ihremBestehen sich ergebenden Probleme, sowie die Thätigkeit der gegenwärtigen Administration zu deren Lösung." Die Rede wurde bei einem Festessen des Fabrikantenvereins gehalten. Im Laufe des Nachmittags wohnte er einem Empfange im Deutschen Klub bei und wurde mit dem bekanntenTusch: „Hoch soll er leben!" begrüßt. Das gefiel ihm, und er übernahm dann selbst die Leitung der deutschen Sängerschaar bei einer Wiederholung desselben. „Hier ist es gemüthlicher, als bei einem Festessen", sagte er, „hier gefällt es mir!"

Berlin, 4. April. Die Rede des Präsidenten Roosevelt in Chicago über die Monroe-Doktrin wird hier als gegen Deutschland gerichtet angesehen. Alle hervorragenden Zeitungen veröffentlichen lange Auszüge aus derselben und deuten die anstößigen Sätze durch gesperrten Satz an. Ein Beamter des Auswärtigen Amtes erklärte, die Rede sei eine förmliche Anerkennung des vollständig richtigen Verhaltens Deutschlands, lehnte es aber ab, den Passus zu erörtern, in dem die Vergrößerung der Flotte behufs Verhinderung einer Wiederholung der jüngsten Vorkommnisse in Venezuela für nöthig erklärt wird. Baron von Sternburgs höfliches Benehmen, dem Präsidenten auf dem Bahnhofe in Washington Lebewohl zu sagen, hat hier Heiterkeit erregt. Die „Morgenpost" hofft, daß Sternburg sich nicht länger vor dem Präsidenten imStaube wälzen (die chinesische Art der Begrüßung ihres Kaisers), sondern in Zukunft eine kühle Zurückhaltung beobachten werde, um zu zeigen, daß Deutschland die Behandlung des Kaisers Seitens der amerikanischen Regierung und Nation mißbillige.

Hartford, Konn., 4. April. Baron Speck von Sternburg, der deutsche Spezialbotschafter, war auf einem Festessen des hiesigen Jachtklubs am gestrigen Abend der Ehrengast; der Klub wollte damit gewissermaßen die taktlosen Bemerkungen Admiral Deweys über den deutschen Kaiser. und die deutsche Flotte zurückweisen. Indirekt drückte der Präsident des Klubs in seinem Trinkspruch das auch in folgenden Worten aus: „Das Kaiserreich Deutschland, eine jugendkräftige Nation, groß und stark zu Lande und zu Wasser, dessen schnell wachsende und mächtige Flotte, wie sein herrliches Heer, unsere Bewunderung und Achtung erregen; eine Nation, an deren Spitze der edelste Jachtmann der Welt steht."

Baron von Sternburg antwortete darauf, in Kürze, wie folgt: „Ihr Lob des deutschen Heeres und der deutschen Flotte erwidere ich auf das Herzlichste. Die Flotte der Ver. Staaten genießt die Bewunderung der Nationen. Ihre Kämpfer und ihre Schriftsteller, ihr Material und die persönlichen Eigenschaften und der Geist, welcher ihre Mannschaften beseelt, haben Amerikas Stellung als eine Großmacht bekräftigt. Ich hoffe, daß die Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern engere und freundlichere werden. Wir fordern, was Sie fordern, ehrliches Spiel und guten Willen. Mitbewerb ist nöthig, Mitbewerb wünschen wir, aber lassen Sie uns hoffen, daß in allen unseren zukünftigen Kämpfen auf dem Gebiet des Handels und der Industrie dieselbe Liebe ehrlichen Spieles und derGerechtigkeit vorherrsche, welche bislang unsere Beziehungen ausgezeichnet hat."

London, 4. April. Präsident Roosevelts kräftige Rede in Chicago wird hier günstig beurtheilt als eine maßgebende Darlegung der Politik der Ver. Staaten. Die Unparteilichkeit, mit welcher der Präsident das Verhalten der deutschen und der englischen Regierung in der Venezuela-Frage in gleichem Athemzuge schildert, hat Diejenigen mißgestimmt, welche glaubten, daß England eine besondere Hervorhebung verdiene. Manche Schriftsteller deuten an, daß die Monroe-Lehre zu ernsten Verwickelungen führen werde, wenn eine der europäischen Mächte es unmöglich finden sollte, in Spanisch-Amerika Genugthuung zu erlangen außer durch die Beschlagnahme von Gebiet. Im Allgemeinen ist das Ansehen des Präsidenten noch mehr gestiegen.

Die Arbeiterbewegung.

Geschäftsagent ausgewiesen. — Politikant gestürzt.—Höhere Löhne.

New York, 4. April. Auf Befehl von Admiral Rodgers, dem Befehlshaber der New Yorker Schiffshöfe, wurde C. S. Massey, der Geschäftsagent einer Schmiede-Gewerkschaft, gestern von einer Abtheilung Flottenpolizei und Seeleute nach dem Eingang der Schiffshöfe geleitet und ihm das Wiederkommen untersagt. Massey hatte die Krahnenwärter auf dem Kriegsschiff Connecticut zur Arbeitseinstellung zu veranlassen versucht, und drei Viertel der Leute hatten auch der Aufforderung Folge geleistet. Darauf ordnete der Befehlshaber Masseys Ausweisung an.

Infolge des Ausstandes müssen alle Arbeiten an dem Schiff ruhen. Die Regierung hat dem Admiral auf Grund seines Berichtes über die Ausweisung des Geschäftsagenten Recht gegeben.

Lowell, Mass., 4. April. Sechs Tage dauert schon der Streik der 18,000 Spinner, alles ist ruhig und nichts deutet auf eine baldige Beendigung des Streiks hin.

Cleveland, O., 4. April. Die Zigarrenmacher-Union hat Sol Sontheimer, welcher in den jetzigen Wahlstreit zu Gunsten des Hanna'schen Bürgermeisterkandidaten Goulder eingriff, als Vertreter zum Gewerkschaftsrath zurückgezogen und damit auch als Präsident des Gewerkschaftsrathes gestürzt. Sontheimer wurde für seine politische Thätigkeit von den Republikanern mit der Nominaton zum Stadtrathspräsidenten und Bizebürgermeister belohnt. Unter seinen Berufsgenossen hatSontheimers Auftreten sehr verdrossen.

Cleveland, 4. April. Die „Plumbers" erhalten laut heute getroffener Vereinbarung $4 Tageslohn bei achtstündiger Arbeit, oder $3 die Woche mehr als bisher. Auch werden nur Mitglieder der Gewerkschaften angestellt werden.

Shamokin, Pa., 4. April. Die 1500 Fuhrleute und Verlader in den Kohlengruben der Philadelphia & Reading Coal and Iron Co. zu Burnside, Bear Valley und Sterling streiken, weil die Gesellschaft ihnen für neunstündige Arbeit am Samstag nicht vollen Tageslohn bezahlen wollte.

St. Louis, 4. April. Seit heute Vormittag verhandeln dieVertreter der Wabash-Bahn und der Gewerkschaften, zu welchen die Zugbeamten und Heizer gehören, über das neueArbeitsabkommen. Man erwartet, daß dasselbe noch im Laufe des Tages unterzeichnet werden wird.

Terre Haute, Ind., 4. April. Die Grubenarbeiter-Konvention hat sich heute Mittag bis Montag vertagt, damit die Grubenbesitzer sich über die Streitpunkte verständigen können. W. S. Bogle von Chicago wird heute Abend hier erwartet.

Nach Manila verlockt!

Sieben deutsche Arbeiter durch schwindelhafte Angaben dorthin gelockt.

Manila, 4. April. Zollamtsverwalter Schuster untersucht angebliche Verletzungen des Kontraktarbeiter-Gesetzes. Sieben deutsche Steinzeichner haben bei ihm Beschwerde geführt, sie seien über die hier herrschenden Verhältnisse getäuscht worden und gezwungen, zu niedrigem Lohn zu arbeiten. Bereits hat die Untersuchung ergeben, daß viele ausländische Firmen Leute unter Arbeitsverträgen nach hier bringen.

Deutscher Gelehrter verunglückt.

Washington, 4. April. Dr. Oskar Steur, ein früherer Student der Universität Yale und durch sein hervorragendes Wissen in Gelehrtenkreisen weit und breit bekannt, wurde heute in seinem Zimmer als Leiche gefunden. Der Verschluß an seinem Gasofen war theilweise geöffnet und das Zimmer mit Gas gefüllt. In der Hand hielt Dr. Steur noch ein Buch, in welchem er gelesen hatte. Seit Jahren war der Verstorbene ärztlicher Untersucher des amerikanischen Museums für Naturgeschichte. Anzeichen von Selbstmord sind nicht vorhanden. Steur ist in Deutschland geboren.

Der Segen der Kantine.

Washington, 4. April. MajorStanhope Blunt, Befehlshaber desRock Island Arsenal, meldete in seinem Bericht an das Kriegsdepartement, daß die Wirkung des Verbots des Verkaufs von Bier und leichtem Wein an die Soldaten dort eine Vermehrung der Zahl der Kriegsgerichte um 900 Prozent im letzten Halbjahre zur Folge hatte. „Die Kantine", heißt es in dem Bericht, „ist die großartigste Einrichtung zur Förderung der Nüchternheit und Mannszucht im Heere, welche ich in 29jähriger Dienstzeit kennen gelernt habe."

Massenmörder Knapp.

Hamilton, O., 4. April. Alfred Knapp, der vielfache Mörder, plaidirte heute auf die Anklage der Ermordung seiner Gattin Hanna nicht schuldig. Auch Samuel Keeler bestritt, seine Frau umgebracht zu haben. Knapp hat die Ermordung von Frau Hanna und fünf anderen Frauen bereits früher zugestanden.

Zwei Todte.

Feuer in einem Kosthause zu Kansas City.

Kansas City, 4. April. In dem vierstöckigen Gebäude 500 W. 14. Str., in welchem Frau Mary Hallen ein Kosthaus betreibt, brach heute früh Feuer aus. Der Bahnpostclerk Wm. Ridgely verbrannte in seinem Zimmer und John Pugh, ein Angestellter der Price Mercantile Co., erlitt so schwere Brandwunden, daß er auf dem Wege zum Krankenhause verschied. Drei andere Kostgänger wurden leicht verbrannt. Der Sachschaden ist gering.

Unwetter.

Cleveland, O., 4. April. Schweres Sturmwetter durchbrauste letzte Nacht und heuteMorgen Nord-Ohio; 1.4Zoll Regen fiel und dann trat Schneefall ein. Um 7 Uhr heute früh war das Thermometer um 47 Grad seit Donnerstag Abend gefallen. Der Bahnverkehr hat etwas, der Telegraphen- und Telephonverkehr schwer gelitten.

New York, 4. April. Ein starker Regensturm, welcher gestern Abend einsetzte, dauerte auch während des heutigen Vormittags fort; dann verwandelte sich der Regen in Schnee. Aus allen Theilen des Staates werden heute kaltes Wetter und Schneefall gemeldet.

Zum Tode verurtheilt.

Manila, 4. April. Oberst Santos, der frühere Adjutant des vor acht Tagen gefallenen Generals Miguel, ist vom Gericht zu Rasig der Entführung und Entwaffnung der Polizei zu Novaliches sowie des Raubes überführt und zum Tode verurtheilt worden. Richter Großfield leitete die Verhandlungen. Santos hat Berufung eingelegt. Er fiel den Amerikanern vor Monatsfrist in die Hände.

Manila, 4. April. Infanterie-Leutnant Lee ist in Iligan, Mindanao, von der Anklage freigesprochen worden, zwei eingeborene Kriegsgefangene ermordet zu haben.

Das neueste Schachturnier.

New York, 4. April. Das gestern begonnene Schachspiel per Kabel zwischen hiesigen Spielern und verschiedenen, in London versammelten Koryphäen auf diesem Gebiet wurde heute fortgesetzt. Marshall, London ,siegte im ersten Spiel glänzend über Atkins, New York, während Lawrence, New York, Pillsbury, London, matt setzte.

Tapfere Soldaten.

Washington, 4. April. Wegen hervorragender Tapferkeit in dem Gefecht mit San Miguels Leuten, in welchem Miguel selbst fiel, sind heute die Leutnants Reese, Hickerson, Finlayson, und Otto Heiter von der Hospitalabtheilung zur Beförderung empfohlen worden. Heiter erschoß fünf Feinde, und dann wurde ihm ein Arm zerschmettert. Heiter wird auch für eine Tapferkeits-Denkmünze in Erinnerung gebracht.

Amerikanische Philosophen.

Philadelphia, 4. April. Die Schlußsitzung der Jahresversammlung der American Philosophical Society fand heute statt. Prof.Richards, Cambridge, Dr. Mazyck, Philadelphia, Prof. Keasby, Bryn Mawr-College, Prof. Schelling und Prof. Jastrow von der Universität von Pennsylvanien hielten Vorträge.

Sternburg geehrt.

Hartford, Conn., 4. April. Baron von Sternburg war heute der Gast von 25 hervorragenden Deutsch-Amerikanern von Hartford. Nachmittags kehrte er nach Washington zurück.

Ausland.

In anderem Tone.

Roosevelts Chicagoer Rede. — Deweys Albernheiten.

Berlin, 4. April. Die deutschePresse außer den gelben Sensationsblättern behandelt Präsident Roosevelts Chicagoer Rede über die Monroedoktrin in freundlicher Weise; die Erbitterung, welche Deweys taktlose Bemerkungen verursachten, ist verschwunden, und im Auswärtigen Amt erklärt man, daß man Deweys Aeußerungen nicht als in feindlichem Sinne erfolgt aufnehme. Das „Tageblatt" sagt in einem längeren Artikel, daß Diejenigen, welche die öffentliche Meinung inDeutschland schaffen, nicht häufig genug betonen können, daß Deutschland keine Gelüste auf amerikanisches Gebiet habe, und nur nach Gelegenheiten suche, sein Kapital gewinnbringend anzulegen und seine Waaren abzusetzen.

„Civilisirungsarbeit".

Aden, Arabien, 4. April. Die fliegende Kolonne des britischen Oberst Sharp ist nach Damot, Somaliland, zurückgekehrt. 98 Feinde mußten während des achttägigen Streifzuges in's Gras beißen, 2000 Kameele und 6000 Schafe wurden erbeutet.

Wegen Streiks.

Im Haag, 4. April. Im Parlament betonte heute gelegentlich der Erörterung über einen Gesetzentwurf zur Unterdrückung von Arbeiterausständen Premierminister DeKuyper die Gefahren, welche Streiks für den Handel oder bei der Mobilisirung von Truppen bilden könnten. Unter allen Umständen müßten die Verkehrswege mit dem Auslande aufrecht erhalten bleiben. Die Debatte wird am Dienstag fortgesetzt werden.

Die Polen einig!

Uneinigkeit der Deutschen in den Ostmarken. —Polnische Soldaten sollen deutsch lernen.

Berlin, 4. April. In deutschnationalen Kreisen herrschen betreffs des Ausfalls der Reichstagswahlen in den Ostmarken ernstliche Befürchtungen vor. Man besorgt, daß die dortigen Deutschen wegen der unter ihnen obwaltenden Uneinigkeit mehrere Mandate einbüßen werden. Nirgends ist etwas von Harmonie zu spüren, und das kürzliche Mahnwort des Kaisers ist augenscheinlich auf unfruchtbaren Boden gefallen. Die Konservativen greifen alle liberalen Parteien an, und umgekehrt machen die Freisinnigen und Nationalliberalen gegen die Konservativen mobil. Auf der anderen Seite bieten die Polen eine geschlossene Front dar, und sie sind in einer ganzen Reihe zweifelhafter Wahlkreise fast sicher, den zersplitterten Gegnern den Rang abzulaufen.

Es sind zur Zeit keinerlei Anchen vorhanden, daß dieser Stand der Dinge in den knapp zwölf Wochen bis zum Tage der Wahl eine Aenderung erfahren wird. Ein Sieg der Polen bei den Reichstagswahlen in den Ostmarken würde ihre Propaganda selbstverständlich mächtig fördern und ein schwerer Schlag für die Polenpolitik der Regierung sein.

Auch in Schlesien machen die Polen wieder zu schaffen. Der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, kommandirender General des 6. Armeekorps in Breslau, sieht sich genöthigt, in einem soeben veröffentlichten Befehl daran zu erinnern, daß die Kenntniß der deutschen Sprache unter den Mannschaften des Militärs gefördert werden muß. Es hatte sich nämlich herausgestellt, daß die Anzahl der nur polnisch sprechenden Mannschaften sich neuerdings bedeutend vergrößert hat.

In vollen Flammen.

Der Aufstand auf der Balkan-Halbinsel. — Bulgarien wendet sich gegen die Revolutionäre.

Wien, 4. April. Nachrichten ausSofia zufolge ergreift die bulgarische Regierung energische Maßregeln gegen die mazedonischen Revolutionäre; sie hat deren großen Waffenlager in Sofia beschlagnahmt. Bulgarische Gensdarmen haben bei Dubnitza auf Aufständische geschossen, als diese Waffen nach der Türkei zu schmuggeln versuchten. Im rumelischen Bezirk Dzuma sind neueSchaaren Aufständische aufgetaucht. Starke Abtheilungen türkische Artillerie und Kavallerie sind ihnen entgegengesandt worden.

Wurde 110 Jahre alt.

Aus dem Leben einer geistreichen Frau.

London, 4. April. Margaret Neve ist heute im Alter von 110 Jahren auf ihrem Landsitz in Guernsey gestorben. Die Frau war sehr gebildet und reich. Ihr Bild hängt in Osborne. Bald nach der Schlacht von Waterloo war Marschall Blücher bei ihr zu Gaste. Im Alter von 92 Jahren reiste sie nach Krakau, um das Kosziusko-Denkmal zu sehen, und die Reise gefiel ihr so, daß sie dieselbe nach Rußland ausdehnte. Sie war auf derselben von einer damals 89jährigen Schwester begleitet. Die Verstorbene hat Dante in's Französische übersetzt. Frau Neve war bis an ihr Ende geistig frisch, auch hatte ihre Sehkraft nicht nachgelassen. Im Mai wäre sie 111 Jahre alt geworden. Seit fünfzig Jahren war sie eine Wittwe. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Der Papst und König Edward.

Rom, 4. Aril. Dr. Lapponi, der Leibarzt des Papstes, stellt die Richtigkeit des Gerüchtes, der Papst sei infolge seiner jüngsten Krankheit dauernd geschwächt worden, in Abrede und fügt hinzu, daß der Papst wie früher wiederBesuche empfange und seine alte Thätigkeit wieder aufgenommen habe, auf Rath seines Arztes die Zahl der Audienzen aber beschränke.

Von einem Besuche König Edwards von England bei dem Papste ist nichts bekannt. Eine Einladung ist nicht ergangen, und da der König höchstens einen Tag in Rom verbringen wird, so wird auch kein Besuch erwartet.

Lokalbericht.

Am Dienstag

Die neue Aufzugsbrücke in der Randolph Str. ist endlich annähernd fertig gestellt und soll am Dienstag dem Verkehr übergeben werden. Die Brücke ist 267 Fuß lang und 72 Fuß breit. Wenn sie geöffnet ist, gibt sie eine Wasserstraße von 140 Fuß Breite frei. Die Brückenbreite ist abgetheilt in zwei Fahrwege von je 22 und zwei Fußwege von je 9 Fuß Breite. Die Baukosten haben sich auf $215,000 gestellt. Beim Bau ist nicht der geringste Unfall zu verzeichnen gewesen, und auch die benachbarten Gebäude, welche durch den Bau gefährdet erschienen, sind unbeschädigt geblieben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, am Sonntag theilweise bewölkt. Steigende Luftwärme, lebhafter Südwind.

Illinois und Wiskonsin: Schön heute Abend, am Sonntag wahrscheinlich zunehmende Bewölktheit. Steigende Luftwärme. Südwind.

Indiana und Nieder-Michigan: Schön heute Abend und Sonntag. Steigende Luftwärme. Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr, 30 Grad; Morgens 6 Uhr, 30 Grad; Mittags 12 Uhr, 30 Grad.

Sterblichkeitsrate fällt.

Sie betrug in vergangener Woche nur mehr 15.18 per Jahr und 1000 Einwohner.

Nach dem Ausweise des Gesundheitsamtes ist in vergangener Woche die Sterblichkeitsrate abermals zurückgegangen, und zwar von 15.58 (per Jahr und 1000 Einwohner) für die vorhergegangeneWoche, auf 15.18. In der entsprechenden Woche des Vorjahres hat sie sich aber nur auf 14.19 gestellt, so daß wir noch immer nicht wieder bei normalen Verhältnissen angelangt sind. In der Zahl der Todesfälle, welche bezw. durch Scharlach, Diphtherie undKeuchhusten verursacht worden sind, waren Rückgänge zu verzeichnen. Eine Zunahme macht sich in der Rubrik „Masern" bemerklich.

Nachstehend folgt die vergleichende Tabelle mit den Angaben über die Gesammtzahl der gemeldeten Todesfälle und deren Vertheilung auf Geschlechter, Altersklassen und Todesursachen:

	4. April 1903	5. April 1902	28. März 1903
Gesammtzahl der Todesfälle	549	496	564
Jährliche Todesrate per 1000	15.18	14.19	15.58
Nach Geschlechtern:			
Männlich	323	273	344
Weiblich	226	223	220
Nach Altersklassen:			
Unter 1 Jahr	87	86	93
Zwischen 1 und 5 Jahren	61	69	54
Ueber 60 Jahre	115	88	114
Hauptsächliche Todesursachen:			
Akute Darmleiden	22	16	19
Schlagfluß	15	7	10
Bright'sche Krankheit	33	21	33
Luftröhren-Entzündung	18	23	22
Schwindsucht	68	44	60
Krebs	12	20	15
Krämpfe	16	15	12
Diphtherie	8	10	14
Herzleiden	50	42	54
Influenza	7	3	10
Masern	5	1	3
Nervenleiden	39	25	27
Lungen-Entzündung	105	112	121
Typhus	5	1	9
Scharlachfieber	8	17	9
Blattern	1	0	0
Selbstmorde	5	6	8
Gewaltthaten und Unfälle	26	23	20
Keuchhusten	7	2	11

Keinen Cent werth.

Enricht und Dreutzer im Verhör vor dem Bundeskommissär.

Louis Enricht und A. T. Dreutzer, die beschuldigt sind, als Inhaber des „United States Land Syndicate" einer ganzen Reihe von Personen werthlose Besitztitel auf Land in Lawrence County, Ky., aufgehängt zu haben, hatten heute vor Bundeskommissär Foote ihr Vorverhör zu bestehen. W. F. Gustafson von Joliet sagte aus, daß er von Enricht und Dreutzer für $30 einen Besitztitel auf 125 Acres Land in dem genannten County erhalten, sehr bald aber ermittelt habe, daß das Land besiedelt und der Besitztitel keinen Schuß Pulver werth sei. Countyclerk Skeens von Lawrence County, der auch als Zeuge vorgeladen war, bestätigte dies und erklärte, daß alle Besitztitel, welche auf Grund der Wolcott-Vermessung auf Land in Lawrence County ausgestellt worden sind, nicht einmal das Papier werth seien, auf dem sie geschrieben sind. In ähnlicher Weise, wie Gustafson, will Frl. Lorena Page von Cleveland, O., über's Ohr gehauen worden sein, nur daß es sich in ihrem Falle um einen Besitztitel auf Land in Polk County, Tenn., gehandelt habe.

Ging sicher.

Edwin B. Curran vergiftete sich mit Blausäure.

„Ich habe Blausäure genommen, für die man kein Gegengift kennt" — so beginnt ein Brief, der neben der Leiche von Edwin B. Curran, einem Chemiker, im Zimmer 504 des Concord Miethshauses, an 24. Str. und Indiana Ave., heute Morgen gefunden wurde. Der Verstorbene, welcher 34 Jahre alt war, hatte aus Schwermuth über eine langwierige KrankheitSelbstmord begangen. Seine Leiche wurde von der Mutter gefunden. Neben der sterblichen Hülle des Selbstmörders stand eine halb geleerte Giftphiole, und auf einem Stuhle lag ein Schreiben folgenden Inhalts: „Theure Eltern! Ich habe Blausäure genommen, für die man kein Gegengift kennt. Vergebt mir, wenn Ihr könnt. Gott segne Euch. Das Leben hat keinen Reiz für mich. Ich bin fast ununterbrochen krank und des Daseins müde. Edwin." Der Verstorbene war in seines Vaters Laboratorium, Nr. 127 22. Straße, beschäftigt.

Gräßliches Ende.

Charles Berbouski zu Tode gerädert.

Der Weichensteller Charles Berbouski, Nr. 702 Canal Str., gerieth heute während seines Dienstes auf den Höfen der Illinois Zentralbahn in ein Herzstück. Er bemühte sich, da ein Güterzug nahte, den Fuß freizubekommen. Seine verzweifelten Anstrengungen verliefen fruchtlos. Gräßliche Seelenqualen spiegelten sich in seinen Zügen wieder, als der Zug immer näher kam. Hilfeflehend, verzweifelt, blickte er sich um. Niemand konnte ihn retten. Im nächsten Augenblicke wurde er von der Lokomotive des Güterzuges erfaßt und hauchte unter ihren Rädern sein Leben aus. Der Verunglückte wohnt Nr. 702 Canal Str.

— Der Trompeter vonSäkkingen.— Bataillonstambour: „Soviel ich weiß, sind Sie aus Säkkingen, Schäfer?" — Hornist: „Jawohl, Herr Feldwebel!" — Bataillonstambour: „I bitt' mir aus, daß Sie sich da nichts einbilden!"

Angeblich ein Zufall.

Frau Mary Krecian angeschossen und schwer verletzt.

Ihr Mann verhaftet.

Die Farbige Levina Rhodes versuchte in angesäuseltem Zustande, ihrem Manne das Lebenslicht auszublasen, schoß aber glücklicherweise vorbei.

In ihrer Wohnung, Nr. 158 N. Halsted Str., wurde heute die 19jährige Frau Mary Krecian von ihrem Manne, angeblich unabsichtlich, niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Sie fand Aufnahme im St. Marien-Hospital. Ihr Mann wurde verhaftet und in der Bezirkswache an West Chicago Avenue eingekäfigt. Er betheuert seine Unschuld, und seine Frau gibt zu, das Opfer eines unglücklichen Zufalls geworden zu sein.

Die Leutchen sind erst seit Kurzem verheirathet und haben, soweit die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives ermitteln konnten, bislang in glücklichster Ehe gelebt. Heute fiel in ihrer Wohnung ein Revolverschuß. Nachbarn, die herbeieilten, fanden Frau Krecian, eine Kugelwunde in der Seite, sich in Schmerzen auf den Dielen windend, vor. Ihr Mann hatte sich über sie gebeugt. Beide waren hochgradig aufgeregt und nicht im Stande, in zusammenhängender Weise anzugeben, was sich eigentlich zugetragen habe. Man benachrichtigte die Polizei. Bald darauf waren mehrere von Inspektor Wheeler entsandte Detektives zur Stelle. FrauKrecian, die noch bei vollem Bewußtsein war, gab an, daß ihr Mann sie unabsichtlich niedergeknallt habe. Sie wurde mittels Ambulanz nach dem Hospital geschafft, wo die Aerzte ihren Zustand als überaus ernst bezeichneten.

Ihr Gatte wurde verhaftet und in der Bezirkswache vonInspektor Wheeler einem scharfen Kreuzverhör unterzogen. Er gab an, daß er damit beschäftigt war, einen Revolver zu prüfen. Die Thür stand offen. Als seine Frau das Zimmer betreten, oder aber an der offenen Thür vorbeigehen wollte, habe sich die Waffe entladen. Er habe seine Frau erst gesehen, als sie, einen Schmerzensruf ausstoßend, zusammenbrach.

Die Patientin bestätigte die Angaben ihres Mannes. Sie behauptet, er könne sie nicht gesehen haben, ehe der Schuß fiel. Im Uebrigen unterliege es keinem Zweifel, daß er nicht die Absicht hatte, sie zu schießen.

Inspektor Wheeler beschloß,Krecian vorerst in Haft zu behalten, bis eine Aenderung im Befinden der Patientin eingetreten sei.

Die Bewohner der Nachbarschaft von 25. und State Str. wurden heute früh durch fünf Schüsse aus ihrer Ruhe geschreckt. Kurze Zeit darauf wurde die Farbige Levina Rhodes von dem Polizisten Joseph Smith von der Bezirkswache an Cottage Grove Avenue verhaftet.

Ihr Mann lugte verstohlen aus einer Wirthschaft. Als er sah, daß seine bessere Hälfte dingfest gemacht und entwaffnet worden war, wagte er sich hervor und sagte zu dem Schergen: „Sie wollte mich mit Kugeln spicken; ich weiß aber nicht, weshalb. Sie hat stark gekneipt."

In der Bezirkswache wurde sie unter der Anklage des Mordangriffs gebucht. Außer ihrem Mann trat dessen Genosse James Lawrence als Kläger gegen sie auf.

Im Polizeigericht erwirkte sie einen zehntägigen Aufschub der Verhandlung. Sie weigerte sich, nähere Angaben zur Sache zu machen.

Ihr Mann sagte: „Sie hat nur mehrere Fensterscheiben zertrümmert, sonst aber glücklicherweise keinen Schaden angerichtet. Wäre sie aber nicht eine so erbärmliche Schützin, so würde ich jetzt im Hospital, oder gar in der Morgue liegen. Sie beabsichtigte mich niederzuknallen, und ich werde nicht ermangeln, gegen sie vorzugehen."

Ungetreuer Knecht.

Hat der Gewerkschaft der Fuhrleute $400 unterschlagen.

W. J. Gibbons, der Präsident der „Teamsters National Union of America", hat heute die Polizei ersucht, auf F. E. Bradley, ein kürzlich ausgestoßenes Mitglied jener Gewerkschaft, zu fahnden, das seit dem 10. März verschwunden ist. Wie Gibbons behauptet, hat Bradley die Summe von $400, welche ihm zur Vertheilung an kranke Mitglieder der Union anvertraut worden war, unterschlagen. Sollte man seiner habhaft werden, so soll er die volle Strenge des Gesetzes fühlen.

— Schicksals-Ironie. — „Was es doch für unpraktische Menschen gibt. Schau Dir z. B. den Professor da drüben an, der hat sein Leben damit zugebracht, um zehn oder zwölfSprachen zu erlernen, und nachdem er sie beherrscht, heirathet er eine Frau, die ihn nie zum Wort kommen läßt."

Novaks Einkünfte.

Die von Panoch darüber gemachten Angaben vom Zeugen Geringer erhärtet.

Die Vorverhandlung in der Verleumdungsklage, welche Alderman Edward F. Novak von der 10. Ward gegen Herrn August Geringer, den Herausgeber des böhmischen Tageblattes „Svornost" angestrengt hat, wird noch fortgesetzt. Die Aussagen, welche der frühere County-Kommissär Panoch vorgestern betreffs der Mittheilungen gemacht, die er von Novak hinsichtlich der Bestechungsgelder erhalten, welche dieser als Mitglied der Staats-Legislatur angeblich erhalten hat, wurden gestern erhärtet von Herrn Miles Geringer, einem Sohn des Verklagten, der am „Svornost" die Stelle des Geschäftsführers bekleidet. Der Zeuge gab an, daß im Jahre 1898, da Novak als Stadtraths-Kandidat auftreten wollte, der „Svornost" sich abgeneigt gezeigt hätte, diese Kandidatur zu unterstützen. Eines Tages sei denn Novak zu ihm gekommen und habe um gut Wetter gebeten. Er habe ihm dann vorgeworfen, daß er dem böhmischen Namen Unehre mache; es gehe die Rede, daß er als Mitglied der Staatslegislatur sich mit $10,000 für die Allen-Vorlage und andere anstößige Maßnahmen hätte kaufen lassen. Novak hätte zugestanden, daß diese Gerüchte begründet seien, hätte aber erklärt, daß er nicht $10,000, sondern nur $6,000 bei diesen „Geschäften" verdient hätte. Sein unehrliches Thun hätte er damit zu entschuldigen versucht, daß er durch Krankheit in der Familie und andere Umstände in Geldverlegenheit gerathen wäre und sich irgendwie hätte herausreißen müssen. Er sei ja aber noch jung und werde in der Folge durch Ehrlichkeit im öffentlichen Dienst wieder gut machen, was er gefehlt. Der „Svornost" möge ihn der Gelegenheit hierzu nicht berauben und seine Kandidatur für den Stadtrath, wenn er dieselbe nicht unterstützen wolle, wenigstens nicht bekämpfen. Man hätte diesen Bitten und Versprechungen des Mannes Gehör geschenkt und sei bei der fraglichen Wahl neutral geblieben, mit dem Ergebniß, daß Novak in den Stadtrath gewählt wurde und seither Mitglied der Körperschaft gewesen ist. —Panoch hat bekanntlich ausgesagt, daß Novak auch im Stadtrath auf „Nebenbewerb" bedacht gewesen sei und zwar nicht ganz ohne Erfolg.

Der Anwalt Latimer H. Geringer, ein zweiter Sohn von Herrn August Geringer, sagte heute vor Kadi Gibbons aus, daß er der Unterredung zwischen seinem Bruder und Novak beigewohnt habe. Novak habe auf den Vorwurf, daß er sich mit $10,000 für die Allen-Bill habe kaufen lassen, den Verkauf eingeräumt, aber gesagt, er hätte nicht $10,000 erhalten, sondern nur „so viel" — dabei hätte er auf ein Stück Papier die Zahl 6,000 geschrieben.

Der Fleischtrust.

Nach einer Besprechung mit Distrikts-Anwalt Bethea und Anwalt John S. Miller hat Bundesrichter Großcup heute den 18. April als End-Termin anberaumt, bis zu welchem die Schlachthausfirmen entweder triftige Gründe für die Aufhebung des gegen sie erlassenen Einhaltsbefehles vorbringen oder die Berufung an das Bundes-Obergericht anmelden müssen, widrigenfalls der Befehl dauernde Kraft erhält. — Agenten der Bundes-Regierung spüren inzwischen herum, ob die Bestimmungen jenes gerichtlichen Befehls nicht etwa unter derHand verletzt werden. Aus heimlichen Zusammenkünften an sich kann man zwar den Schlachthaus-Magnaten kein Verbrechen mehr machen, seit sie einander in das Direktorium der von ihnen neuerdings organisirten National Packing Co. gewählt haben. Man nimmt aber an, daß es sich so oder so zeigen würde, falls die Herren ihre früheren Vereinbarungen zur Beeinflußung des Vieh- und Fleischmarktes auch jetzt noch fortsetzten.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus der Station an Chicago Ave. von verdächtiger Beschaffenheit und vor dem Gebrauche abzukochen.

* Dem Woman's Club von Highland Park ward gestern von Herrn Carnegie die Mittheilung, daß er dem Gesuch dieses Frauenvereins entsprechen und unter den üblichen Bedingungen — $1000 jährlich für die Verwaltungskosten und eine passende Baustelle — dem Städtchen eine Bibliothek nebst Gebäude von der Größe schenken wolle, wie sie Racine und Waukegan bereits von ihm erhalten haben.

* Der Finanz-Ausschuß des Countyraths hieß heute Rechnungen im Betrage von $23,000 gut, die sich seit dem Dezember für Waarenlieferungen an die verschiedenen County-Anstalten angesammelt haben. Bisher ist zur Begleichung dieser Forderung kein Geld vorhanden gewesen, und der Lieferanten hatte sich eine begreifliche Ungeduld bemächtigt. Jetzt sollen dieselben befriedigt werden.

Laßt diese Gold Dust Zwillinge für Euch arbeiten.

Wozu sich krumm bücken, um den Fußboden rein zu halten?

GOLD DUST

thut's noch einmal so schnell, noch einmal so billig und noch einmal so gut. Ersetzt in unseren Tagen die Seife zum Reinmachen. Ein Haus ohne GOLD DUST ist fast so schlimm dran, wie ein Schiff ohne Steuer. Machen Sie um Ihrer selbst willen mit GOLD DUST einmal den Versuch; Sie werden es niemals entbehren wollen.

Einzige Fabrikanten **Die N. K. Fairbank Company,**
Chicago. New York. Boston. St. Louis.—Fabrikanten der „Oval Fairy Soap."

Die Falzgräfin.

Roman von **Paul v. Szczepanski.**

(9. Fortsetzung.)

„Sie will die Casimira ja singen, Baron, sie weigert sich keineswegs," schrie er mir in das Ohr; „aber sie will keine Stunden mehr nehmen, sie behauptet, es sei lächerlich und unnütz, hundertmal hintereinander die Tonleiter zu wiederholen und Stellungen wie eine Verrückte einzunehmen und Schillers Glocke zu deklamiren, wenn man nicht einmal richtig deutsch spreche. Sie will die Rolle ja singen, aber der Künstlerhochmuth hat sie befallen — sie meint, sie könne alles von selbst, und sie brauche sich von andern nichts lehren zu lassen."

„Dann weiß ich keinen andern Rath, als daß Sie Ihren Plan aufgeben, Herr Wiese-Warnsdorff, und sich nach einer andern Sängerin für die Casimira umsehen," sagte ich. Ich flog an allen Gliedern, ich überlegte allen Ernstes, ob ich nicht in die Küche hinüberlaufen und die Thür hinter mir verriegeln solle, nur um den unerträglichen Menschen loszuwerden; aber ich fürchtete, mich lächerlich zu machen, und daß er erzählen werde, ich sei verrückt geworden. So hielt ich still, ob mir auch mit jedem seiner lauten Worte übler zu Muthe wurde.

„Eine andere Sängerin für meine Casimira suchen?" entsetzte sich Herr Wiese-Warnsdorff. "Es ist unmöglich; wen sollte ich nehmen? Sie sind zu alt oder in ihrer Manier versteinert. Sie machen mir eine Operettengräfin aus meiner Casimira, und ich brauche ein natürliches Mädchen. Gehen Sie mit den andern, — die Cibulka muß die Rolle spielen, schon wegen des polnischen Accents, der das Publikum enthusiasmiren wird."

Es wurde mir zu viel, ich wurde unfähig zu jedem weiteren Widerstande; ich hatte nur noch den einen Gedanken, ihn loszuwerden um jeden Preis. „Was verlangen Sie von mir, Herr Wiese-Warnsdorff?" fragte ich resignirt.

„Gehen Sie zu Fräulein Cibulka, setzen Sie ihr den Kopf zurecht, Baron! Sie sind der einzige, dem ich noch einen Einfluß auf sie zutraue —"

„Gut," unterbrach ich ihn, „ich werde zu ihr gehen, ich werde mit ihr sprechen. Aber nur unter der Bedingung, Herr Wiese-Warnsdorff, daß Sie mich augenblicklich verlassen. Der Arzt hat mir auf das strengste untersagt, so laute Stimmen zu hören wie die Ihrige, und ich fühle mich sehr angegriffen."

„Wirklich, Sie sehen sehr schlecht aus, ich hatte das vorher nicht bemerkt," sagte er so obenhin. „Wann werden Sie zu Fräulein Cibulka gehen?"

„Heute noch, spätestens morgen. Adieu, Herr Wiese-Warnsdorff."

Ich hatte eine Szene mit meiner Wirthin, als er endlich hinaus war, aber mir wurde ein wenig besser, nachdem ich mich gehörig ausgetobt hatte. „Hingehen mußt du," sagte ich mir, "du hast es versprochen, und morgen wird es dir noch lästiger sein als heute."

Also ging ich noch denselben Tag. Ich traf Irma Cibulka zu Hause. Sie hatte sich sehr verändert, ihre Frische war verloren gegangen, und sie sah blaß aus; aber als sie mir entgegentrat, übrigens mit den Bewegungen einer Dame und ohne jede Verlegenheit, konnte ich eine freudige Ueberraschung in ihren Zügen lesen.

„Guten Tag, Herr von Kozierowski!" rief sie mir entgegen. "Sie haben es immer gut mit mir gemeint; wie freue ich mich, daß Sie sich nach mir erkundigen."

Das klang wie eine Anklage gegen die andern; sie mußten ihr wohl hart zugesetzt haben. Ich war angegriffen vom Treppensteigen und rang mühselig nach Athem.

„Ihnen geht es auch nicht, wie es sollte," fuhr sie fort, und sie behielt meine Hand noch immer in der ihrigen. „Sie sehen übel aus."

Das that mir wohl, denn es kam von Herzen. „Sprechen wir nicht davon," entgegnete ich, „es wird schon besser werden. Aber was ist es mit Ihnen, Irma? Herr Wiese-Warnsdorff war bei mir; Sie haben die Idee aufgegeben, zur Bühne zu gehen?"

„Hat er Ihnen das gesagt?" fragte sie heftig. „Es ist nicht wahr, Sie brauchen ihm nicht zu glauben. Aber sie sollen aufhören, mich zu maltraitiren, das sollen sie! O, wenn Sie wüßten, Herr von Kozierowski, wie sie mich gequält haben! ‚Singen Sie a, Fräulein Irma,' kommt der Gesanglehrer, ‚bitte, noch einmal das a, — das war schon besser.' — ‚Das dramatische R, Fräulein Cibulka, und mehr Wucht im Ausdruck,' sagt die dramatische Lehrerin. Und dann Herr Wiese-Warnsdorff: ‚Kommen Sie, gnädiges Fräulein, wir wollen das Duett des zweiten Aktes einstudiren, ich werde die Tenorparthie singen.' Der alberne Mensch! Als ob ich nicht merkte, daß er sich nur mit dem Tenor abquält, um mich unter dem Vorwand, mich an das Spiel gewöhnen zu müssen, um die Taille zu fassen."

„Also so liegt es?" fragte ich. „Er ist verliebt in Sie?"

Irma zuckte verächtlich die Achseln. „Verliebt! Als ob der Mensch verliebt sein könnte! Es ist kein Blut in ihm, nichts als Thuerei; aber ich will ihn mir schon vom Halse halten!"

„Ja, Irma," sagte ich, „wenn Sie die Rolle überhaupt singen wollen, wird Ihnen auch nichts übrig bleiben, als die langweiligen Stunden hinzunehmen. Es will alles gelernt sein."

„Aber sie sollen mich nicht quälen mit Dingen, die ich nicht lernen kann. Klavierspielen, mit meinen ungelenken Fingern ..." Sie lachte und trommelte mit den Fingern auf den Tisch. „Damit ich mir selbst die Melodien einstudiren und begleiten kann, sagt Herr Wiese-Warnsdorff. Ich bitte Sie, ich behalte jede Melodie im Kopfe, die ich einmal gehört habe, — was brauche ich da einzustudiren? Singen, nun ja, da läßt sich noch etwas lernen. Aber dramatischen Unterricht, — sagen Sie, Herr von Kozierowski, wozu brauche ich dramatischen Unterricht? Die Leute würden mich auslachen, wenn ich versuchen wollte, die Worte so nachzusprechen, wie die Lehrerin sie mir vorspricht, und wenn ich den Arm dazu ausstrecken wollte wie einen Windmühlenflügel — so!"

Sie stand vor mir in dramatischer Pose und streckte den Arm aus, halb ärgerlich und halb lustig.

„Stellt sich wohl ein Mensch in seinem ganzen Leben so hin?" fuhr sie fort. „Und warum soll das auf der Bühne anders sein, als es sonst ist? Ich sehe den Unsinn nicht ein. Ich will die Casimira spielen, aber man soll mich das machen lassen, wie ich es will, nicht wie sie mir einreden, daß es sein müßte."

„Es ist eine eigene Welt auf der Bühne, Irma," sagte ich, denn es wäre nutzlos gewesen, ihr von künstlerischem Stil und so weiter zu sprechen, „und die Menschen, die da auftreten, haben ihre eigenen Manieren. Aber wenn es Ihnen lästig ist, wenn Sie sich da nicht hineinfinden können, warum geben Sie die Idee nicht auf, zur Bühne zu gehen? Muß es denn sein?"

Sie sah mich an, nicht mehr trotzig wie damals, als ich ihr zuerst diese Idee auszureden versucht hatte, aber fest und sicher. „Ich weiß, Sie meinen es gut mit mir, Herr von Kozierowski," erwiderte sie, „und es wäre vielleicht besser für mich gewesen, wenn ich auf Sie gehört hätte. Vielleicht hätte es genützt, wenn Tascewski mich damals geprügelt hätte," — sie sagte das ganz ernsthaft wie ein polnisches Bauernmädchen, das die Prügel zu den Zärtlichkeiten des Geliebten zählt, — „aber Sie wissen, das ist nicht seine Sache. Jetzt kann ich nicht mehr zurück, ich bin dem Theateragenten für seinen Vorschuß haftbar. Und es wird auch gehen," schloß sie muthiger, „es wird gehen, aber sie sollen mich das machen lassen, wie ich es nach meinen Kräften machen kann, und vor allen Dingen sollen sie mich vierzehn Tage in Ruhe lassen. Wollen Sie das Herrn Wiese-Warnsdorff sagen?"

„Gewiß, Irma, das will ich," entgegnete ich, und reichte ihr zum Abschied die Hand. „Es geht Ihnen wie mir, Ihre Nerven halten nicht mehr Stand. Weshalb hat mir Tascewski niemals gesagt, daß es Ihnen nicht gut geht? Ich würde mich sonst früher persönlich nach Ihnen erkundigt haben."

„Tascewski, — Sie wissen, wie er ist," sagte sie und lachte dazu. „Der hat mehr Sorge um Sie als um mich." Damit schieden wir, und ihre letzten Worte, trotzdem sie freundlich sprach, klangen mir wie ein berechtigter Vorwurf. Ich war ein rechter Egoist gewesen all' die Zeit hindurch! —

So sehr ich mich vorher davor gefürchtet hatte, zu Irma Cibulka zu gehen, so angenehm war es mir nachher, dort gewesen zu sein. Ich fühlte mich wohler, lebensmuthiger danach und das kam jedenfalls nur daher, daß sich meine Gedanken nicht mehr nur einzig mit mir selbst beschäftigten.

Als Tascewski das nächste Mal zu mir kam, sprach ich ihm von meinem Besuche bei seiner Braut und sprach wohl lebhafter als sonst.

„Es geht Ihnen heute besser, Herr," sagte der gute Mensch, der immer nur an mich dachte. „Wir haben den schönsten Frühling, und Sie sollten einige Wochen auf das Land gehen, — es würde Ihnen gut thun."

„Du bist ein guter Arzt, Tascewski," erwiderte ich. „Es müßte wohl schön sein, die Bäume blühen zu sehen. Aber wo sollte ich hingehen? Zu meinen Verwandten? Sie haben Rittergüter, aber ich würde ihnen lästig sein."

„Wenn wir noch Czernowice hätten, würden wir nicht in Verlegenheit sein," sagte Tascewski.

Czernowice, — daß er gerade in diesem Augenblick davon sprechen mußte! Ich hatte es nie wiedergesehen seit meinen Knabenjahren, und doch stand jedes Haus, jeder Baum in meinem Gedächtniß, als hätte ich es gestern verlassen. Mich ergriff ein plötzliches Heimweh nach dem Ort, der einst meine Heimath gewesen war, ich empfand eine wahre Gier, das Haus wiederzusehen, in dem ich geboren worden, — nur einmal wollte ich an dem Grabe meines Vaters beten. Und was hinderte mich, diese Sehnsucht zu befriedigen? Ich war frei, ich konnte für länger verfügen als für die zwei, drei Tage, deren ich zu der Reise bedurfte. Freilich, ich würde als ein Fremder auf dem Boden erscheinen, der meinen Vätern zu eigen gewesen, aber ich wollte dort nichts, ich suchte dort nichts, als noch einmal an die Erinnerungen der Kindheit anzuknüpfen, und mir war es, als müßte sich danach mein Schicksal anders gestalten. Ich sprang auf aus meiner faulen Lage, als ob elektrisirt sei, — das Wort „Czernowice" hatte mich mächtig ergriffen.

„Tascewski, Freund, Bruder," rief ich und fiel ihm um den Hals, „du hast das Richtige gefunden! Ich will nach Czernowice; morgen noch reise ich, und du mußt mich begleiten!"

Tascewski sah mich verwundert an. „Wo werden Sie wohnen, Herr?" fragte er bedächtig. „Im Schloß? Es sind fremde Leute darin, und wer weiß, wie die Sie empfangen werden."

„Im Schloß?" sagte ich, und dabei ging ich schon im Zimmer umher und zog Schubladen auf und überlegte, was mitzunehmen sei. „Im Schloß? Wo denkst du hin? Glaubst du, daß ich um Aufnahme betteln möchte bei den Leuten, die deine Mutter und dich in die Fremde gejagt haben? Wir übernachten im Dorfkruge, auf dem Heuboden, — du weißt, wo die Juden und die Fleischer schlafen, wenn die Nacht ihnen gerade in Czernowice über den Hals kommt. Was sollte ich im Schlosse? Es wird darin doch alles anders sein. Aber ich will die Dorfstraße sehen, auf der wir mit Steinen nach den Hunden warfen, und den Pfuhl, auf dem wir unsere Schiffe aus Eichenrinde schwimmen ließen, und den Bach, in dem wir Krebse fingen. Das wird erlaubt sein, — meinst du nicht, denn die Leute im Schlosse haben ja keinen Schaden davon." Ich lachte und öffnete die Thür und rief nach der Wirthin: „Frau Lehmann, Sie müssen meinen Koffer vom Boden holen, den kleineren, wissen Sie, und noch heute."

Tascewski sah, daß es ernst war. „Wenn es denn sein soll, Herr," sagte er, „so werde ich zu Irma gehen und ihr sagen, daß sie mich die nächsten Tage nicht zu erwarten braucht, und ich werde mir vom Faktor Urlaub holen."

Ich streckte den Kopf zum Fenster hinaus und sah nach dem Himmel, ob sich das köstliche Frühlingswetter halten werde. „Zu Irma?" fragte ich, und mir kam der Gedanke, daß es auch ihr gut sein werde, die Fahrt mitzumachen. Es war keine Vergnügungsreise für sie, aber es war doch eine Abwechslung; sie kam heraus aus der gewohnten Umgebung, sie kam auf andere Gedanken, und ich hatte ja an mir selbst erfahren, wie das wirken kann. „Nein, warte doch, Tascewski," sagte ich, „ich gehe mit dir. Sie soll mit uns fahren; eine Unterkunft wird sich wohl für sie finden."

Und ich schleuderte meine Pantoffeln gegen die Wand und fuhr in die Stiefel und lachte und sang und fragte dazwischen, ob dies und das in Czernowice wohl noch ebenso sein werde, wie es in meinem Gedächtnisse stand.

Meine Wirthin hatte gehört, daß ich mich zum Ausgehen fertig machte, und erwartete mich auf dem Korridor. „Sie wollen wirklich verreisen, Herr von Kozierowski?" fragte sie mit besorgtem Gesicht.

„Morgen, Frau Lehmann, morgen," sagte ich und faßte sie lachend um die dicke Taille; „aber Sie brauchen sich nicht zu ängstigen, ich komme bald wieder."

(Fortsetzung folgt.)

Die verpfändete Schwiegermutter.

Eine heitere Geschichte von der türkischen Grenze.

Philippopel, im März.

Bekanntlich ergießen sich augenblicklich die „Segnungen des Reformwerks" in breitem Strom über das glückliche Mazedonien „und die umliegenden Dörfer". Die hohe Kommission unter Leitung von Hussein Hilmi Pascha arbeitet mit Nachdruck und sendet Berichte über Berichte über ihre segensreiche Thätigkeit. Da bekanntlich alle offiziellen Berichte in der ganzen Welt, ganz besonders aber die von einem Ehrenmann wie Hussein Hilmi an den Sultan-Khalifen erstatteten die ganze Wahrheit und nur die Wahrheit sagen, so würde ich in ihre Richtigkeit auch nicht den geringsten Zweifel gesetzt haben, selbst wenn ich nicht den folgenden erhebenden Beweis von der reformatorischen Thätigkeit der Kommission im Sinne der Mächte erfahren hätte, den ich der bewundernden Nachwelt nicht vorenthalten möchte. Und das um so weniger, als er zugleich ein schöner Beweis jener verwandtschaftlichen Liebe ist, die allein das Familienleben harmonisch zu gestalten vermag.

Sintemalen die Polizeibehörde eines gewissen türkischen Grenzortes von ihrer Kollegin in einem Orte weiter südlich, wo besagte Kommission schon „reformirt" hatte, erfahren hatte, daß man die Akten daraufhin prüfe, ob die verurtheilten Personen auch ihre Strafe abgesessen, bezw. die ihnen zudiktirte Geldbuße bezahlt hätten, so hielt es jenes von der Gerechtigkeit dieses Vorgehens tief durchdrungene Amt für angemessen, seinerseits seine Register durchzusehen und solche Leute zur Strafverbüßung heranzuziehen, die dieser unangenehmen Pflicht noch nicht nachgekommen waren. Unter ihnen befand sich auch ein Unterbeamter der Bahn, der vor zwei Jahren einmal in einem Augenblick freundschaftlicher Aufwallung einen Kameraden halbtodt geprügelt, einen Auflauf verursacht hatte und deshalb zu acht Tagen Gefängnis verurtheilt worden war, deren Verbüßung er durch Erlegung von zwei Medjidie Bakschisch an den Polizeiminister abgewendet hatte. Er erhielt nun eine Vorladung, und eben dieser Herr machte ihm die freundliche Mittheilung, daß er „sitzen müsse.

„Aber ich habe Dir doch zwei Medjidie gegeben?"

„Ja, das hast Du."

„Und Du hast mir gesagt, damit sei die Sache erledigt."

„Ja, das habe ich."

„Also wie kommst Du jetzt dazu, zu verlangen, daß ich die acht Tage Gefängnis absitzen muß?"

„Von den zwei Medjidie wissen die Akten nichts, und weiß die Kommission nichts, ich muß aber jetzt meine Akten in Ordnung bringen, also ..."

„Aber wenn ich Dir nun noch zwei Medjidie gebe, dann kannst Du doch in Deine Akten hineinschreiben, daß ich die Strafe verbüßt habe."

Der Gestrenge kämpfte einen schweren Kampf. „Das geht jetzt nicht mehr," seufzte er schließlich, „die Kommission ist schrecklich streng." Und dann rief er, um der Versuchung nicht doch noch zu erliegen, rasch den Zaptieh und befahl ihm, den Mann einzusperren. Alle Proteste halfen nichts; dieser konnte nur durch Vermittelung seines Vorgesetzten einen Aufschub von einer Woche erhalten, um die ihm obliegenden Arbeiten zu erledigen. Schwer bedrückt ging er nach Haus, und da, in seiner stillen Klause, bei einem Glase Mastik, reifte in ihm der Gedanke:

„Und ich werd' doch nicht sitzen!"

Das war nun freilich nicht schön von ihm, aber nicht jeder Mensch ist von so viel Gerechtigkeitsgefühl durchdrungen wie ... der türkische Polizeiminister, der ja nur seine Pflicht that.

Zwei oder drei Tage darauf langte, wohlversehen mit dem unerläßlichen Teskere (Reisepaß), die Schwiegermutter des Gefängnißkandidaten an. Sie hatte die freundschaftliche Einladung erhalten, ihrem Schwiegersohn für eine Woche den Haushalt zu führen; dieser sei auf einen Posten jenseits der Grenze versetzt, und ihre Tochter reise deshal dorthin, um ein neues Heim ausfindig zu machen. Darin war nun nichts Auffälliges, denn das untere Bahnpersonal wird häufig versetzt; ebenso wenig war es auffällig, daß die Frau die bescheidene kleine Hauseinrichtung mitnahm, noch auch, daß sie ihre Mutter um ihren Teskere anging: dadurch sparte man Weitläufigkeiten und Kosten, und die Grenzehörden sind bei Frauen weniger genau. Die gute Alte ging ihrer Tochter bereitwillig mit allem an die Hand und begleitete sie selbst zur Bahn, wo sie ihr „Baldiges Wiedersehen" wünschte — die schwarze Seele von Ehegatten beziehungsweise Schwiegersohn ließ sich nicht blicken; er sei auf der Strecke, hieß es; erst Mittags erschien er.

Einige Tage darauf sagte er nach dem Abendbrot harmlos zur Schwiegermama, er habe für morgen Urlaub und gehe nachzuschauen, was die Frau mache; natürlich war die Alte einverstanden und versprach, bestens nach den wenigen Resten des Hausgeräths zu sehen, die noch dageblieben waren. Wäre der Schwiegersohn nicht so ungeheuer liebenswürdig gewesen und hätte ein Extraglas Mastik spendirt, und hätte sie nicht infolge dessen so festgeschlafen, so wären ihr gewiß am nächsten Morgen einige unangenehme Ueberaschungen erspart geblieben.

Als sie mit einem etwas schweren Kopf erwachte, war die erste Ueberraschung, daß sie sich statt auf ihrem Lager auf dem Boden befand, und daß die beiden Decken, die das Lager ausmachten, ebensowohl wie die paar Küchengeräthe auf dem Herd verschwunden waren; die zweite war, daß auch vom Schwiegersohn und seiner Schlafdecke keine Spur zu entdecken, und die dritte, daß die Hausthür von außen verschlossen war. Eine gebildete Dame wäre nun zweifelsohne unter diesen Umständen in Ohnmacht gefallen, die gute Schwiegermutter unseres Bahnbeamten aber setzte sich auf eine leere Kiste, dem ganzen Rest der Habe, und weinte. So fanden sie die beiden Zaptiehs, die gekommen waren, ihrenMann abzuholen, und die den Schlüssel hatten draußen stecken gefunden. Sie waren nicht wenig erstaunt, statt des Gefängnißkandidaten — seine Schwiegermutter anzutreffen. Da aber selbst in der Türkei Schwiegermütter nicht für ihre Schwiegersöhne eineGefängnißstrafe absitzen können, so konnten die beiden Hüter des Gesetzes nichts anderes thun, als die Thatsache ihrem Herrn und Meister zu melden. Wie er sich mit der Kommission auseinandergesetzt hat, weiß ich nicht; sein Arrestant aber ist ihm dauernd verloren gegangen, denn er ist in den bulgarischen Eisenbahndienst übergetreten und wird sich hüten, seinen Fuß auf türkisches Gebiet zu setzen, wo er nicht nur dem Kadi in die Arme laufen könnte, sondern auch — seiner verpfändeten Schwiegermutter.

Asthma geheilt.

Asthma-Leidende brauchen nicht mehr ihren Familienkreis und Geschäft zu verlassen, um geheilt zu werden. Die Natur hat ein Pflanzenmittel erzeugt, das eine dauernde Heilung für Asthma, Lungen- und Luftröhre-Krankheiten hervorbringt. Nachdem die wunderbaren Heilkräfte in tausend Fällen erprobt wurden und aus Hundert 90 als dauernd geheilt niedergeschrieben sind, wünsche ich den Leidenden zu helfen. Ich will Jedem das Rezept in deutscher, französischer und englischer Sprache kostenfrei schicken mit genauer Anweisung der Herstellung und des Gebrauchs. Schicken Sie per Post Adresse und Briefmarke; nennen Sie diese Zeitung. W. A. Noyes, 847 Powers Block, Rochester, N. Y.

— Am Meer. — Rebekka (den Sonnenuntergang betrachtend, schwärmerisch): „Schau, Tate! Die Sonne! Der Glanz und Schein, ohne zu verblassen, immer wie neu, alle Täg ..." — Vater: „Alle Täg, ohne abgenutzt zu werden! Heißt 'ne solide Vergoldung!"

— Sicheres Zeichen. — „Der Schlemiller soll ja's große Loos gewonnen haben?" — „Das glaub' ich nicht, der hat mich erst gestern noch gegrüßt."

Leute, die wir kennen

Es sind Chicagoer Leute, und was sie sagen, ist von Lokal-Interesse.

Wenn ein Fall, wie der folgende, vorkommt, und zwar hier bei uns, so macht er unbedingt Eindruck auf unsere Leser. So viele merkwürdige Sachen werden durch die Presse als Thatsachen veröffentlicht, daß die Leute mißtrauisch werden. In Betreff einer Sache ist das Mißtrauen im Schwinden. Dies kommt wegen der wirklichen Erfahrung unserer Mitbürger und deren öffentlichen Aeußerungen über dieselben. Der Zweifler kann angesichts solcher Beweise nicht mehr zweifeln. Die öffentliche Erklärung eines bekannten Bürgers, der hier in seinem Heim wohnt, und den Ihr jeden Tag sehen könnt, läßt dem Zweifler keinen Platz mehr zustehen.

Edward Schlettsche, Zimmermann, von 44 Fremont Str., Nordseite, sagt: „Ich sollte etwas über die Resultate wissen, die mit den verschiedenen Arzeneien erlangt werden, die als sichere Mittel für Nierenleiden empfohlen werden, denn ich habe Alles versucht, was mir unter die Hände kam zu Zeiten, wenn ich an Kopfschmerzen und Schmerzen in den Seiten litt. Eine Anzeige über Doan's Kidney Pills machte mich auf das Mittel aufmerksam, und ich ging nach dem Public Drug Co.'s Laden, Nr. 150 State Str., wie schon häufig zuvor, erwartend, daß die Behandlung ähnlich verlaufen würde, wie alles Andere, das ich versucht hatte, aber zu meiner Ueberraschung und Freude half mir die Medizin. Wenn irgend Jemand das Obige bestätigt wünscht, werde ich es mit Vergnügen thun.

Zu verkaufen bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y. Alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen, Doan's, und nehmt keine anderen

Ein doppeltes Ereigniß für Montag bei WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Kurze Mäntel für Babies. Klein's Preise $1.00 bis $1.50 — zu **25c**

Kinder-Kleider Ginghams und Percales—Klein's Preis 85c bis $1.25—Auswahl zu **48c**

Unser großer Oster-Verkauf

und die besten Partien von Klein's Bankerott-Lager.

Spezieller Verkauf von Klein's vollständigem Wrapper-Lager zu 50 Cents am Dollar.

Partie 1 — 50 Dutzend Wrappers — Schulter ruffled und Flounce Bottom — von Klein für 98c verkauft — jetzt für **48c**

Partie 2 — 25 Dutzend Percale Wrappers — hübsche Entwürfe — sehr voller Schnitt — Kleins Preis $1.25, für **75c**

Partie 3 — Flannelette Wrappers — Schulter ruffled besetzt — Kleins Preis $1.68 — für **98c**

Partie 4 — Lawn- und Percale-Wrappers — in schwarz und weiß und anderen Entwürfen — Schulter Ruffle — Flounce Bottom — Kleins Preis $2.68 — für **$1.35**

Fortsetzung des Verkaufs von 2,348 Seide-Waists,

welche wir von der Parisian Waist Co., 355 Wabash Ave., zu einem Bruchtheil ihres Werthes kauften. Die besten Waist-Werthe, die jemals offerirt wurden. Taffeta-Waists, Peau de Soie Waists — schwarz und farbig — 4 Partien:

Partie 1—Herstellungskosten $3.50 bis $4.00, zu **$1.98**

Partie 2—Herstellungskosten $4.50 bis $5.00, zu **$2.48**

Partie 3—Herstellungskosten $5.00 bis $6.00, zu **$2.98**

Partie 4—Herstellungskosten $6.00 bis $7.00, zu **$3,50**

Waschstoffe.

Rester von 40-zöll. weißem India Linon—Kleins Preis 18c — Yard **8c**

Extraspeziell! — Rester von hellen und dunklen Kalikoes — 2000 Yards im Ganzen — so lange der Vorrath reicht — Yard **1¾c**

Weißer persischer Lawn — 40 Zoll breit, — Kleins 35c Qualität, für **15c**

Schwarze Lawns — 32 und 40 Zoll breit — Rester — bis zu 18c werth — die Yard für **3c**

Schwarze und farbige mercerized Sateens — permanente Appretur— Kleins Preis 35c, für **19c**

Kleiderstoffe.

100 Stücke Plaid und fancy Waistings — großes Assortiment — Kleins Preis 19c und 25c — für **10c**

Kleiderstoffe — passend für Damen- und Kinder-Kleider — Kleins Preis 48c — die Yard für **25c**

125 Stücke ganzwollener Kleiderstoffe — in schwarz und farbig — große Auswahl— Kleins Preise 78c und $1.00 — für **50c**

Ganzwollene feine importirte Challies — fancy seidene Streifen — sämmtl. neue Schattirungen — 75c und 85c Stoffe, Yard für **50c**

Seide und Futterstoffe.

36-zölliger, ganzseidener schwarzer Peau de Soie — Kleins Preis $1.65—speziell, so lange der Vorrath reicht — für **$1.10**

36zölliger mercerized Sateen — schwarz und farbig — Kleins Preis 35c — Montag für **13c**

Strumpfwaaren-Spezialitäten.

Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — 12½c Werth — Paar für **8c**

Schwarze baumwollene Strümpfe für Männer— nahtlos — 12½ Sorte — für **7c**

Schwere gerippte Strümpfe für Kinder — in schwarzer Baumwolle — Größen 5 bis 9 — Kleins Preis 15c — für **8c**

Eine Partie schwarzer Cashmere Strümpfe für Kinder — nahtlos — Odds und Ends — 35c und 25c Werthe—das Paar **15c**

Oster-Kleider-Verkauf.

Feine Oster-Anzüge für Männer, lauter neue Frühjahrsmuster und eine endlose Varietät zur Auswahl, in Tweeds, Worsteds, Serges, Clays, Viennas und Cheviots, ein unvergleichlicher Bargain zu **$10.00**

Fancy und weiße Männer-Westen, kleine Partien in gebrochenen Größen von unseren regulären $2-Sorten, Auswahl **75c**

Extra-Speziell Matrosen-Anzüge für Knaben.

500 Matrosen-Anzüge für Knaben, gefertigt von durchaus reinwoll. Cheviots, roth, königsblau oder braun, Größen 2½ bis 8 Jahre — Andere verlangen $3.00 für dieselben, speziell zu **$1.98**

Zwei Schuh-Spezialitäten.

Schnürschuhe für Damen, Vici Kid, Patentleder-Top, Kleins $1.75 Schuhe, zu **98c**

Schnürschuhe für Little Gents, Satin-Calf, alle Größen, Kleins Preis $1, zu. **69c**

Der beste Platz, um Eure Groceries zu kaufen.

H. & E. granulirter Zucker, 10 Pfund für ..**47c**

Bestes böhmisches Roggenmehl, per 24½-Pfund-Sack **39c**

Ueata Biscuit Mehl, 3 Packete für **27c**

Standard Laundry Bluing, per Flasche....**3½c**

FFFF Ammonia, Quartflasche........**7½c**

Defiance Stärke, 3 Packete für **20c**, oder per 1-Pfd.-Packet **7½c**

Lion Scourine, 3 Stücke für........**14c**

Wieboldt Leader Seife, 18-Unzen-Stücke, 5 Stück für **25c**

Bester gerollter Hafer, 5 Pfund für **13c**

California Lima-Bohnen, 4 Pfund für **25c**; oder per Pfund **7c**

Unser Combination-Kaffee, 6½-Pfund für **$1.00**, oder das Pfund **16c**

Special Santos Kaffee, per Pfund........**13c**

Fancy Thee-Staub, per Pfund........**12c**

Belle of Boston Baked Beans, 2-Pfund-Büchse, per Büchse **5c**

Standard Tomaten, 3-Pfund Büchsen, per Dutzend, **$1.05**; oder per Büchse **9c**

New York Matzoths, per Packet........**9½c**

Feine Sago, 5 Pfund für **17c**; oder Pfd...**4c**

Bänder, Spitzen, etc.

Stickereibesatz und Einsätze—alles neue Muster, gewöhnlich bis zu 25c verkauft, zu **10c**

Valenciennes Spitzen u. Einsätze—alles neue Muster—ein großer Bargain zu... **10c**

Fancy Stockkragen für Damen—alle Farben— mit oder ohne Tabs — werth bis zu 50c, zu **25c**

Reinseidene Taffetabänder—Nr. 5, 7 und 9, Kleins Preis 6c, die Yard **3c**

Kurzwaaren, Besatz, etc.

Chiffon Applique-Besatz— schwarz und weiß — Kleins Preis bis zu $2.00 — zu **25c**

Weiße Perlmutterknöpfe—alle Größen—2 Dutzend auf Karte — Kleins Preis 10c, die Karte zu **5c**

Jet-Knöpfe—werth 15c— 2 Dutzend für **5c**

Schweißblätter — Kleins Preis 15c — per Paar **5c**

Soft Finish Maschinenfaden, schwarz u. weiß — alle Nummern — per Spule **1c**

Muslin, Leinenwaaren, Gardinen

Ungebleichter Muslin — gute Qualität — die Yard zu **3c**

Befranste und gesäumte Handtücher— Kleins Preis 15c — das Stück zu **7½c**

Gebleichter Tafeldamast — 60 Zoll breit— 30c Werth — zu **18c**

Befranste Bettdecken—volle Größe — Kleins Preis $1.25 — zu **85c**

Nottingham Spitzengardinen — Odds u. Ends—solange der Vorrath reicht—Stück. **35c**

Ausziehstangen—volle Größe— per Stück **2c**

Basement-Offerten.

Schälmesser — Kleins Preis 8c, zu........**4c**

Plattirte Tischmesser und Gabeln — Kleins Preis $1.15, per Set **85c**

Jewel Carpet-Seife— das Stück........**10c**

10-zinkiger schmiedeiserner- Rechen, zu......**15c**

Beaver-Shawls.

Spezielle Offerte um zu räumen — Kleins Beaver Shawls — Kleins Preis von $2 bis $7 — zu **$3.50, $2.00** und..... **50c**

Vater und Sohn.

Mit einer Familientragödie ungewöhnlicher Art hatten sich vor Kurzem die Pariser Gerichte zu beschäftigen. Herr Guevremont, ein höherer Beamter, der sich nebenbei mit Wuchergeschäften abgab, lebte 25 Jahre hindurch in einem illegitimen Verhältniß mit Frau Guerin, die ihm neun Kinder gebar. Um die Zeit, als die silberne Hochzeit dieses irregulären Paares hätte gefeiert werden können, entschloß sich Herr Guevremont, seine Genossin zu verlassen, um — nach berühmten Mustern — deren junges Dienstmädchen zu heirathen. Diesmal war die Ehe legal. Da auch ihr Kinder entsprossen, verlangte die junge Frau, daß Guevremont nur die legitimen Kinder vor dem Gesetz anerkenne, anders gesagt, daß er den Kindern der Frau Guerin seinen Namen, den sie bisher geführt, entziehe. Inzwischen hatte der älteste Sohn Charles bereits sein 40. Lebensjahr erreicht. Er war Kaufmann, hatte eine registrirte Firma und so mußte die Aenderung seines Namens mit den nachtheiligsten Folgen für ihn verbunden sein. Er suchte daher seinen Vater auf und bat ihn in dringendster Weise, seinen Entschluß zurückzuziehen. Guevremont begegnete ihm hart und wies ihm die Thür. Aufs äußerste erregt, zog Charles einen Revolver aus der Tasche und feuerte ihn auf seinen Vater ab. DieKugel traf, verwundete ihn aber nur leicht. Um eine Skandalaffäre zu vermeiden, verzieh Guevremont seinem Sohne. Dieser aber meldete sich selbst dem Gerichte. Bei der Verhandlung machte der hartherzige Vater, der übrigens seinen eigenen Sohn in unerhörter Weise bewuchert hatte, einen so widerwärtigen Eindruck auf die Geschworenen, daß sie Charles einstimmig freisprachen.

— Geistesgegenwart. — Professor X hat für einen Augenblick das Klassenzimmer verlassen. Währenddessen bekleidete sich einer der Schüler mit dem Paleto und Hut des Abwesenden und beginnt vor den Augen der schaulustigen Kameraden, den Gestrengen in Haltung und Gebärden täuschend nachzuahmen. Plötzlich tritt der Professor wieder ein. Schnell gefaßt begrüßt er den Uebelthäter mit denWorten: „Sieh da! Der Esel in der Löwenhaut!"

— Moderner Pferdeklatsch. — Erste Stute: „Sehen Sie sich doch einmal die Einspännerike an, FrauNachbarin, was die für einen geschmacklosen Hut auf hat! Gräßlich!" — Zweite Stute: „Und ganz aus der Mode! Entsetzlich! Bevor ich mir einen solchen Hut aufsetzen ließe, möchte ich ihn auffressen!"

— Vom Katheder. — Professor zu seinen Schülern, die ihm nach den Weihnachtsferien zu der Geburt seines ersten Sohnes gratuliren. „Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen im Laufe dieses Jahres dasselbe Glück."

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Günstigere Nachrichten.

Washington, 4. April. Das Wetterbureau berichtet in seinem heutigen Hochwasser-Bulletin, daß der Mississippi bei Vicksburg schneller falle als bisher, die Lage im Ueberschwemmungsgebiet sich im Uebrigen aber nicht verändert habe.

New Orleans, 4. April. Der schwere Sturm, welcher während der letzten Nacht im unteren Stromgebiet hauste, hat, nach bisher eingelaufenen Nachrichten zu urtheilen keinen Schaden angerichtet. Heute ist kälteres, aber klares Wetter eingetreten. Der Fluß ist in den letzten 24 Stunden um einen Zehntel-Fuß gefallen.

Der Großschlächter-Trust.

Trenton, N. J., 4. April. Die „United States Packing Co.“ hat heute ihren Freibrief dahin erweitert, daß das Kapital von einer auf vier Millionen Dollars erhöht werde und die Besitzer von bevorzugten Aktien sechs Prozent Dividende erhalten und dann erst die Dividenden auf gewöhnliche Antheilscheine erklärt werden sollen.

Kampf mit Räubern.

Williamsport, Pa., 4. April. Räuber sprengten heute früh einen Geldschrank in Rowleys Privatbank in Ulysses und hatten ihre Beute, $1,000 in Silber und kleiner Münze, gerade auf einen Wagen geladen, als sie von Bürgern angegriffen wurden. Ein lebhafter Kugelwechsel war die Folge, die Räuber entkamen jedoch. Später wurden in Galeton zwei Fremde unter dringendem Verdacht der Thäterschaft verhaftet.

Arme Frau.

Springfield, Ill., 4. April. Frau Jennie Impke, deren Gatte Fred durch Verwendung einer zu starken Menge Sprengpulvers in der Kohlengrube zu Athens vor mehreren Tagen seinen eigenen Tod und den von fünf anderen Kohlengräbern verursachte, machte gestern Abend am Grabe ihres Gatten einen Vergiftungsversuch. Die Frau wird genesen.

Inland.

Neue Studenten-Unruhen.

Madrid, 4. April. Gestern Mittag wurde von Studenten die Kutsche des Ministers des Innern mit Steinen beworfen, doch kam der Minister unversehrt davon. Später wurden die Studenten von der Polizei auseinandergetrieben: das hatte nur eine stärkere Verbitterung zur Folge. Im Laufe des Abends kam es an verschiedenen Stellen zwischen den Studenten, denen sich andere Einwohner zugesellten, und Polizisten zu heftigen Zusammenstößen, bei denen etwa zwanzig Theilnehmer verwundet wurden. Häufig konnte man auf den Straßen Hochrufe auf die Republik vernehmen. Sämmtliche spanische Universitäten werden die in Salamanca getödteten Studenten durch Gedächtnißfeiern ehren. Der Präfekt von Salamanca ist abgesetzt worden.

Gestürzte Minister.

Port-au-Prince, Hayiti, 4. April. Das Kabinet ist heute zurückgetreten, weil im Senat ein Tadelsvotum angenommen wurde. In diesem wurde den Ministern ein Vorwurf daraus gemacht, daß sie keine Schritte gegen die Skandalmacher in der Kammersitzung am 30. März gethan haben. Bei jener Gelegenheit wurden Schüsse gewechselt. Es hieß damals, daß mehrere Minister mit den Thätern unter einer Decke steckten.

Gasgerüchte.

Paris, 4. April. Der Plan amerikanischer Kapitalisten, die Pariser Gasanstalten zu erwerben, bildet eine der Hauptursachen des gegenwärtigen bitteren politischen Streites im Stadtrath.

Der böse Bundesbruder.

Rußland verstimmt über französische Intriguen.

Berlin, 4. April. Es erregt allgemein das größte Aufsehen, daß die russische Regierung sich veranlaßt gesehen hat, Frankreich wegen seiner perfiden Rolle in der mazedonischen Angelegenheit eine scharfe Zurechtweisung zu Theil werden zu lassen. In hiesigen amtlichen Kreisen war es seit Wochen bekannt, daß die offizielle russische Balkan-Politik in Paris keine Gegenliebe fand, daß der französische Minister des Aeußern, Delcassé, mit allen Mitteln eine Bewegung unterstützte, um die Wunde am Balkan offen zu halten und Oesterreich zwecks Beseitigung der drohenden Gefahren zu einem offenen Balkan-Bündniß mit Rußland zu drängen, womit der erste Schritt zum Anschluß an den Zweibund gethan wäre.

Die Maulwurfsarbeit Delcassés wurde neuerdings immer offenkundiger. Von französischer Seite wurde Alles gethan, um Rußland zu erbittern und zum Aufgeben seiner ebenso maßvollen wie wohlüberdachten Balkan-Politik zu nöthigen, während Rußland und Oesterreich Alles aufboten, um den Frieden im europäischen Wetterwinkel aufrecht zu erhalten. Die Franzosen nahmen Partei für die bulgarischen Mazedonier, welche nach russischer Auffassung die schlimmsten Uebelthäter sind. Die Franzosen ermuthigten den Fürsten Ferdinand von Bulgarien zum Losschlagen gegen die Türkei, wohingegen Rußland auf ihn einen sehr energischen Druck ausübte, damit er dem Bandenunwesen steuere und das mazedonische Agitations-Komite in Schranken halte.

Die jüngste bulgarische Ministerkrisis, welche sich durch das Ausscheiden des Kriegsministers Paprikow löste, steht nach hiesiger Annahme offenbar im Zusammenhang mit diesem Doppelspiele des französischen Ministers Delcassé, der im Balkan die offizielle russische Politik auf Schritt und Tritt zu durchkreuzen sucht.

Deutsche Ausbildung der Prinzen von Siam.

Berlin, 4. April. Prinz Paribatra von Siam, der mit dem Range eines Hauptmanns aus dem Offizier-Korps des 4. Garde-Regiments geschieden ist, um dem Rufe seines Vaters folgend, nach Bangkok zurückzukehren, hat Berlin heute verlassen. Es befinden sich noch zwei jüngere Brüder des Prinzen in Deutschland, um hier ihre Ausbildung zu genießen. Der ältere von ihnen weilt in einer Pension zu Halle a. S. und der jüngere besucht in Halberstadt die Schule. Während aber Prinz Paribatra in den Kadettenanstalten zu Potsdam und Lichterfelde für seine militärische Laufbahn vorbereitet wurde, soll die Erziehung seiner jüngeren Brüder einen mehr wissenschaftlichen Charakter tragen.

50 Jahre aktiver Soldat.

Köln, 4. April. Vizefeldwebel Wahl vom hier in Garnison liegenden westfälischen Fußartillerie-Regiment Nr. 7 beging heute die Feier des 50-jährigen Dienstjubiläums als aktiver Soldat. Das ganze Regiment nahm an einer solennen Festlichkeit Theil, welche zu Ehren des außerordentlich rüstigen Jubilars stattfand

Kaiser bleibt länger.

Kopenhagen, 4. April. Der deutsche Kaiser hat seinen Besuch, welcher heute Abend zu Ende gehen sollte, um 24 Stunden verlängert, da es ihm hier außerordentlich gefällt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zahlungseinstellungen: diese Woche 145, 176 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Zu Dubois, Pa., wurden vier Kohlengräber durch auf sie herabfallendes Gerölle zermalmt.

— Die Explosion in der Wilkesbarrer Kohlengrube, worüber gestern berichtet wurde, hat glücklicherweise keinerlei Schaden veranlaßt.

— Bei einem Fluchtversuch aus dem Arrestlokal zu Fort Thomas, Ky., wurde der Soldat Harry Pulver von der Schildwache erschossen.

— An Verletzungen, welche er in einem Ringkampf in Newark, N. J., erlitt, ist in Baltimore der achtzehnjährige Fred Doenges gestorben.

— Countyrichter Nason von Troy, N. Y., welcher seit Montag verschwunden war, ist heute bei Albany als Leiche auf einem Felde gefunden worden. Selbstmord liegt vor.

— Der neue chinesische Gesandte, Wu Ting Fang, ist in Begleitung von zwölf Studenten aus China in Washington eingetroffen.

— Bei Washington, Süd-Indiana, hat ein Wirbelsturm ein Schulhaus umgeweht, und bei Alexandria, Ind., wurden Oscar Cummings und seine Tochter getödtet.

— Eine Presbyterianer-Synode in Nevada, Mo., hat gegen das Fußballspiel als verrohend und gegen Schlag- und Korbballspiel als zum Wetten verleitend Stellung genommen.

— Geo. Cunningham in Gloucester, N. J., erhielt zur Geburt von Drillingen ein Glückwunschschreiben von Präsident Roosevelt mit Bildern und Widmung für die drei jungen Erdenpilger.

— Der neue, von Turner in Oxford, England, entdeckte Stern, ist auf der Lick'schen Sternwarte jetzt auch, während stürmischem Wetter folgender Ruhe, beobachtet worden.

— $50,000 Schaden richtete Feuer heute früh in den Anlagen der Bates Machine Co. in Joliet, Ill., an. Wichtige Zeichnungen im Werthe von $100-000 wurden gerettet.

— Präsident Hadley von der Universität Yale plant einen großen Umbau der Universitätsgebäude und hofft, daß die alten Herren die Mittel, $450,000, beisteuern werden.

— Nach Lorenz'scher Methode ist in Newark, N. J., der dreijährige Doroth Dare, welcher mit hervorstehenden Hüftenknochen geboren wurde, vollständig geheilt.

— Gouv. Bailey von Kansas läßt die in der Umgegend von Concordia in jenem Staate herrschende Viehkrankheit, angeblich die Maul- und Klauenseuche, durch Sachverständige untersuchen.

— Ein zwölf Stockwerk hohes und einen Flächenraum von zwanzig Bauplätzen bedeckendes Miethshaus läßt John Jacob Astor am Broadway, zwischen 78. und 79. Straße, in New York bauen.

— Zu Guadalupe, N. M., fuhr heute ein Zug der Santa Fe-Bahn in einen anderen. Bremser Munger verbrannte in den Trümmern. Ein furchtbarer Sandsturm hatte den Lokomotivführer des zweiten Zuges an der Aussicht gehindert.

— Einen gewaltigen Kampf zwischen Vanderbilt und dem Eisenbahnkönig Hill erwartet man, sobald der westliche Ausbau der Burlington-Bahn nach Sioux City vollendet ist. In jenem Gebiet hat die Northwestern-Bahn jetzt ein Monopol.

— Frau Henry Hoyt, eine der Führerinnen der New Yorker „400“, hat in Newport Zeitungsanzeigen erlassen, wonach sie für Schulden ihrer Nichte, Frau John K. van Raussaler, nicht mehr verantwortlich sein werde. Ihre farbige Zofe soll Frau Hoyt gegen die Nichte aufgehetzt haben.

— Bei Rodega Point in der Bai von San Franzisko ist der Dampfer Albion River auf Felsen gerathen. Achtzehn Passagiere und zwei Seeleute wurden heute früh gelandet, sieben Seeleute schweben auf dem Schiff noch in großer Gefahr. Schwerer Sturm erschwert die Rettungsarbeit.

Warum gesundet Ihr nicht?

Durch bloßes Anfragen könnt Ihr die Gesundheit erlangen.
Ich werde die Behandlung liefern—ich selbst übernehme das ganze Risiko.
Ich heile Tausend Andere, während Ihr wartet.
Es ist nun an Euch, zu gesunden—schreibt mir heute noch.

Meine wunderbare Offerte.

Ich mache den Kranken eine Offerte dergleichen kein anderer Arzt zu machen wagt.

Mein Anerbieten beweist, daß ich eine wunderbare Zuversicht in mich selbst—und auch zu Euch habe. Es beweist, daß ich eine Methode zu heilen entdeckt habe, denn falls ich nicht erfolgreich wäre, [illegible]

Mein Anerbieten ist Folgendes:

Schickt mir einfach diesen Abschnitt, oder schreibt mir bloß eine Postkarte und gebt an, welches Buch Ihr braucht. Alsdann werde ich Euch eine Anweisung an Euren Apotheker für sechs Flaschen von Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) schicken. Ihr könnt das Mittel während eines Monats auf Probe nehmen. Hat es Erfolg, so kostet es $5.50. [illegible] Und Euer bloßes Wort wird darüber entscheiden.

Ich thue dies, um Euch, die Ihr zögert — Euch, die Ihr Jedermanns Ansprüche bezweifelt, zur Ueberzeugung zu bringen. [illegible]

Das Mittel das heilt.

Mein Wiederhersteller unterscheidet sich von allen anderen Behandlungen. [illegible]

Schneidet diesen Koupon aus.

[illegible]

Buch Nr. 1 über Dyspepsia. Buch Nr. 4 für Frauen.
Buch Nr. 2 über das Herz. Buch Nr. 5 für Männer (versiegelt).
Buch Nr. 3 über die Nieren. Buch Nr. 6 über Rheumatismus.

Milde Fälle, nicht chronische, werden oft mit einer oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern erhältlich.

Dr. Schoop's Wiederhersteller (Restorative) auf Probe.

— Drei Bankräuber erbeuteten in einer Bank zu Leger, Okl., $8000, welche für die Indianer bestimmt waren. Bei dem sich zwischen den Dieben und Bürgern entspinnenden Kampf wurde einer der letzteren niedergeschossen.

— Ex-Präsident Cleveland wird in einer Dienstag in New York stattfindenden öffentlichen Versammlung zur Förderung von Booker T. Washingtons Thätigkeit und der Neger-Universität in Tuskegee, Ala., den Vorsitz führen.

— In New York ist der Plan für das amerikanische Nationaltheater bekannt gegeben worden, dessen Bestimmung ist, amerikanische Kunst zu fördern und wirklich gute amerikanische Stücke, wie auch klassische fremdländische, aufzuführen. Andrew Carnegie und andere Millionäre werden das Unternehmen mit Kapital unterstützen.

— Frank Ayres, welcher seine Frau beschuldigte, der berüchtigten Kansas'er Massenmörder-Familie Bender anzugehören, wurde heute, durch den Kopf geschossen, in sterbendem Zustande unweit seiner Wohnung in Owl Canon, zwanzig Meilen von Fort Collins, Kol., aufgefunden und starb kurz darauf. Neben ihm lagen ein Gewehr und ein Revolver.

— Der venezolanische Gesandte Bowen hat sich geweigert, auf die Forderung Deutschlands, Englands und Italiens einzugehen, daß Venezuela die Kosten der Blockade bezahle, falls das Haager Schiedsgericht die Forderung, als bevorzugte Gläubiger angesehen zu werden, abweise. Er behauptete, das seien neue Forderungen, und er würde sich an das am 13. Februar unterzeichnete Protokoll halten.

— Die Bundesregierung hat die deutsche Reichsregierung benachrichtigt, sie wünsche den bestehenden Postpacketvertrag zu verändern, so daß nur Packete bis zum Gewicht von vier, statt elf Pfund versandt werden können. Auf gleicher Grundlage sollen mit anderen Ländern Verträge abgeschlossen werden. Jene Maßnahme ist auf Veranlassung von „Boß“ Platt von New York erfolgt, Präsidenten der American Expreß Co.

— Dr. Frunk, einem hervorragenden Prohibitionisten und Kirchenblatt-Verleger in New York, hatte in einer spiritualistischen Sitzung Henry Ward Beechers, seines alten Freundes, Geist die Botschaft durch einen anderen Geist übermittelt, eine behufs Abzeichnung vor elf Jahren entlehnte seltene Münze dem Eigenthümer zurückzugeben. Dr. Funk sucht jetzt bei Gelehrten Auskunft, weshalb Beechers Geist nicht selbst die Botschaft übermittelte.

Ausland.

— Ein Sohn des früheren italienischen Premierministers Rudini hat die Bank von Monte Carlo gesprengt. Sein Gewinn war $40,000.

— In der chinesischen Provinz Kwangsi ist die Hungersnoth so furchtbar, daß Eltern ihre Kinder um ein geringes verkaufen.

— Sieben Ladronen wurden in einem Kampfe mit amerikanischen Truppen getödtet. Letztere hatten keine Verluste.

— Oberst Castro ist von den Aufständischen in Acre, Südamerika, zum Gouverneur und Befehlshaber des „Freistaats Acre“ erkoren worden.

— Der russische Konsul in Mitrovitza, welcher von einer albanischen Schildwache in den Rücken geschossen wurde, ist heute gestorben.

— Londoner Hetzblätter „beunruhigt“ das Gerücht, der deutsche Kaiser suche die englische Regierung zu veranlassen, sich am Bau der Bagdad-Bahn zu btheiligen.

— Auf dem internationalen historischen Kongreß in Rom führte heute Wm. Thayer von Boston, Mass., aus, daß Biographie allmählich ein Hauptelement der Weltgeschichte werde.

— Die irischen Nationalisten haben gestern Abend das britische Ministerium im Parlament durch ihre Stimmen vor einer Niederlage gerettet.

— Botschafter Tower gab gestern Abend im Botschaftsgebäude am Königsplatz in Berlin einen glänzenden Ball. Der Botschafter und seine Sekretäre erschienen in goldstrotzender Phantasieuniform.

— Während einer Feier von General Diaz' Sieg in Monterey, Mex., schrie ein Student: „Tod dem Reyes!“ Ein Polizist erschoß den Schreier und ein Straßenkampf folgte, bei dem zwei Polizisten und sechs Bürger erschossen und zwanzig andere Personen verwundet wurden.

— Dem amerikanischen Botschafter hat der türkische Sultan versprochen, frühere Unterthanen und jetzige amerikanische Bürger bei Besuchen höflich zu behandeln, sowie ihnen zu gestatten, ihre Familien nachkommen zu lassen. Auch versprach der Sultan, die Einrichtung amerikanischer Schulen in der Türkei zu gestatten.

— Bei denjenigen Berliner Spiritisten, welche noch immer auf das „Blumen-Medium“ Anna Rothe schwören, herrscht große Entrüstung über die Verurtheilung derselben zu 18 Monaten Gefängniß. Dr. Egbert Müller hat soeben eine Broschüre veröffentlicht unter dem Titel: „Rothe, echtes Medium, wissenschaftlich nicht entlarvt.“

— Im Zweikampf bei Neuilly wurde der französische Schriftsteller Villars von dem Kollegen de Mitty, der eine Stelle in einem Roman auf sich bezog, in die Brust gestochen. Die Verletzung ist nicht gefährlich. Mehrere Zuschauer kamen zu spät und dann fochten zwei derselben unter sich auch noch einen, allerdings unblutigen Zweikampf aus. Zwei anwesende junge Damen bedauerten sehr, daß es so glatt abging.

Lokalbericht.

Angeblich Wiedervergeltung.

Bekannte Maklerfirmen des Betriebs von Winkelbörsen beschuldigt.

Großes Erstaunen rief heute in Börsenkreisen die Nachricht hervor, daß die Großgeschworenen gegen fünf von den bekanntesten und angesehensten Maklerfirmen der Stadt wegen Betriebs von Winkelbörsen Anklage erhoben hätten. Die Namen der Betreffenden sind: Hulburd, Warren & Co.; Ware & Leland; Logan & Bryan; ReQua Bros.; Richard Oliver.

Das Belastungsmaterial, auf welches hin die Anklagen erhoben worden sind, ist der Grand-Jury von Personen geliefert worden, welche angeblich durch Vermittelung besagter Firmen Börsengeschäfte gemacht haben, und zwar soll die Vermittelung unter genau denselben Bedingungen erfolgt sein, wie auch Winkelbörsen sie ihren Kunden gewähren. Die betreffenden Zeugen waren zur Erlangung des Materials von Leuten beauftragt, welche ihrerseits von der Handelskammer, zu welcher genannte Firmen als geachtete Mitglieder gehören, im Betriebe von Winkelbörsen gestört worden sind. Dieselben versuchen nun auf dieselbe Weise, mit ihren Widersachern einigermaßen quitt zu werden. Von den Inhabern der genannten Firmen, sowie von anderen angesehenen Mitgliedern der Handelskammer, wird übrigens mit großer Entschiedenheit versichert, daß zu einem gerichtlichen Einschreiten gegen die Firmen nicht die mindeste Veranlassung vorliege. Abgeliefert hat die Grand-Jury die Anklageschriften an den Gerichtshof noch nicht. Mehrere der Großgeschworenen, welche gestern für die Erhebung von Anklagen stimmten, wurden heute wankelmüthig, und es spielten sich erregte Auftritte im Berathungszimmer der Großgeschworenen ab. Wenn überhaupt, so werden die Anklageschriften dem Richter erst heute Abend zugestellt werden. Hilfsstaatsanwalt Sprogle soll den Großgeschworenen heute angeblich erklärt haben, er glaube nicht, daß genügendes Belastungsmaterial zur Erhebung von Anklagen vorliege.

Schlechter Witz.

Hatte einen Ansturm auf eine Privatbank zur Folge.

Ein scherzhaft veranlagter Mensch, dem man noch nicht auf die Spur gekommen ist, leistete sich den schlechten Witz, das Gerücht auszustreuen, die Einleger der Privatbank von Kaspar & Karel, 19. Straße und Blue Island Avenue, würden am 1. April eine sehr unliebsame Ueberraschung von Seiten der Bank erfahren. Die Folge war, daß von den 900 Einlegern gestern etwa 400 einen Ansturm auf die Bank machten und ihre Einlagen im Gesammtbetrage von $200,000 zogen, weil sie den Zusammenbruch der Bank befürchteten. Wie grundlos diese Befürchtung war, geht aus der Thatsache hervor, daß alle Einleger ihr Geld ohne Weiteres erhielten. Sobald in Bankkreisen die Nachricht von dem Ansturm bekannt geworden war, wurde der Firma von verschiedenen Seiten Hilfe angeboten, deren sie aber nicht bedurfte. Nur um ganz sicher zu gehen, nahm die Verwaltung der Bank die Hälfte der ihr von der Bankers National Bank angebotenen Summe von $200,000 an, brauchte diese Reserve aber kaum anzugreifen.

Macht ihn zum Athleten.

Richtige Nahrung erreicht den Zweck schnell.

Gesundheit oder Krankheit stammt meistens aus dem Magen und hängt davon ab, wie der ernährt wird. Der Athlet bedarf sehr der richtigen Nahrung. Ein Athlet von Muncie, Ind., schreibt: Aus einem schmächtigen kränklichen Studenten von schwerlich 120 Pfund Gewicht hat mich der gewissenhafte Genuß von der reinen Nahrung Grape Nuts zu einem kräftigen jungen Athleten gemacht von 152 Pfund. Seit zwei Jahren ist reine Nahrung das für meinen Magen gewesen, was reine Luft für meine Lungen ist — eine Quelle der Stärke, Kraft und Lebendigkeit.

Da ich stets ein eifriger Leser war, versäumte ich häufig, als ich auf Schule war eine Mahlzeit, nur um die Zeit auf ein interessantes Buch verwenden zu können oder ich beeilte mich wenigstens stark beim Essen. Diese Unregelmäßigkeit, Versäumniß und Uebereilung zusammen mit starker geistiger Anstrengung beim Studiren äußerte sich auf meinen Gesundheitszustand, bis ich schließlich gezwungen war, die Schule zu verlassen. Ich muß in ziemlich schlechter Verfassung zu der Zeit gewesen sein, nach dem, was mir meine Freunde seither gesagt haben, obgleich ich damals sicherlich nicht die Gefährlichkeit meines Falles auch nur annähernd begriff. Meine Eltern beschlossen, mich auf eine Tour durch Süd-Kalifornien zu schicken.

Auf der Eisenbahn machte ich die Bekanntschaft eines Herrn Weissenger, einem Wholesale-Grocer von Chicago, der sich für meinen Fall interessirte. Er hörte meine Geschichte an und rieth mir, „Grape Nuts“ zu versuchen, eine Speise, welche seine Familie auch viel genoß. Was er mir alles über die Speise erzählte, rief das Verlangen in mir wach, sie zu versuchen, aber ich glaubte nicht, sie hinter dem Felsen-Gebirge finden zu können. Zu meiner Ueberraschung fand ich nach meiner Ankunft in Los Angeles eine Schachtel „Grape Nuts“ auf dem Sideboard meiner Tante. Dies war der Anfang meiner Gesundheit und Komforts. Seither sehe ich „Grape Nuts“ als ein Sinnbild für gute Gesundheit und Glück an.“ Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Gertrude Keisler vermißt.

Möglicherweise ertrank sie im Flusse an der Madison Straßen-Brücke.

Gestern sprach ein Fräulein May Hoppe in der Revierwache an Desplaines Straße vor, erklärte, um das Schicksal ihrer Freundin Gertrude Keisler von Wheeling, Ill., besorgt zu sein und bat, ihr den Hut zu zeigen, der vorgestern, wie berichtet, auf dem Pfahlgerüst in der Nähe der Madison Straßen-Brücke gefunden wurde.

„Er sieht so aus, wie Gertie's Hut“, sagte sie, nachdem sie ihn besichtigt hatte; „ich bin aber nicht sicher, ob er es ist. Frl. Keisler besuchte mich vor ihrer Rückkehr nach Wheeling, Ill. Als ich am Mittwoch Abend nach Hause kam, erfuhr ich, daß sie ausgegangen sei, ohne anzugeben, wohin sie gehe.

„Ich glaubte schon, sie sei heimgefahren; das ist aber kaum anzunehmen, da sie sonst sicherlich schon geschrieben haben würde. Ich befürchte jetzt, daß sie es war, die man am Mittwoch Abend am Flußufer in der Nähe der Madison Str.-Brücke sah und daß sie ihren Tod im Flusse gefunden hat.“

Frl. Hoppe erklärte, daß ihrer Freundin ein Liebesverhältniß Kummer bereitet habe. Der Liebhaber wohne irgendwo in Chicago. Es sei wahrscheinlich, daß sie das Opfer eines Verbrechens wurde. Die Polizei glaubt nicht, daß Frl. Hoppe Recht hat.

Vor's Staats-Obergericht.

Der Rechtsstreit im Durborow-Lorimer-Kontest.

Der Rechtsstreit zwischen der Wahlbehörde und dem Abgeordneten Lorimer über die Zulässigkeit der von Herrn Durborow, dem Gegenkandidaten Lorimers bei der im November vorgenommenen Kongreßwahl, verlangten Nachzählung der Stimmen wird nun doch in friedlicher Weise zum Austrag gebracht werden. Lorimers Anwalt, Herr Underwood, hat sich heute damit einverstanden erklärt, daß die einschlägigen Rechtsfragen, über welche Richter Hanecy einer und Richter Carter einer anderen Meinung ist, noch während dieses Termins dem Staats-Obergericht zur Entscheidung vorgelegt werden sollen. Bis diese Entscheidung erfolgt, wird kein Versuch gemacht werden, die Wahlkommissäre wegen der Uebertretung des von Richter Hanecy erlassenen Zählverbotes zur Rechenschaft zu ziehen. Damit ist der Friede wieder hergestellt, und der Belagerungs-Zustand, in welchen die Amtsräume der Wahlbehörde zur Abwehr feindlicher Angriffe versetzt worden sind, hat aufgehoben werden können.

Die Fragen, welche das Staats-Obergericht nach der getroffenen Vereinbarung zu entscheiden haben wird, sind folgende:

„Ist die Wahlkommission verpflichtet, dem vom Notar Frederic S. McClory unter einem Bundesstatut vom Jahre 1851 gestellten Antrage auf Nachzählung der im 6. Kongreßbezirk abgegebenen Stimmen zu entsprechen?

„Ist das Kreisgericht befugt, diese Nachzählung zu untersagen?“

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 aus

Nach Annapolis.

Vier junge Leute unterzogen sich der Prüfung.

Der Kongreß-Abgeordnete Emerich vom ersten Bezirk hat eine Freistelle in der Annapoliser Anstalt für die Ausbildung von See-Offizieren zu besetzen. Damit die Ernennung dem Tüchtigsten zufalle, hat er die Prüfung der Anwärter der städtischen Zivildienst-Kommission überlassen, welche dieselbe heute von den Damen Taylor und Stillwell vornehmen ließ. Acht junge Leute hatten sich gemeldet, zur Prüfung zugelassen wurden aber nur die Vier, welche in Herrn Emerichs Bezirk ansässig sind, nämlich: E. A. Ewing, 3745 Ellis Ave.; W. T. Benson, 3220 Dearborn Str.; H. Mauer, 4136 Prairie Ave.; Rudolph H. Beck, 414 42. Str.

Wirthe von Kindern verklagt.

Nicht weniger als $25,000 Schadenersatz fordern die Kinder Mary, Esther, Gurner, Waldo und Karl Hedlund, beziehungsweise 13, 11, 8, 5 und 2 Jahre alt, in einer Klageschrift, die sie gestern im Kreisgericht einreichten, von den Wirthen Oskar Geyer, Ernst Thoren und Louis Lundquist, weil diese angeblich John Hedlund, dem Vater der Kinder, geistige Getränke verabreichten, obwohl sie wußten, daß der Mann ein Gewohnheitssäufer war. Hedlund wird von der Polizei als unverbesserlicher Trunkenbold bezeichnet, der den größten Theil seines Wochenlohnes durch die Kehle jagt, während er seiner Frau, die für fremde Leute wäscht und scheuert, die Sorge um die Erhaltung der Familie überläßt.

Tod in der Zelle.

Der 35jährige Charles Rohn, welcher wegen angeblichen böswilligen Verlassens seiner Prozessirung im Kriminalgericht entgegensah, wurde heute früh entseelt in seiner Zelle im County-Gefängniß liegend aufgefunden. Er ist angeblich einem Herzleiden erlegen. Die Leiche wurde nach Rolston's Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Ost Adams Str., geschafft. Der Verstorbene war am 28. März von Richter Doyle den Großgeschworenen überwiesen worden.

— Kompliment. — Student (zu einer Komilitonin nach einem Kommers): „Ich sage Ihnen, gnädiges Fräulein, wie eine Elfe lagen Sie im Rinnstein!“

Schmerzen bei der Menstruation

werden gründlich geheilt durch Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound.

Fräulein Menard wird geheilt, nachdem alle ärztliche Hilfe umsonst war und versagt hatte.

„Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound verdanke ich meine Heilung, nachdem keiner der von mir konsultierten Aerzte mir zu helfen vermocht hatte, und ich wünsche deshalb lebhaft, daß alle anderen leidenden Mädchen dieses Resultat beherzigen. Während jeder Menstruationsperiode litt ich an heftigen Schmerzen im Unterleib und in den Gliedern. Zu Zeiten gesellte sich dazu noch ein Gefühl der Schwere und Niedergeschlagenheit, das meine Arbeit doppelt so schwer erscheinen ließ, und das natürliche Resultat war, daß ich abmagerte und auffallend blaß war. Die vom Arzt verschriebenen Mittel halfen mir nicht im Geringsten, so daß ich allen Muth verlor. Dann wollte der Arzt, ich solle meine Arbeit aufgeben, aber das war natürlich nicht möglich. Schließlich fieng ich mit dem Gebrauch von Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound an; schon nach der ersten Flasche verspürte ich merkliche Besserung, und nach der sechsten Flasche war ich ganz hergestellt; ich bin jetzt gesund und frisch, und bin daher auch diesem ausgezeichneten Mittel unendlich dankbar.“ — Fräulein Georgie Menard, 537 East Street, New York. 5000 Dollars Buße, wenn obiger Brief nicht sofort producirt und somit dessen Echtheit konstatiert werden kann.

Lydia E. Pinkhams Vegetable Compound heilt alle Frauenkrankheiten, selbst wenn alle anderen Mittel versagt haben.

Starb im Arm der Mutter.

Ergreifende Szene im Wartesaal des Grand Zentral-Bahnhofes.

Im Wartesaal des Grand Zentralbahnhofes spielte sich heute eine pathetische Szene ab. Es saßen dort unter Anderen John Langhardt und Frau, Einwanderer, die sich auf der Reise nach Lincoln, Nebr., befinden. Frau Langhardt hielt ihren ein Jahr alten Sohn auf dem Arme. Der Kleine war plötzlich erkrankt und sie bemühte sich, ihn einzuschläfern. Das war ihr endlich anscheinend auch gelungen, denn sie reichte den Knaben ihrem Manne mit den Worten: „Hier, Johann, Karl schläft. Halte Du ihn ein Wenig, damit ich mich ausruhen kann.

Der Mann warf einen Blick auf das Kind, erbleichte bis in die Lippen, eilte mit seiner kleinen Bürde hinaus und kehrte erst nach etwa fünf Minuten zurück, nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, einen Arzt zu finden. Er reichte der Mutter das Kind zurück, indem es sich kaum hörbar von seinen Lippen rang: „Karl ist todt.“ Die Frau brach in krampfhaftes Schluchzen aus und drückte die Leiche an ihre Brust. Bald darauf fuhr eine Ambulanz vor und die Leiche wurde nach Rolston's Bestattungsgeschäft geschafft.

Unter Bürgschaft gestellt.

Frau Maggie Lewis und Isaac Kitchin, welche gestern Abend im Stafford-Hotel an Van Buren und La Salle Straße verhaftet worden waren, wurden heute von Richter Hall gegen Bürgschaft von je $500 bis zu ihrem, auf den 10. April angesetzten, Verhör auf freien Fuß gesetzt. Sie werden von Cora M. Strayer, einer von Frau Kitchin besoldeten Geheimpolizistin, des Ehebruches beschuldigt.

* Am nächsten Montag und Dienstag Abend wird Rev. W. A. Bartlett in der 1. Kongregationalistenkirche, Washington Boulevard und Ann Str., einen Vortag über das Oberammergauer-Passionsspiel halten. Die Erläuterungen werden durch stereoptische Bilder und Wiedergaben der musikalischen Nummern bei dem Passionsspiel veranschaulicht werden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

* Vom hiesigen Bundesarmee-Kommissariat wurde hiesigen Pökelfirmen die Lieferung nachgenannter Proviantmittel für die Truppen auf den Philippinen zuerkannt: 6000 zweipfündige Büchsen von gehacktem Pökelfleisch; 8016 einpfündige Büchsen von in Scheiben geschnittenem Rindfleisch; 2400 fünfpfündige Büchsen Schmalz; 9000 zweipfündige Büchsen Wienerwurst.

— Stimmt. — „Der Portraitmaler Klier hat viel zu thun, obwohl er schlecht malt.“ — „Ja, er malt lauter häßliche Weiber, und die sind ihm um so mehr erkenntlich, je weniger erkenntlich er sie malt.“

— Vom Katheder. — „Angenommen, mein Kopf wäre die Erde und Kaufmann die Sonne. Stelle ich mich dann so herum, so haben die Bewohner meines Kopfes die Kaufmann zugekehrt sind, alle Tag, während die andern Nacht haben.

— Angenehme Vorstellung. — Soldat (der einen Augenblick in der Speisekammer zubringen muß, als die Madame kommt): „Ach, die Herrlichkeiten alle... hier möchte ich einmal so acht Tage in Vergessenheit gerathen!“

Deutscher Steinmaurer-Klub.

Der Deutsche Steinmaurerklub von Chicago hat sein Hauptquartier nach dem Lokal von Ph. Hanus, 933 N. Halsted Str., verlegt und versammelt sich dort je am 1. und 3. Sonntag im Monat um 2 Uhr Nachmittags. Für eine beschränkte Zeit nur ist die Aufnahmegebühr auf 50 Cents festgesetzt worden. Jeder praktische Steinmaurer, der gutstehendes Mitglied der hiesigen Backstein- und Steinmaurer-Union ist, kann dem Klub beitreten, der schon eine stattliche Anzahl von Mitgliedern besitzt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Heraus mit den Budlern!

Ohne einen ehrenhaften und unbestechlichen Stadtrath kann bekanntlich auch der beste Bürgermeister nicht viel ausrichten. Wenn der erste Verwaltungsbeamte den größten Theil seiner Zeit auf die Ueberwachung der „Budler“ und die Vereitelung ihrer Pläne verwenden muß, so muß er offenbar seine eigentlichen Obliegenheiten vernachlässigen. Ferner werden ihm beständig Knüppel zwischen die Beine geworfen werden, wenn auch nur eine ansehnliche Minderheit der Albermen auf Raub ausgeht und seine Einmischung zu fürchten hat. Bei der Arbeit gestörte Einbrecher pflegen höchst ungemüthlich zu sein und vor nichts zurückzuschrecken. Ihre Rache ist mitunter furchtbar.

Es genügt deshalb keineswegs, dem Mayor blos eine Mehrheit von anständigen Albermen zur Seite zu stellen. Wenn irgend möglich, muß jeder anrüchige oder verdächtige Stadtrathskandibat geschlagen werden. Die Wähler sollten sich weder durch die persönliche Liebenswürdigkeit oder Wohlthätigkeit, noch durch die Nationalität der Bewerber beeinflussen lassen. Ein Spitzbube wird dadurch nicht achtbarer, daß er freigebig mit seinem leicht erworbenen Gute umgeht, oder daß er für seine Landsleute ein warmes Herz zu haben vorgibt. Wer seine Beute mit ihm theilt, macht sich zu seinem Mitschuldigen und ist des Bürgerrechtes durchaus unwürdig.

Mancher „graue Wolf“ ist klug genug, seine eigene Ward zu verschonen, oder sogar eifrig für seine unmittelbaren „Konstituenten“ zu sorgen. Deshalb wird es ihm leider oft genug verziehen, daß er das allgemeine Stadtwohl vernachlässigt und seiner Habgier zum Opfer bringt. Der Gesichtskreis vieler Bürger reicht über ihre nächste Umgebung nicht hinaus. Andere Stimmgeber wissen zwar recht gut, daß ihr Alderman sich widerrechtlich bereichert und ein großer Lump ist, doch sehen sie geflissentlich darüber hinweg, weil er nach ihrer Ansicht nur die Reichen ausplündert, die es recht gut verschmerzen können. Wenn jedoch die wohlhabenden Steuerzahler und die großen Korporationen sich durch den an einzelne Albermen gezahlten Tribut von ihrenVerpflichtungen gegen die Gesammtheit loskaufen können, so leiden schließlich die minder begüterten und besitzlosen Bürger am allermeisten. Der Stadt werden ihre besten Einnahmequellen verschlossen, sie hat mit Geldnoth zu kämpfen und muß gerade diejenigen Arbeiten vernachlässigen, die vorwiegend der großen Masse zugute kommen sollen. Welche Stadttheile sind denn am schlimmsten vernachlässigt und am wenigsten beschützt, welche Schulen sind am ärgsten überfüllt? Wer sich diese Fragen vorlegt und beantwortet, wird sich nicht lange der Ueberzeugung verschließen können, daß die angeblichen Freunde des armen Mannes imStadtrathe thatsächlich seine gefährlichsten Feinde sind.

Gerade derjenige Bürger, der im Schweiße seines Angesichts sein tägliches Brot verdienen muß, sollte sich nicht von Schuften vertreten lassen. Es ist allenfalls zu begreifen, aber keineswegs zu verzeihen, daß besonders die von Arbeitern bevölkerten Wards ihr Vertrauen immer wieder den Budlern zuwenden. Denn sie zahlen für ihre Thorheit eine außerordentlich hohe Strafe. Unter den Kindern der Arbeiter ist die durch den Straßenschmutz und die faulenden Abfälle hervorgerufene Sterblichkeit ungleich größer, als unter den Kindern der sogenannten besseren Klassen, und sie selbst können sich dem Rauche, Staube und Gestanke nicht durch längere Vergnügungsreisen oder durch Sommeraufenthalt auf dem Lande entziehen. Alle Uebel, denen der Reiche entfliehen, oder die er auf seine eigene Kosten mildern kann, muß der Arme seufzend ertragen. Die Arbeiter können sich keinen „Verschönerungsvereinen“ anschließen und durch diese die Aufgaben erfüllen lassen, denen von Rechtswegen die Stadt sich unterziehen sollte. Somit sollten gerade sie darauf dringen, daß von Stadtwegen erträgliche Zustände geschaffen werden. Das wird aber nie geschehen, solange der Mayor gezwungen ist, mit bestechlichen Albermen Ausgleiche zu schließen, und solange die Budler ungeheuere Summen der Stadtkasse entfremden und in ihre eigenen Taschen leiten dürfen.

Dem allgemeinen Stimmrechte steht eine allgemeine Pflicht gegenüber. Jeder Bürger, der an den Stadtwahlen theilnimmt, hat die Ehrenpflicht, nach bestem Wissen und ohne Rücksicht auf seinen persönlichen Scheinvortheil nur für achtbare Kandidaten zu stimmen. Wie verschieden auch sonst die Meinungen sein mögen, über die Unwählbarkeit überführter Schufte sollte nur eine Ansicht bestehen.

Der Kukuk in Jowa.

Die schon im Voraus angekündigt gewesene Ausbrütung einer neuen „Jowa-Idee“ — Verstaatlichung der Eisenbahnen — hat am Donnerstag richtig auf dem „Jeffersonian Bankett“ in DesMoines stattgefunden. Der Richter Van Wagenen, der sich um die demokratische Nomination für das Gouverneursamt bewirbt, war die glückliche Mama, welche die Geburt desKindleins freudig gackernd der Welt verkündet und solche politische Leuchten wie William Jennings Bryan und die Demokraten Ex-Gouverneur Horace Boies und Ex-Vizepräsident Adlai Stevenson waren Geburtszeugen — sagten aber nicht viel dazu. Denn jeder von ihnen hatte sein eignes Lied zu singen und sah wohl in dem „Neuen Gedanken“ nur einen neuen Wettbewerber um das Ohr des Publikums, das ein jeder gern für sich allein gehabt hätte. Jeder hatte sich auch sein eignes Lied ausgewählt und eingeübt, ohne mit den Andern zu berathen und zu proben und so wurde ein seltsames Konzert daraus. Die Geschichte stimmte nicht.

Wenn man von dem Ex-Gouverneur Boies, der nur wenige Worte sprach, absieht, waren drei Hauptredner auf dem Plan: der DemokratStevenson, der Bryan-Mann William Jennings Bryan und der ehemalige Demokrat Van Wagenen, der sich als angehender Populist oder Sozialdemokrat entpuppte. Und was die drei sagten, das paßte beinahe so gut zusammen, wie Oel, Wasser und Quecksilber. Herr Stevenson sagte: „Die demokratische Partei wird, getreu ihren Ueberlieferungen, für die Abschaffung aller unnöthigen und ungerechten Steuern eintreten, und möglichst niedrige Preise für alle Verbrauchsgegenstände verlangen. Sie wird in Wirklichkeit, wie auch in ihrer Platform, die Feindin der Trusts sein. Sie wird solche Gesetzgebung befürworten, welche den monopolistischen Geist einschränkt und ungesetzlichen Kapitalverbindungen, welche dem gesunden Geschäftsleben und Unternehmen hinderlich sind, wirksame Daumschrauben auffetzt.“ Das ist eine Erklärung, welche jeder gute Demokrat bedingungslos unterschreiben kann und Herr Stevenson glaubte wahrscheinlich nicht zu viel zu verlangen, wenn er, auf dieser Platform stehend, zu harmonischem Zusammengehen ermahnte.

Die Ermahnung zur „Partei-Harmonie“ war der Kern der Rede Herrn Stevensons und sie hätte in einer reindemokratischen Versammlung jedenfalls lebhaften Anklang und freudige Befolgung gefunden, aber auf dem „Jeffersonian Bankett“ zu Des-Moines waren eben auch „Andere“. Da war vor allen Dingen Herr Bryan, der selbstverständlich von einer Harmonie in der demokratischen Partei nichts wissen will, weil dann seine der Demokratie in's Nest gelegten Kukukseier herausgeworfen werden würden. Davon will er natürlich nichts wissen und so erhob er sich, um zu erklären, daß Harmonie allerdings sehr wünschenswerth, aber doch nur möglich sei, wenn man die besten Demokraten aus der demokratischen Partei hinauswürfe und mit ihnen die legitimen Jungen der geduldigen Bruthenne, damit seine Kukuksbrut sich gehörig ausdehnen und gedeihen könne. Er sagte das nicht mit diesen Worten, aber wenn er den Mann, welcher die Demokratie zweimal zu einem nationalen Sieg führte in den stärksten Ausdrücken „denaunzte“ und aus der demokratischen Partei, wie er, Bryan, sie sich denkt, hinauszureden versuchte, und sich einzig und allein auf die populistischen Planken der „Kansas City Platform“ stellte, so läuft das doch wohl auf Jenes hinaus.

Auf Herrn Bryan folgte Herr Van Wagenen mit seiner Rede zugunsten der „Verstaatlichung derEisenbahnen“. Sie war ziemlich lang, aber es war nicht viel drin. Herr Van Wagenen wies darauf hin, daß der Verstaatlichungsgedanke Wurzel faßte in „absoluten Monarchien, wie in Rußland, in konstitutionellen Monarchien, wie in Oesterreich-Ungarn (er hätte auch hinzufügen können: in Deutschland), in beschränkten Republiken, wie Frankreich und in reinen (oder echten) Republiken, wie in der Schweiz; in dichtbesiedelten Ländern, wie in Belgien und in dünnbesiedelten, wie in Süd-Amerika; in alten rückständigen Gemeinwesen, wie in Italien und in dem kosmopolitischen, jungen und ultra-fortschrittlichen Australien.“ Er wies darauf hin, daß im Auslande die Verstaatlichung der Bahnen immer weiter um sich greift und folgert daraus, daß es höchste Zeit ist dem Auslande in dieser Hinsicht nachzuahmen,

Er sagte nicht, daß der Gedanke sich in den genannten Ländern bewährt habe, insofern als die Eisenbahnen durch die Verstaatlichung besser und geschickter wurden, den Ansprüchen von Handel und Verkehr zu genügen und gegen möglichst geringe Vergütung möglichst viel zu leisten, und er gibt auch nicht die verschiedenenGründe an, die in den verschiedenen Staaten zur Verstaatlichung der Bahnen führten. Er folgt einfach dem Heerdensinn und sagt, was so viele thun, sollten wir auch thun, denn was so Vielen vortheilhaft erschien, muß doch auch für uns gut sein — obgleich die Verhältnisse hierzulande ganz anders liegen, als in irgend einem der Länder, auf die er hinwies.

Nachdem Herr Van Wagenen sein Gedankenei glücklich gelegt und ihm, wie er meinte, eine sichere Unterlage gegeben hatte, schloß er sich seinen geehrten Vorrednern an und ermahnte seine Hörer und die sonstigen Demokraten und solche, die es sein wollten, zu harmonischem Zusammenarbeiten, und es wird nicht gemeldet, daß auch nur Einer der Anwesenden in das dröhnende Gelächter des Hohnes ausbrach, das von Rechtswegen darauf folgen mußte.

Fanatische Geldverschlechterer, Populisten und Staatssozialisten nennen sich „Jeffersonische Demokraten“ und verkünden dem Volke unter diesem Namen ihre Lehren. Was sich der gute Jefferson alles gefallen lassen muß und wie sonderbar es ist, daß jene wirklich zu glauben scheinen, man könnte sie noch wieder für wirkliche Demokraten halten!

Mit der Harmonie in der demokratischen Partei Jowas ist's vorläufig noch nichts. Die reinliche Scheidung ist noch nicht erfolgt und der Kukuk hat seine Sitten nicht gebessert.

Ausbeutung der Philippinen.

Wenn selbst das Volk der Vereinigten Staaten, trotzdem alle seine Gesetze von seinen eigenen, von ihm selbst erwählten Vertretern gemacht werden, bisher den Mißbrauch der gesetzgeberischen Macht zur Förderung habgieriger Sonder- und Einzelinteressen nicht zu verhindern vermocht hat, so daß die Gesetze selber die Handhabe bilden, welche den privilegirten Wenigen die Plünderung und Ausbeutung der Massen ermöglicht: wie sollen vor solchem Mißbrauch sich die Bewohner unserer weitentfernten überseeischen Besitzungen schützen, die Millionen armseliger Filipinos, für die hier die Gesetze gemacht werden — nicht durch ihre Vertreter sondern durch unsere Vertreter, ohne daß sie selbst ein Wort dabei mitzusprechen hätten? Es ist einfach unmöglich für sie, sich zu schützen und ihren Vortheil zu wahren — und es ist am Ende nur natürlich, wie unerquicklich und wie beschämend für unsere früheren Betheuerungen erhabener Selbstlosigkeit es auch sei, daß die angeblich zum Besten der annektirten „Schützlinge“ gemachten Gesetze in Wahrheit nur gemacht sind mit Rücksicht auf unseren Nutzen; und daß wir, statt als ihre Beschützer, vielmehr als ihre Ausbeuter ihnen gegenüber stehen.

Es wird dies zweifellos mit der Zeit noch viel schärfer zu Tage treten und zu noch schlimmeren Klagen und erhöhter Verbitterung führen, wenn erst die amerikanischen Landspekulanten, Minenspekulanten Trustgründer, Freibriefschnapper u. a. m. die monopolistische Ausbeutung der natürlichen Reichthümer der Inseln und der Arbeit ihrer Bewohner in größerm Umfang in's Werk gesetzt haben werden.

Einstweilen ist bereits ein recht erbaulicher Anfang gemacht in Gestalt des Tarifs, den man hier geschaffen hat, den Handel der Inseln zu regeln und dessen Geschichte und Ergebnisse in der jüngsten Nummer des „Journal of Political Economy“ mit erfrischender Offenheit dargelegt werden. Als ein Stück Gesetzgebung, ganz nach dem Muster der berüchtigten Kolonialpolitik verflossener Jahrhunderte, der zufolge Kolonien nur dazu sind, um Absatzgebiete zu bilden für die Erzeugnisse des Mutterlandes und diesem ihre eigenen Produkte unter günstigen Bedingungen zu liefern: die Politik besonderer und ausschließlicher Privilegien und unterschiedlicher Zollsätze und Begünstigungegn, Alles zu Gunsten der „mutterländischen“ Profitjäger, deren Nutz und Vortheil als allein maßgebend gilt. Die selbe Politik und das selbe System, wodurch die Revolution der amerikanischen Kolonien gegen die englische Herrschaft hervorgerufen wurde.

* * *

Schon im April 1900 hatte der damalige Oberbefehlshaber auf den Inseln, General Otis, eine Umgestaltung des philippinischen Tarifs vorgeschlagen, um den Erzeugnissen der Ver. Staaten den Vorzug niedrigerer Zollsätze einzuräumen vor den Erzeugnissen anderer Länder. Mit anderen Worte: den hiesigen Händlern ein Monopol des dortigen Handels zu geben und die Bewohner der Inseln um die Vortheile zu bringen, welche bei gleicher Behandlung aller Einfuhrländer aus deren Wettbewerb sich ergeben würden. Man ging in Washington schleunigst auf den Vorschlag ein. Aber während General Otis noch von Rücksicht auf die wechselseitigen Interessen und gegenseitigen Nutzen gesprochen hatte, mehrten sich die Gesuche und Forderungen hiesiger Unternehmer um Begünstigung ihrer Interessen, und wurden so dringend, daß schließlich die Interessen der Philippiner ganz in Vergessenheit geriethen.

Hinderlich stand dabei der Paragraph des Pariser Friedensvertrages im Wege, wodurch für einen zehnjährigen Zeitraum dem spanischen Handel volle Gleichberechtigung und Gleichbegünstigung mit dem amerikanischen zugesichert worden ist. Aber man hat dasHinderniß zu umgehen verstanden, ob dabei auch Vertragspflicht und Treue und Glauben in den Wind geschlagen werden mußten. So wurde, weil der spanische Wein durchgängig mehr Alkohol enthält als der kalifornische, statt des üblichen gleichmäßigen Weinzolles eine Reihe abgestufter, mit dem Prozentsatz an Alkohol aufsteigender Zölle eingeführt: je mehr Alkohol, desto mehr Zoll, so daß die spanischen Weine viel höherer Besteuerung unterliegen als die hiesigen Weine. Von ähnlichen Kniffen und Schlichen wimmelt das ganze Gesetz; zur großen Freude und Zufriedenheit unserer Geschützten, die nun doppelt geschützt und doppelt bevorrechtet sind: — auf dem hiesigen Markte durch die unübersteiglichen Zollsätze des Dingley-Tarifs, die man sie selber hat in's Gesetz schreiben lassen; und auf dem philippinischenMarkte durch ebenfalls von ihnen diktirte, gleiche monopolistische Ausbeutergelegenheit ihnen sichernde Bestimmungen des dortigen Tarifs. Schamlos und mit unverhüllter Genugthuung wurde vor den republikanischen Mitgliedern des Haus-Tarifausschusses in Washington die Thatsache verzeichnet, daß „ob auch das Gesetz keine offen ausgesprochene Unterscheidung zu Gunsten amerikanischer Erzeugnisse enthält, die Beschreibung der Einfuhrgegenstände so gehalten worden ist, daß die amerikanische Einfuhr den Genuß besonderer Vortheile hat.“ Zwar sollte sie dem Vertrage nach keinen Vorzug haben, die Spanier sollten gleiche Rechte genießen; aber was ist ein Bischen Vertragsbruch, wo es sich um den Schutz unserer Trusts und Monopole handelt?

* * *

Ausbeutung der Philippinen — 2

Und wie die Einfuhr, so hat man die Ausfuhr geregelt. Die Philippinen-Kommission hatte dringend verlangt, daß den philippinischen Erzeugnissen der amerikanische Markt eröffnet werde unter Bedingungen, wie sie nothwendig sind, der niedergedrückten Industrie und Arbeit der dortigen Bevölkerung wieder auf die Beine zu helfen. Eine Herabsetzung unserer Zölle um 50 v. H. wurde als dringend geboten erwiesen. Weil aber einige der hiesigen Geschützten den dadurch ermöglichten Wettbewerb fürchteten, bewilligte der Kongreß nur einen Nachlaß von 25 Prozent. Zugleich verfügte er die Abschaffung philippinischer Ausfuhrzölle — (von Zöllen also, die in die philippinische Staatskasse flossen) — soweit sie die Ausfuhr von Waaren nach den Ver. Staaten trafen, ließ die selben Zölle aber bestehen für die Ausfuhr nach allen anderen Ländern, so daß z. B. jetzt die Ver. Staaten ein Monopol der philippinischen Hanfausfuhr haben und der hiesige Seiler-Trust sein wichtigstes Rohmaterial billiger zu beziehen vermag als seine europäischen Wettbewerber.

Eine weitere Bevorzugung der hiesigen Händler und Fabrikanten auf Kosten der Philippiner also, und zugleich eine ganz offenbare Verletzung der berühmten „Politik der offenen Thür“, die wir erst vor wenig Jahren hinsichtlich der asiatischen Märkte mit Pauken und Trompeten verkündet, und auf deren Anerkennung wir die europäischen Kolonialmächte zu verpflichten gesucht haben.

Die Anerkennung dieser Politik sollte dem Handel der Ver. Staaten für alle Zeiten Gleichberechtigung auf den asiatischen Märkten sichern, gleichviel unter wessen Herrschaft diese Märkte kämen. Keiner europäischen Macht sollte gestattet sein, auf Grund etwaiger Ausdehnung ihres Kolonialbesitzes ihrem Handel besondere Vortheile zu verschaffen und uns auszuschließen von den Vortheilen voller Gleichberechtigung. Jetzt haben wir, kaum daß auf den bezüglichen diplomatischen Noten und Abmachungen die Tinte getrocknet, den aufgestellten Grundsätzen auf unseren eigenen Besitzungen offen zuwider gehandelt. Selbstverständlich wird fortan auch keine andere Macht sich mehr daran für gebunden erachten. Was als eine weitausschauende Politik hätte weitreichende und segensreiche Folgen haben können, ist in kurzsichtigem Eigennutz einer rücksichtslosen Ausbeutungsgier zum Opfer gebracht worden.

Trunksucht in der französischen Armee.

Der Befehshaber des 10. Armeekorps in Rennes General Passerien hat ein Rundschreiben an die höheren Offiziere unter seinem Kommando gerichtet, in dem er sie auffordert, energisch gegen die Trunksucht bei ihren Truppen einzuschreiten. „Den General, dem das Kommando des 10. Armeekorps anvertraut ist, erfüllen die nur zu zahlreichen Trunksuchtsfälle in dem Armeekorps und die sehr häufigen und sehr strengen — manchmal zu strengen — Bestrafungen mit großer Sorge“, heißt es in diesem Rundschreiben. „Er hält dafür, daß man etwas thun müsse, um diese unmoralischen und skandalösen Zustände zu beseitigen. Deshalb sollen die Trunkenen wenigstens bei den ersten Fällen, als Kranke angesehen und dementsprechend behandelt werden. Wenn man sie in die Stuben läßt oder sie mit ihren Kameraden zusammenbringt, verursachen sie Streitereien, Unordnung und Unsauberkeit und begehen oft Verstöße gegen die Disziplin oder Gewaltthaten, die manchmal bis zu Messerstechereien ausarten. Das muß vermieden werden. Man hat also in Zukunft in jeder Kaserne oder in jedem Quartiere ein Lokal neben der Wache frei zu halten, in das die Trunkenen geführt werden und in dem Arzneien zu ihrer sofortigen Ernüchterung bereit stehen.“ Es folgen dann Anweisungen über hygienische und vorbeugende Maßregeln zur Bekämpfung der Trunksucht in der Armee, an die sich folgende Strafbestimmungen knüpfen: „Abgesehen von ersten und vereinzelten Trunkenheitsfällen müssen selbstverständlich die Gewohnheitssäufer, nachdem auch sie, wie die anderen, zur Vermeidung von Lärm und Gewaltthaten sowie Verstößen gegen die Disziplin der oben auseinandergesetzten Behandlung sofort unterworfen worden sind, streng bestraft werden; die Strafen nehmen im Maßstabe der Rückfälle zu und es kann sogar in den äußersten Fällen auf Verweisung der unkorrigirbaren Säufer vor das Kriegsgericht erkannt werden“.

Ausschlag

Trockener, feuchter, schuppiger, alle Arten von Eczema oder Salzfluß, Pickel oder andere Hautausschläge kommen aus Keimen, ererbt oder entstanden durch schlechte Verdauung oder Assimilirung.

Die Ausschläge mit trocknender Medizin zu behandeln, ist gefährlich.

Was man nehmen sollte, ist

Hood's Sarsaparilla und Pillen

die das Blut gründlich reinigen, alle Keime beseitigen und das ganze System aufbauen. Sie heilen.

Nehmt nichts anderes.

Zeugnisse von wunderbaren Heilungen auf Verlangen geschickt. C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Das Paradies der Aerzte.

Wir lesen in der Prager Bohemia: Ein beneidenswerther Arzt ist, wer die neue Stelle erhält, die in der letzten Nummer der Aerztlichen Standeszeitung ausgeschrieben ist. Die Kundmachung lautet: „Da der bisherige Distriktsarzt des Sanitätsdistriktes Hengsberg, Herr Gualbert Mayer, gestorben ist, kommt die Stelle des obengenannten Distriktes wieder zur Besetzung. Den Herren Bewerbern, welche geneigt wären, den genannten Distrikt zu übernehmen, wird Nachstehendes bekanntgegeben: Der bisherige Distriktsarzt bezog vom Landesausschuß 200 Kronen, vom Bezirksausschuß 40 Kronen, als Sanitätsorgan für den Distrikt der Gemeinden 48 Kronen, ferneres ist hier eine schöne Wohnung, dann ist hier eine romantische Umgebung, auch ist hier eine gute Mineralquelle. Der Ort liegt zwischen drei Bahnhöfen, eine Stunde entlegen. Die geehrtenHerren Bewerber wollen innerhalb des 30tägigen Konkurstermines ihre Kompetenzgesuche gütigst dem Distriktsausschusse einsenden. Gemeindeamt Hengsberg, 20. Feruar 1903.“ — Auf nach Hengsberg in Steiermark, ins Paradies der Aerzte! Wenn derBewerber dort selbst mit dem hohen Gehalt von 288 Kronen (etwa $36) jährlich nicht auszukommen verstünde, so kann er sich obendrein ganz umsonst an der romantischen Umgebung weiden, und daß er nicht verdurste, dafür sorgt die liebe gute Mineralquelle. Sollte ihn jedoch trotz aller Herrlichkeit der Wunsch erfassen, dem Dorado zu entfliehen — die Menschen vertragen, wie bekannt, auch ein Uebermaß von Glück nicht lange —, dann hat er drei Bahnhöfe zur Auswahl, um nach allen Richtungen der Welt davonzubrausen; Hengsberg ist ja nur „eine Stunde entlegen!“

Das Gewicht einer Milliarde Franken.

Wieviel wiegt eine Milliarde? fragt die Pariser „Fronde“ und fährt dann fort: „Wir meinen nicht eine Milliarde in Silber oder in Gold, deren Gewicht ja ziemlich bekannt ist, sondern eine Milliarde in verschiedenen andern Münzen! Es dürfte allerdings nur wenig Leute geben, die je in die Lage kommen, eine solche Summe fortzuschaffen, und darum braucht man auch das Gewicht einer Milliarde nicht zu kennen. Es läßt sich, wie schon gesagt, leicht ausrechnen, daß eine Milliarde in Silber 5 Millionen Kilogramm, eine Milliarde in Gold 322,580 Kilogramm wiegt. In Fünf- und Zehncentimes-Stücken wiegt eine Milliarde 100 Millionen Kilogramm, in Tausendfrankenscheinen nur 1781 Kilogramm, in Hundertfrankenscheinen 11,500 Kilogramm. Um eine Milliarde in Tausendfrankenscheinen fortzuschaffen, müßten sich achtzehn Männer zusammenthun, von denen jeder imstande sein müßte, 100 Kilogramm (220 amerikanische Pfund) zu tragen. Für eine Hundertfrankenschein-Milliarde brauchte man 115 solcher Männer, für eine Milliarde in Gold 3226, für eine Milliarde in Silber 50,000, für eine Milliarde in Kupfer 1,000,000! Und doch wären es nicht diese Männer, die am schwersten zu finden wären!

Die letzte Zrinyi.

Aus Nagyvara (hinter diesem geheimnißvollen Namen verbirgt sich die gute Stadt Großwardein. D. Red.) wird dem Pester Lloyd geschrieben: Zweihundert Jahre sind es, seitdem Ilona Zrinyi, die heldenmüthige Amazone der ungarischen Geschichte, an denGestaden des Marmara-Meeres gestorben ist. Der Glaube ist allgemein und wird auch von vielen Geschichtsschreibern getheilt, daß das Geschlecht der Zrinyi, das durch 600 Jahre geblüht, ausgestorben ist. Nun erhalten wir Kunde von einem Zrinyi-Sproß, der noch heute am Leben ist und im fernen Rußland weilt. Von GräfinMarie Louise Zrinyi ist die Rede, die in derStadtOvennik in Volhynien lebt. Sie ist die jüngereSchwester des Domherrn Peter Zrinyi, der Ende des Jahres 1900 in Rom starb. Der Lebensroman des letzten Zrinyi-Sprosses ist übrigens ein trauriger. In ihrer Jugend war die Gräfin, eine hervorragende Schönheit, Braut eines polnischen Magnaten, der wegen politischer Vergehen nach Sibirien verbannt wurde, wo er starb. Seine Braut wies alle späteren Bewerber zurück und vertauschte den Brautschleier mit dem Wittwenkleide, das sie nie wieder ablegte. Mit Gräfin Maria Louise wird wirklich das berühmte Geschlecht der Zrinyi in's Grab steigen.

Lokalbericht.

Deutsche Gesellschaft.

Erfreulicher Thätigkeitsausweis für den letzten Monat.

In der gestern Nachmittag abgehaltenen monatlichen Versammlung des Verwaltungsrathes der Deutschen Gesellschaft wurde über deren Wohlthätigkeitswerk während des verflossenen Monats wie nachstehend Bericht erstattet:

106 angemeldete Unterstützungsgesuche fanden Berücksichtigung. Unterstützung erhielten 62 Familien mit 185 Kindern und 44 einzelstehende Personen. Für diese Unterstützungen wurden insgesammt $394.87 ausgegeben. In sechs Fällen wurde Kost und Logis, in vier Fällen zusammen 2½ Tonne Kohle und in sieben Fällen Schuhe gewährt. Arbeit wurde 342 Personen nachgewiesen. Während der ersten drei Monate des laufenden Geschäftsjahres sind von der Deutschen Gesellschaft 216 Familien mit 625 Kindern und 155 einzelstehende Personen unterstützt und dafür insgesammt $1336.16 ausgegeben worden. In 57 Fällen wurde Kost und Logis, in 21 Fällen zusammen 11½ Tonnen Kohle und in 22 Fällen Schuhe gewährt. Arbeit erhielten 930 Personen nachgewiesen. An Mitglieder-Beiträgen gingen $881 ein. 32 neue Mitglieder wurden aufgenommen.

Verdiente Rüge.

Resultat des Inquests über den Tod Walter Kruegers.

Eine Koroners-Jury, welche gestern einen Inquest abhielt über den Tod des achtjährigen Walter Krueger, Nr. 360 24. Straße, der nebst seiner zehnjährigen Schwester am Donnerstag Abend an der 24. Straßen-Kreuzung von einem Straßenbahnwagen der Wentworth Avenue-Linie überfahren wurde, rügte in ihrem Wahrspruch die City Railway Company, weil sie ihre Wagen zu schnell fahren lasse. Der Schlußsatz des Verdikts lautet: „Wir glauben, wenn die Kopflaterne an der „Car“ genügend hell geleuchtet hätte, der Knabe nicht in der vorerwähnten Weise um's Leben gekommen sein würde.“

— Unsere Lebemänner.—Lebemann (beim Anblick der zum ersten Male auftretenden Chansonette): Donnerwetter! Eine feine Nummer!

— Ein Geburtsfehler. — „Aber, Frauchen, das Brathuhn ist ja ganz versalzen!“ — „Ja, wirklich! Weißt Du, das ist gewiß aus einem Solei ausgebrütet.“

— Durchschaut. — A. (zum neuen Kollegen, der ihn zum Abendessen eingeladen): „A propos, Sie haben wohl neun Töchter, wie ich gehört habe, lieber Kollege?“ — B: „Ja, aber deshalb kommen Sie nur unbesorgt ... kein Verlobungszwang!“

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Frau Charles F. Pasal,
geb. Nellie Tegtmeyer,

im Alter von 33 Jahren in Mononga-hela City, Penn., am 2. April, um 10 Uhr Vorm., gestorben ist.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. April, um 10 Uhr Vorm., von ihrer Eltern Wohnung, 685 South Union Str., per Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten

sso **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Sophia Domke geb. Weiß

am 1. April, Abends 6 Uhr, im Alter von 84 Jahren und 11 Monaten nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 57 Orchard Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo Domke und **Wm. Wagner**, Söhne.
Maria Krueger, Ida Brown, Bertha Stern, Töchter.
Louis Brown, Julius Krueger, Schwiegersöhne.
Katie Domke, Schwiegertochter, nebst Enkeln, Urenkeln und Verwandten. dssa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innig geliebter Gatte und unser Vater

Dirk Harding

in seinem 58. Lebensjahre nach längerem Leiden am Donnerstag, den 1. April, Nach. um 2 Uhr, aus dem Leben geschieden ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 5. April, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 329 Larrabee Str., nach dem Friedhof Waldheim.

Minnie Harding, Gattin.
Hermann, Annie, Carl, Arthur und **Minnie Harding**, Kinder.

Beerdigungs-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Alfons Farius

am Sonntag, den 5. April, Nachmittags 2Uhr, begraben wird vom Leichenbestatter A. Karrer, 464 Larrabee Str., nach Rosehill.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Peter Diefenbach, 13 Jahre alt, geliebter Sohn von Herrn Peter Diefenbach und Frau. Beerdigung von der Eltern Wohnung, 315 Rush Str., am Sonntag, den 5. April 1903, um punkt 12:30 Nachm. nach der Holy Name Kirche, von dort nach dem Calvary Friedhof.

Gestorben: Frau Hulda Wiebe, geb. Wetzel, 330 Cornell Str. Begräbniß Montag.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse.
Telephon. North 185 9ojdbll
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion .... Leon Wachsner
Geschäftsführer .... Siegmund Selig
Sonntag, den 5. April 1903:
29. und vorletzte Abonnements-Vorstellung,
Mein Leopold
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Adolph L'Arronge.
Weigelt . . Leon Wachsner.
Sitze jetzt zu haben. dofafo

Der Vergnügungs-Wegweiser zeigt nach dem Coliseum
Coliseum Wabash Ave. nahe 15. Str.
Geistig gemüthliche Versammlung
Plattd. Gilden
Schauturnen, Concert, Vorträge und Ball.
Anfang 3 Uhr Nachm. Sonntag, 3. Mai
Nachmittag und Abend Sonntag, 3. Mai
Tickets im Vorverkauf 25c
Tickets an der Kasse 50c

Humoristische Abendunterhaltung und Ball,
veranstaltet von der
Schiller Liedertafel,
am Sonntag, den 5. April 1903, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave. — Eintritt 50c, für Inhaber von Tickets 25c, zahlbar an der Kasse. mz22,ap4

Alle Willkommen! Alle Willkommen!
Osterfest, Konzert, Vorstellung und Ball
— der —
United League of America,
Sonntag, den 12. April 1903,
Anfang 3 Uhr Nachmittags, in Folz, Halle, Ecke Larrabee Str. und North Ave. — Eintritt 25c die Person. Das Komite.

Großes Konzert und Ball
arrangirt vom
Schubert Männer-Chor
in der Wicker Park große Halle, 501—507 W. N. Ave., Oster-Sonntag, den 12. April 1903. Anfang 3 Uhr Nachm.—Tickets 25c d. Person. 4,11apl

Bäckermeister!
....kommt zur....
Großen Massen-Versammlung
diesen Samstag, den 4. April 1903,
um 8 Uhr Abends, in Thompson's Halle, Nr. 75 East Randolph Str., nahe State. Wollen Sie noch länger allein stehen? Organisation ist das Machtwort! — Kraft ist dem Schwachen noch gegeben, wenn er zu Schutz und Trutz die Hand dem Bruder reicht. dosa
Chicago Bäckermeister-Verein.

NOTIZ!
Alle Mitglieder der Amalgamated Sheet Metal Workers' International Local Union Nr. 275, sowie die Mitglieder aller anderen Locals der Internationalen Sheet Metal Workers' Association sind ersucht, sich morgen, Sonntag, um 10 Uhr Vormittags, in Horans Halle, Halsted u. Harrison Str., zu versammeln. Im Auftrag der Union. Max Liebelt.

Steinmaurer, Achtung!
Am Sonntag, den 5. April, erste Versammlung im neuen Hauptquartier, beim Bruder Philipp Hanus, 933 N. Halsted Str., um 2 Uhr Nachmittags.

GRAND OPERA.
Mr. Maurice Grau, Direktor.
THE AUDITORIUM, 7. bis 18. April
—REPERTOIRE—
Erste Woche—7. April, 8 Uhr Abends, zwei Opern „Die Regimentstochter“ und „Pagliacci“. 8. April, 7:30 Abds.: „Die Walküre“. 9. April, 7:45 Abds.: „Die Meistersinger“. 10. April, 8 Abds.: „Faust“. 11. April, 1:45 Nachm.: „Tristan und Isolde“. 11. April, 8 Uhr Abends: „Aida“. —Verkauf der Sitze für die erste Woche jetzt im Gang in der Auditorium Box-Office.
Preise: $3.50, $3, $2.50, $2, $1.50, $1. Logen $30.—Weber-Piano wird gebraucht. safon

Tivoli-Palmgarten!
149-151 Ost North Ave.
Emile Kloepfel .... Manager
Samstag, den 3., Sonntag, den 4. April 1903:
Konzert und Variete!
Auftreten von Emile, Charakter-Komiker; Gottschall, Gesangs-Komiker; Schmidt, Tanz-Komiker; Frl. Ronda, Soubrette; Frl. Alba, Chansonette; Frl. Frey, Sopranistin.
Neu! Zwei Mordskerle. Neu!
Urkomische Posse, aufgeführt vom Ensemble.
Samstag, 7:30 — Sonntag, 2:30.
Es ladet ein: Aug. Jost, Eigenthümer.

FISCHER'S VOLKS-GARTEN
198—200 E. North Ave. Henry Fischer, Eigenth.
Konzert jeden Abend.
Samstag und Palm-Sonntag: Großes Extra-Programm!
Das Trio Frank, Warner und Defici, sowie die beiden Komiker A. Gardner u. Herwig, und die beliebten Soubretten Frl. Gebhart und Stelzenbach, mit ganz neuem Programm. Zum Schluß: „Der taube Uhrmacher, Gesangs-Posse. — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2 Uhr 30 Min. Nachmittags.

Gage Park Pavillion
mit seinem prachtvollen Sommergarten, wettergeschützter Tanzhalle und Doppelt Regulation-Kegelbahn ist jetzt vorbereitet Kontrakte für Piknik abzuschließen.
Ernst Schulze, Eigenthümer.
Western Ave. Boulevard und 54. Str.
Western Ave. Street-Cars halten vor dem Thore. safon

Ogdens Grove
ist auch dieses Jahr für Pikniks zu vermiethen. Hierauf Reflektirende mögen sich gefälligst bei dem Unterzeichneten melden.
E. Rinderer, 1717 Arlington Pl., oder im Grove.
safo

Howards Theater.
Lincoln und Belmont Ave.
Woche, beginnend, Sonntag, den 5. April:
Das größte amerikanische Drama:
Uncle Toms Cabin.
Matinees: Mittwoch, Samstag u. Sonntag.
Nächstens: „The World“.

Bekanntmachung!
Während der Bockbier-Zeit jeden Tag frische
BOCK-WURST.
Andrew Dauser,
146 N. Union, Str., Ecke Milwaukee Ave. frsa

B. Grafenstein & Co.
Wir beehren uns, hiermit unseren Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß unser Geschäft mit dem heutigen Tage an die
Firma K. W. Kempf,
84 La Salle Strasse,
übergegangen ist, und werden von dort alle laufenden Geschäfte weitergeführt. safo
B. Grafenstein & Co.
92 La Salle Str., Chicago.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.,
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. lsd,1j

Ernst Hummel,

Kandidat für das Amt des Stadtschatzmeisters.

Das Sprichwort „Wer die Wahl hat, der hat auch die Qual“ ist bei der Wahl am nächsten Dienstag, den 7. April, wenigstens mit Bezug auf die Kandidaten für das Amt des Stadt-Schatzmeisters (City treasurer) nicht zutreffend. Die Demokraten haben Herrn Ernst Hummel, unseren allgemein bekannten und geachteten Mitbürger, den bewährten Leiter großer geschäftliche Unternehmungen, den Mann, der schon einmal das verantwortliche Amt, für welches er jetzt wieder aufgestellt ist, zur vollsten Zufriedenheit der Bürger und des Stadtraths verwaltete, nominirt, während der Kandidat der Republikaner, der auf den Namen Thomas O'Shaughnessy hört, eine völlig unbekannte Größe, ein Zufalls-Kandidat ist. Herr Hummel hat das Amt, für welches er jetzt wieder nominirt ist, seinerzeit nach streng geschäftlichen Grundsätzen geführt und hat auch jetzt über seines Namens Unterschrift erklärt, sich im Falle seiner Erwählung mit dem vom Stadtrath festgesetzten Gehalt begnügen und alle Zinsen der Stadt überweisen zu wollen. Herr Shaughnessy dagegen geht in seiner Antwort auf eine darauf bezügliche Anfrage gar nicht auf den Beschluß des Stadtraths ein, sondern stellt sich anscheinend auf das veraltete Staatsgesetz und erklärt, er nähme so viel wie ihm das Gesetz gestattet (all the law allows). Zwischen einem Ernst Hummel und einem Thomas O'Shaughnessy kann nach dem Obigen wohl Niemandem die Wahl zur Qual werden, denn sie wird und sollte bei jedem guten Bürger lauten: For City treasurer: Ernst Hummel.

sasonmo

Lokalbericht.

Hie Welf! Hie Weiblingen!

„Bohnen und gedörrte Aepfel“ machen Harrison zu schaffen.

Stewarts Stellung.

Will die Straßenbahn-Frage erledigen, ohne auf Annahme der Müller-Bill zu warten. — Darrow spricht für Harrison. — Angriff auf Richter Hanecy.

„Bohnen und gedörrte Aepfel,“ so war auf dem Aushängeschild für die Vorstellung zu lesen, welche gestern Nachmittag im Grand Opera House gegeben wurde. Veranstaltet worden ist dieselbe vom „Graeme Stewart Beans and Dried Apple Club“, einer Vereinigung von Kaufleuten, welche sich auf Mayor Harrisons unvorsichtig-spöttische Bemerkung über die Beschäftigung seines Gegenkandidaten zu dessen Unterstützung zusammengethan hat. Direktor der Veranstaltung war Herr A. C. Bartlett von der Firma Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., als erster Stern trat, als Gast, der Großhändler Franklin Mac Veagh auf, ein langjähriges Mitglied der demokratischen Schaubühne.

Aus dem großen Monolog, welchen Herr Mac Veagh zum Vortrag brachte, mögen hier die folgenden Kraftstellen hervorgehoben werden: „Harrison eignet sich nicht zum Bürgermeister. Er hat jahraus, jahrein herumgenölt. Er thut nichts; bringt nichts fertig.“ — „Carter Harrison hat kein anderes Programm, als sich im Sattel zu halten“. — „Harrison hat sich vom Volke bezahlen lassen, angeblich um des Volkes Arbeit zu thun, aber er hat drei Fünftel seiner Zeit darauf verwendet, persönliche Politik zu treiben.“ — „Harrison sagt, im Falle seiner Wiedererwählung werde er Chicago in den kommenden zwei Jahren ebenso verwalten, wie in den letzten sechs. Das sollte genügen, um die Stadt zu entvölkern“. — „Wie Jemand gegen Lorimers Einwendungen machen kann so lange wir Harrison haben, ist mir unverständlich.“ Um die angebliche Pflichtvergessenheit des Bürgermeisters zu kennzeichnen, zählte der Redner auf: „Wasser — Der Drainage-Kanal ist mit großem Kostenaufwand fertiggestellt, aber die Zufuhr an Trinkwasser ist in beständiger Gefahr, weil der Mayor die Fangkanäle nicht hat fertigstellen lassen. — Luft — mit Rauch gefüllt, gesundheitsgefährlich. — Fluß — Verliert den Handelsverkehr, weil die Tunnels nicht tiefer gelegt werden. Aber der Mayor setzt sein Politikspiel fort.— Straßenschmutz— Der Mayor ist für diesen Zustand verantwortlich; die Einkünfte sind zwar gering, aber er versucht nicht, das Vorhandene sparsam und zweckmäßig zu verwenden. — Pflasterung — Für Pflasterzwecke ist Geld genug da, denn es wird auf dem Wege der Spezialbesteuerung aufgebracht. Aber der Mayor hat kein Programm. Heute sagt er, man könne die Straßen nur rein halten, wenn sie asphaltirt seien, den nächsten Tag erklärt er, für die untere Stadt sei Asphalt nicht zweckmäßig.“— Verstadtlichungspläne — Der Mayor versichert, er sei zugunsten der Müller-Bill und schickt ein Komite nach Springfield. An diesem Komite aber ist Kämmerer McGann, der gegen die Müller-Bill spricht. Solche Widersprüche kennzeichnen die ganze Haltung des Herrn. — Tieferlegung der Tunnels — Was hat der Mayor gethan, um die Tieferlegung der Tunnels zu bewirken? Nichts. Er hielt es für wichtiger, „Bob“ Burke zu verhauen. — Zivildienst-Reform — Drei Jahre bekämpfte er das Gesetz, bis die Gerichte ihn zwangen, sich zu fügen. Dennoch hat er vor Kurzem eine Plünderung der Zivildienst-Angestellten gestattet — mittels der Einlaßkarten für den Watita-Ball.“ —

Kandidat Stewart, der in dieser Versammlung ebenfalls eine kurze Ansprache hielt, sagte unter Anderem, daß er Harrison für einen Lügner erklären würde, falls dieser zu behaupten wagen sollte, daß er stets ein Freund der Zivildienst-Reform gewesen. — Am Abend legte Herr Stewart vor der großen Versammlung, für welche der Hamilton-Klub das Auditorium gemiethet hatte, in längerer Rede seinen Standpunkt in der Straßenbahnfrage klar. In dieser Versammlung führte der schon genannte Herr Mac Veagh den Vorsitz. Derselbe versicherte, es könne keine grundlosere Befürchtung geben, als die, daß Herr Stewart sich zum Werkzeuge Lorimers oder sonst eines Mannes hergeben würde. Er, Mac Veagh, kenne Stewart als einen durchaus selbständigen Charakter und könne in dieser Hinsicht für ihn gutsagen. Nachstehend folgt ein Auszug dessen, was Herr Stewart bezüglich der Straßenbahn-Frage gesprochen:

„Wie ich schon wiederholt erklärt habe, bin ich entschieden zugunsten der Müller'schen Munizipalisirungs-Vorlage. Ich habe mein Möglichstes gethan, um zu bewirken, daß dieselbe noch vor der Wahl angenommen würde, und es thut mir leid, daß daraus nichts wird. Ich verspreche, nach der Wahl — ob ich zum Mayor erkoren werde oder nicht —energisch weiter für die Bill einzutreten. Im Falle ich erwählt werde, wird es mein Bestreben sein, so rasch wie irgend möglich ein günstiges Abkommen mit den Straßenbahn-Gesellschaften zu treffen. Ich werde aber kein Abkommen gutheißen, in welchem nicht vorgesehen ist, daß es der Stadt zu gelegener Zeit freistehen solle, die Straßenbahn-Anlagen käuflich zu übernehmen. Ich habe mir sagen lassen, daß eine derartige Klausel auch dann rechtsverbindlich sein würde, falls zur Zeit ihrer Annahme die Stadt von der Legislatur noch nicht ermächtigt worden sein sollte, Straßenbahnen zu erwerben.“

* * *

Herr Clarence S. Darrow hat gestern Abend, im Princeß Rink an der W. Madison Str., und in der Maurerhalle, vor zwei großen Versammlungen die Wiedererwählung Harrisons befürwortet. Heute Abend wird er in der Apollo-Halle an Blue Island Ave. und morgen in der Boulevard-Halle, Schlachthaus-Revier, reden.

In den gestern von ihm gehaltenen Reden führte Herr Darrow, wie er's vorher schon in einem offenen Schreiben an Herrn Cruice, den Mayorskandidaten der Unabh. Arbeiterpartei, gethan, des Längeren aus, daß ihn zu seinem Eintreten für Harrison keineswegs eine besondere Vorliebe für diesen veranlasse, sondern der Wunsch, dem Publikum gegenüber zu thun, was er für seine Pflicht halte. Es liege auf der Hand, daß Cruice nicht erwählt werden könne; jede für diesen abgegebene Stimme würde nur Herrn Stewart zugute kommen, weshalb die betreffenden Stimmgeber ihre Sache noch gründlicher besorgen könnten, indem sie gleich direkt für Stewart stimmten. Handelte es sich bei den Leuten von der Unabh. Arbeiterpartei um das Eintreten für festgewurzelte Ueberzeugungen, für ein Lebensprinzip — wie z. B. bei den Sozialisten—so sollte es ihm nicht einfallen, von ihnen zu verlangen, daß sie für Harrison stimmen. Aber das sei nicht der Fall; pilzartig sei die Organisation emporgeschossen, ebenso rasch werde sie auch wieder vergehen, ohne eine Spur zu hinterlassen. Für die Mitglieder der Partei handle es sich in erster Linie um die Wahrung des Verstadtlichungs-Planes. — Die Weigerung der maßgebenden republikanischen Führer in Springfield, die Müller-Bill schon vor der Wahl anzunehmen, lasse mit Sicherheit darauf schließen, daß sie dieselbe auch nach der Wahl nicht würden annehmen wollen, ob nun Herr Stewart sie darum ersuchen sollte, oder nicht. Sie auch gegen ihren Willen zur Annahme der Vorlage zu zwingen, würde ein starker Druck erforderlich sein, bezw. eine Erklärung der Straßenbahn-Gesellschaften, daß die Passirung der Vorlage auch ihnen recht sein solle. Im Falle Herr Stewart gewählt werden sollte, würde eine solche Erklärung seitens der Korporationen aber nur erfolgen, wenn Jener sich weigern sollte, irgendwelche Vereinbarungen mit den Gesellschaften zu treffen, ehe jene Vorlage angenommen sei. Herr Stewart aber sage, daß er die Annahme der Vorlage nicht als unabweisliche Vorbedingung für die Abschließung von Verträgen betrachte. Er behaupte, zu glauben, daß eine Verstadtlichungs-Klausel in dem Kontrakt auch dann rechtsgiltig sein würde, falls die entsprechende Erlaubniß von der Legislatur erst später ertheilt werden sollte. Aber in dieser Hinsicht irre sich Herr Stewart. Die Klausel würde nicht rechtsgiltig sein, und selbst wenn sie's wäre — die Straßenbahn-Gesellschaften, erst einmal von Neuem privilegirt, würden die nachträgliche Ertheilung der Erlaubniß zu verhindern wissen. — Des Weiteren hat Redner an Herrn Stewart auszusetzen, daß dieser sich trotz wiederholter Aufforderung nicht zu dem Versprechen verstehen will, daß etwanige Abmachungen mit den Straßenbahn-Gesellschaften, ehe sie in Kraft treten, der Bürgerschaft zur Begutachtung unterbreitet werden sollen. Es sei das eine Nichtachtung für den Volkswillen, welche den Kandidaten nicht empfehle. Von Harrison — was man auch sonst von diesem halten oder nicht halten möge— sei zu erwarten, daß er in der Straßenbahnfrage fest bleiben würde, daß er nicht mit den Straßenbahn-Gesellschaften paktiren würde, sofern es der Stadt nicht vorher erlaubt worden sei, die Straßenbahnen zu übernehmen, und daß er die betreffende Vereinbarung zur Urabstimmung würde bringen lassen. An Stewart oder Harrison persönlich liege ihm nichts, ihm komme es nur auf die Sache an.

Schatzmeister Dwyer von der Federation of Labor, der in der 19. Ward von der Unabh. Arbeiter-Partei als Stadtraths-Kandidat aufgestellt ist, und den die Municipal Voters' League warm unterstützt, hat wegen Darrows Eintreten für Harrison seine Einladung an Jenen zurückgezogen, daß er zu seinen Gunsten Wahlreden halten möge. — Aehnlichen Zweifeln an der Lauterkeit seiner Ueberzeugungen, wie sie in diesem Vorgehen Dwyers liegen, begegnete Herr Darrow gestern in seiner Rede mit der Erklärung, er sei andauernd für die Arbeiter-Interessen eingetreten, ohne es gerade „nöthig zu haben“ — so glaube er's denn schon darauf ankommen lassen zu dürfen, ob sich Viele finden würden, die ihm einen Verrath an der Arbeitersache zutrauen würden.

Der Iroquois-Klub gab gestern ein Gabelfrühstück zu Ehren der demokratischen Kandidaten auf dem „City-Ticket“. — Es hat beträchtliches Aufsehen erregt, daß Kreisrichter Tuley und Ex-Richter Moran bei dieser Gelegenheit nicht Anstand nahmen, mit dürren Worten der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß Richter Hanecy sich in seinen Amtshandlungen durch die Wünsche von republikanischen Parteileitern, bezw. durch Rücksichten auf Partei-Interessen, beeinflussen lasse. Bei der bevorstehenden Wahl sagte Richter Tuley, habe das Volk sich zu entscheiden zwischen „Zwei weitere Jahre Harrison“ und „Zwanzig weitere Jahre Hanecy und Lorimer.“

* * *

Die Wahlkommission hat nunmehr die Revision der Wählerlisten beendet. Es sind auf diesen rund 373,700 Namen zurückgeblieben. Man rechnet für nächsten Dienstag auf die Abgabe von 300-,—325,000 Stimmen, je nach der Witterung.

Die „County-Democracy“ bereitet für heute Abend eine Kundgebung vor im Interesse der demokratischen Stadt-Kandidaten — vom Mayors-Kandidaten und dessen Mitbewerbern auf dem „City-Ticket“ wird dabei nicht die Rede sein. Die sämmtlichen Stadtraths-Kandidaten der Partei sind eingeladen worden, sich zu der Veranstaltung in dem Vereinslokale an der Randolph Str. einzufinden.

Der Bürger Joseph J. Wasielewski von der 16. Ward hat ein Mandamus-Verfahren angestrengt, um den Mayor und den Stadtrath womöglich zu zwingen, den Sitz, welchen Ald. Kunz im Stadtrath einnimmt, für vakant zu erklären. Ald. Kunz, heißt es in der Eingabe, sei im November zum Staats-Senator erwählt worden und habe dieses Amt seither angetreten. Es sei unter der Staatsverfassung nicht zulässig, daß er beide Posten bekleide. —Eine gleiche Doppelstellung, wie Kunz, nimmt bekanntlich auch „Johnny“ Powers ein, der zum Staats-Senator erwählte Alderman von der 19. Ward.

In der 21. Ward setzen die Herren Palmer und Dobyns ihren hitzigen Wahlkampf mit unentwegtem Eifer fort. Ex-Alderman Heim, der gestern in einer Wahl-Versammlung Herrn Dobyns als „kommenden Mann“ vorstellte, gab bei dieser Gelegenheit die Erklärung ab, er selber würde für Palmer stimmen, falls dieser eidlich erhärte, daß wirklich er selber alle die Beschlüsse und Verordnungen des Stadtraths durchgesetzt habe, für die er Kredit beanspruche in einem Pamphlet, das er an die Wähler der Ward gesandt habe. — Herr Dobyns sagt in seinen Wahlreden mit liebenswürdiger Offenheit, daß er den Stadtrathsposten nur als Treppenstufe für seinen politischen Ehrgeiz anstrebe. Er beabsichtige, sich auf demselben so zu halten, daß man ihn auch bei weiterem Aufstieg gern fördern werde. Herr Dobyns hat übrigens eine Herausforderung zu einer Debatte angenommen, welche ihm von dem Ward-Ausschuß der Sozialistischen-Partei zugegangen ist. Die zu debattirende These lautet: „Beschlossen, daß Fletcher Dobyns nicht die Lohnarbeiter der 21. Ward vertritt und deshalb auch deren Stimmen nicht erhalten sollte.“ — Herr Palmer bespöttelt die Vielseitigkeit seines Gegners. Derselbe habe seine Kampagne im Frack und weißer Weste, mit dem Klappdeckel unter'm Arm, in den Salons am Seeufer begonnen. Seit er gemerkt habe, daß dergleichen nicht zieht, spiele er sich als den armen, aber ehrlichen und strebsamen Jüngling auf, dem alle Guten zu seinem Fortkommen in der Welt behilflich sein müssen.

Für heute Abend sind politische Versammlungen anberaumt nach folgenden Lokalen:

Von den Republikanern — North und Spaulding Ave.; Bibliothekshalle, Austin; Rockwell und Marianna Str.; 105. Str. und Ave. N.; Lincoln Str. und Warren Ave.; Lincoln Ave. und Paulina Str.; 2078 W. Lake Str.; 75. Str. und Drexel Ave.; 25. Str. und Hoyne Ave.: 21. und Paulina Str.; 31. Str. und Indiana Ave.; 3530 Hermitage Ave.; 461 Wabash Ave.; 24. Str. und Western Ave.; 38. Str. und Archer Ave.; 424 W. 14. Str.; 79. Place und Railroad Ave.; 8800 Buffalo Ave.; 3519 W. 51. Str., Lake Str. und Western Ave.

Von den Demokraten — 115. Str. und Michigan Ave.; 6116 Aberdeen Str.; 3301 Auburn Ave.; 6954 Stony Island Ave.; 225 W. 18. Str.; 21. Place und Halsted Str.; 109 W. 19. Str.; Kalumet-Theater, 92. Str. und South Chicago Ave.; Blue Island Ave. und 12. Str.; Ashland Ave. und 12. Str.; Turner Ave. und 12. Str.; 1195 Oakley Ave.; Augusta und Noble Str.; 188 Blue Island Ave.; DeKoven Str., zwischen Canal und Clinton; 503 Sedgwick Str.; Wellington und Lincoln Ave.; Milwaukee Ave. und Ridgeway: Almira-Turnhalle; Ashland Ave. und Byron Str.: Rozanskis Halle, Hanson Park; Armitage und Kedzie Ave.; 5621 Ashland Ave.; 6600 May Str.; 61. und Ada Str.; Turnhalle, Kensington: 5538 Lake Ave.: 22. Str. und Millard Ave.; 288 Madison Str.; 5125 State Str.; 1700 W. Lake Str.

Von den Sozialisten — 120 S. Western Ave.; 22. Str. und Hoyne Ave. (St. Pauls-Schulhalle); 3521 State Str.; 85. Str. und Green Bay Ave.; Garfield-Turnhalle; Blue Island Ave. und Halsted Str.; Western Ave. und Milwaukee Ave.; California Ave. und North Ave.; Roben Str. und North Ave.

Von der unabhängigen Arbeiter-Partei — 39. Str. und Cottage Grove Ave.; Madison Str. und Western Ave.; 63. Str. und Centre Ave.; 6512 Cottage Grove Ave.; 330 W. 63. Str.; 51. Str. und Wentworth Ave.

Hale's Honey of Horehound and Tar.

irritirt den Magen nicht, ist von angenehmem Geschmack und heilt **Husten, Erkältungen, wehen Hals, Heiserkeit und Influenza** mit merkwürdiger Leichtigkeit in ganz kurzer Zeit. Besser als alles Andere. Halten Sie es im Hause.

Zu haben bei Apothekern.

Hill's Haar- und Bartfärbe-Mittel, schwarz und braun, 50 Cents.

Pike's Zahnschmerz-Tropfen kuriren in einer Minute.

bibelsdm

Kurz und Neu.

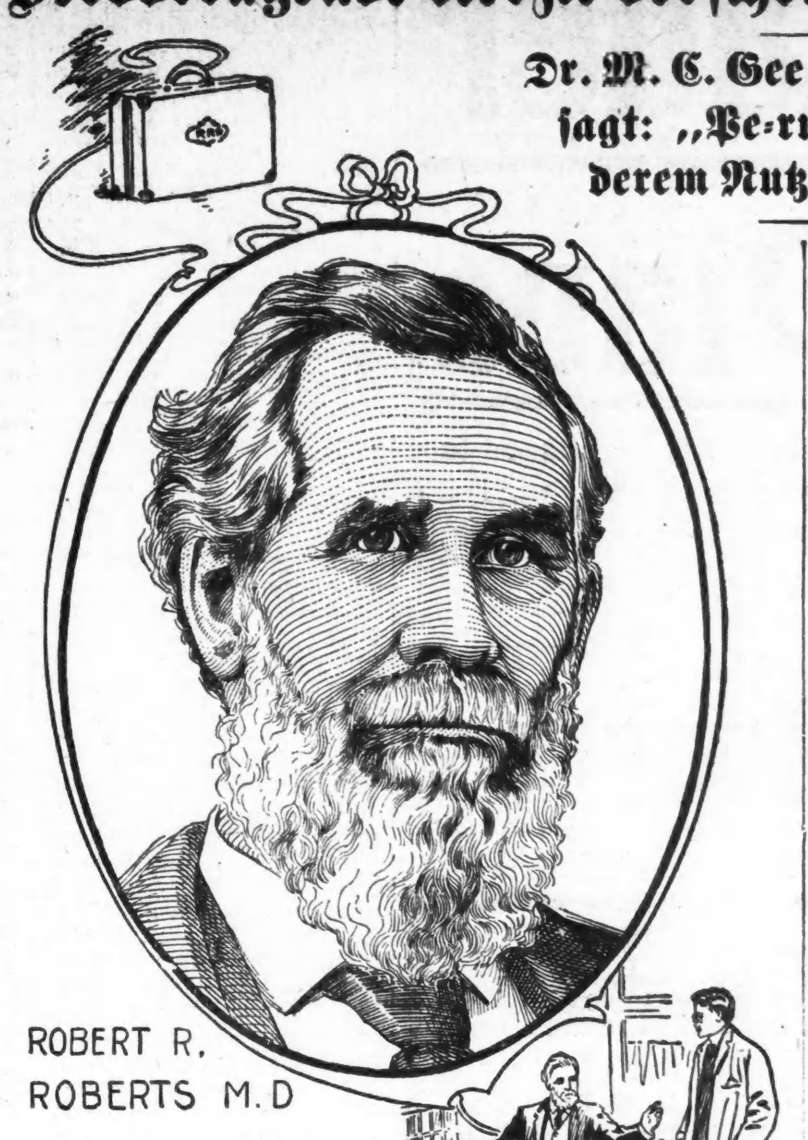
* Die Vereinigten Schwedischen Gesangvereine veranstalten heute Abend im Auditorium ein großes Konzert, dessen Reinertrag in den Unterstützungsfonds für die im nördlichen Schweden von der Hungersnoth Bedrohten fließen wird.

* Wegen Mangels an Beweisen erklärte Bundesrichter Kohlsaat gestern die gegen Morris Levinson wegen angeblichen Vergehens gegen die Bankerottgesetze von der „National Association of Credit Men“ eingebrachte Anklage als nicht stichhaltig und entließ den Angeklagten.

Leset die „Sonntagpost“.

Hervorragende Aerzte verschreiben Pe-ru-na

Dr. M. C. Gee von San Franzisko sagt: „Pe-ru-na ist von besonderem Nutzen für Frauen.“



Robert R. Roberts, M. D., Washington, D. C., schreibt:

„Durch meine eigene Erfahrung sowohl als auch auf die vieler meiner Freunde und Bekannten hin, die durch Hartmanns Peruna von Katarrh kurirt und befreit wurden, kann ich es aufrichtig Allen, die an diesem Uebel leiden, empfehlen, und ich zögere nicht, es meinen Patienten zu verschreiben.“ Robert H. Roberts.

Eine sich fortwährend vermehrende Anzahl Aerzte verschreiben Peruna in ihrer Praxis. Seine Vorzüge sind so hervorgetreten, daß sogar Aerzte ihr Vorurtheil ablegen gegen sogenannte Patentmedizinen und es ihren Patienten empfehlen.

Peruna nimmt einen Platz in der medizinischen Wissenschaft ein, der einzig in seiner Art ist. Es ist das einzige innerlich systematische Katarrhmittel, welches die medizinische Wissenschaft heute kennt. Ein Jeder wird zugeben, daß Katarrh die Ursache der Hälfte von Krankheiten ist, welche die Menschheit heimsuchen. Die Hälfte der Leute der Vereinigten Staaten leidet an Katarrh und katarrhalischen Krankheiten.

F. H. Brand, M. D. von Mokena, Ill., gebraucht Peruna in seiner Praxis. Der nachstehende Fall ist ein Beispiel von dem Erfolg, der er hatte mit dem Gebrauch von Peruna für Katarrh:

Dr. Brand sagt: „Frau „C.“, 28 Jahre alt, litt seit den letzten sieben Jahren an Katarrh, konnte nicht deutlich hören und ihre Augen wässerten. Sie kam zu mir, beinahe ein körperliches Wrack. Sie hatte die Copeland-Heilmittel und verschiedene andere sogenannte Spezialisten versucht und sie vermochten ihr nicht zu helfen. Sie sagte, daß sie kein Geld für Medizin verausgaben würde, ausgenommen ich könnte ihr Hilfe versichern.

„Ich verordnete ihr Peruna und sagte ihr, in zwei Wochen wiederzukommen. Die Wirkung war wunderbar. Der gesenkte Blick, den sie hatte, als ich sie zuerst sah, war verschwunden und ein Lächeln war auf ihrem Gesicht. Sie erzählte mir, daß sie wie eine andere Frau fühle. Ihr Gehör war besser und ihre Augen plagten sie nicht mehr.

F. H. Brand, M. D.

„Dies ist nur ein Fall von den vielen, die ich mit Ihrer werthvollen Medizin behandelt habe.“ F. H. Brand, M. D.

Katarrh mag jedes Organ des Körpers affiziren; er mag die Funktionen des Körpers zerstören. Am häufigsten leidet der Kopf, die Nase, die Kehle darunter, aber Tausende und Abertausende Fälle von Katarrh der Lungen, des Magens, der Nieren, Blase und anderer Beckenorgane sind durch Peruna kurirt worden.

Peruna vermag Kataarh zu heilen, wo er auch sein mag, durch die direkte Wirkung auf die Schleimhäute. Peruna wirkt sogleich, reinigt und kräftigt den katarrhalischen Zustand der Schleimhäute, ganz gleich in welchem Körpertheil. Die Wirkung ist dieselbe auf die Schleimhäute der Nase als auf die Schleimhäute der Eingeweide. Es heilt die katarrhalische Entzündung, wo sie auch sein mag.

Dr. R. Robbins, Muskogee, J. T., schreibt:

„Peruna ist die beste Medizin, die ich kenne für Husten und um einen schwachen Magen zu stärken und Appetit zu erregen. Ich verschreibe es nicht nur für Katarrh, sondern auch für schwache, entkräftete Leute und ich habe nicht einen Patienten, der sagen könnte, das es ihm nicht geholfen hat. Es ist eine vorzügliche Medizin und ist in so vielen Fällen gut.

„Ich habe eine große Praxis und habe Gelegenheit, Ihr Peruna zu verschreiben. Ich wünsche Ihnen ein langes Leben, um den Kranken und Leidenden zu helfen.“

Wir sagen, Peruna heilt Katarrh. Leute sagen, Peruna heilt Katarrh. Hervorragende Männer und Frauen in den ganzen Vereinigten Staaten, von Maine bis California, zögern nicht, öffentlich zu sagen, daß Peruna das ist, für was es empfohlen wird, ein innerliches systematisches Katarrh-Mittel, welches Katarrh heilt, wo er auch sein mag.

Dr. M. C. Gee's Erfahrung.

Dr. M. C. Gee ist einer von den Aerzten, die Peruna empfehlen. In einem Briefe an ihm von 513 Jones Straße, San Franzisko, Calif., sagt er:

„Praktizirende Aerzte sind in der Regel abgeneigt, Patentmedizinen zu vertheidigen. Aber wenn eine Medizin Hunderte von Fälle heilte, so zeigt dies ihren Werth und braucht nicht von den Aerzten empfohlen zu werden.

„Peruna hat so viele wunderbare Heilungen in San Francisco erzielt, daß ich die Ueberzeugung gewann, daß es ein werthvolles Mittel ist. Ich habe es häufig Frauen empfohlen, und ich fand, daß es regelmäßige und schmerzlose Menstruation herbeiführt, Leucorrhoea und Ovarian Leiden heilt und den ganzen Körper aufrichtet. Ich sehe es auch als das beste aller Katarrhmittel an, die ich kenne. Ich empfehle Ihre Medizin aufs Wärmste.“ M. C. Gee, M. D.

Frauen sind besonders Katarrh der Beckenorgane, weibliche Schwäche, wie es gewöhnlich genannt wird, ausgesetzt. Besonders in den ersten paar Wochen warmen Wetters zeigen sich diese unangenehmen Symptome weiblicher Schwäche. In scharfem, kaltem Wetter empfinden chronisch Leidende an Katarrh der Beckenorgane die schwächende Wirkung desselben auf den Körper nicht so schlimm, aber beim Eintritt des Sommers, mit dem müden und lässigen Gefühl, sieht der Leidende an Becken-Katarrh ein, daß er ein Stärkungsmittel braucht.

Peruna ist nicht nur das beste Frühjahr-Tonic für solche Fälle, sondern erzielt auch nach längerem Gebrauch eine vollständige Heilung. Schreibt wegen einem Exemplar von „Gesundheit und Schönheit“ von Dr. Hartman, besonders für Frauen geschrieben. Wenn Ihr auch über etliche Heilungen lesen möchtet, schreibt wegen Exemplar von „Thatsachen und Gesichter“. Dies wird Euch sicher überzeugen, daß unsere Behauptungen begründet sind.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Haben Mißgeschick.

Ein Brautpaar am Vorabend seiner Hochzeit verunglückt.

Anstatt heute ihre Hochzeit zu feiern, liegen Roy D. Naylor und Joy Hale im County-Hospital darnieder. Sie wurden, als sie sich auf dem Wege nach der Wohnung eines Geistlichen befanden, um mit ihm die Arrangements zur Trauung zu treffen, an Harrison Straße und Taylor Ave., Oak Park, von einem elektrischen Straßenbahnwagen der Chicago Consolidated-Linie erfaßt und die Böschung hinunter geschleudert. Die Verunglückten wurden in den Straßenbahnwagen getragen und nach der Apotheke von T. H. Clarissy an Harrison Straße und 48. Avenue geschafft. Später wurden sie nach dem County-Hospital gefahren.

Naylor ist ein Clerk, 22 Jahre alt und wohnt Nr. 12 N. 48. Avenue; Fräulein Hale ist die Tochter von J. F. Hale, einem Ingenieur, der im Monadnock-Gebäude etablirt ist und Nr. 1005 Elmwood Avenue, Oak Park, wohnt.

Die Aermsten haben Wunden und Hautabschürfungen erlitten, werden aber voraussichtlich genesen.

Der Motormann Hesbacher erklärt, daß er nicht im Stande war, den Unfall zu verhüten, da das Brautpaar fast direkt vor die in voller Fahrt befindliche Car trat.

Zwei Fischer, die sich während des gestrigen Sturmes auf den See hinausgewagt hatten, würden wahrscheinlich ein nasses Grab gefunden haben, wenn die Lebensrettungsmannschaft nicht ihre Nothlage bemerkt und sie gerettet hätte. Sie entfernten sich, ohne ihre Namen genannt zu haben.

An State und Van Buren Straße stieß gestern ein von Adam Hanson, Nr. 752 W. 22. Straße, gelenktes Expreßfuhrwerk mit einem Kabelbahnzuge der State Str.-Linie zusammen. Hanson stürzte auf das Pflaster und erlitt schwere Verletzungen am Kopf und am Rumpf. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung geschafft.

Aus Feuersnoth errettet.

Ein Stadtvater trug einen Ohnmächtigen ins Freie.

County-Schatzmeister John Hanberg entdeckte gestern ein Feuer, welches im Sprechzimmer des Dr. O. W. Lowen im zweiten Stockwerk des Winnipeg Block, 92. Straße und Commercial Avenue, ausgebrochen war. Er alarmirte die Feuerwehr. Wenige Augenblicke später trafen der 18jährige Wm. Chelias, Nr. 8830 Commercial Avenue, und Alderman Moynihan ein. Chelias eilte die nach dem Brandherde führende Treppe hinauf, wurde vom Rauche übermannt und brach ohnmächtig zusammen. Als er nicht in angemessener Zeit wieder auftauchte, hielt Alderman Moynihan nach ihm Umschau. Er fand ihn und schleppte ihn in's Freie, wo er sich bald wieder erholte.

Während der Löscharbeiten wurde der Feuerwehrmann Peter Butler von der Wagen-Kompagnie Nr. 17 durch fallende Glasscherben am rechten Arm verletzt.

* Die Waggon- und Lokomotivenfabrik der Firma F. M. Pease & Co. befindet sich seit gestern in den Händen der Massenverwalter Edwin C. Day und Henry L. Wilson, nachdem vor Bundesrichter Kohlsaat das Bankerottverfahren gegen die Firma eingeleitet worden war. Die Verbindlichkeiten wurden in dem betreffenden Gesuch auf $250,000, das Guthaben auf $175,000 angegeben.

Per Schub zurück.

Eine Hochzeitsreise fand eine unliebsame Unterbrechung.

Auf der Hochzeitsreise begriffen, wurde ein gewisser B. F. Stull, in Frankfort, Tenn., wohnhaft, gestern vom Hilfs-Sheriff Morrison nach hier zurücktransportirt. Er wird sich unter der Anklage zu verantworten haben, als Vertreter des „United State Land Syndicate“ der Frau Elinor Lyman, Nr. 6324 Eggleston Avenue, 5000 Acres Land im Staate Tennessee für $1500 verkauft zu haben, obgleich das Land weder ihm noch dem Syndikat gehörte. Klägerin behauptet, daß sie ihm $300 in Baar zahlte und ihm für den Restbetrag Schuldscheine gab.

Kaum 50 Fuß von der Bezirkswache an Harrison Straße entfernt, unter dem Viadukt an Harrison und La Salle Str., wurde gestern Abend kurz nach 6 Uhr Fräulein E. Edwards, Nr. 6339 Stewart Avenue, von dem 16jährigen Frank Smith überfallen und nach erbittertem Kampfe um ihre Börse beraubt. Der Räuber wurde mittels Polizeiwagens verfolgt und nach kurzer, aber aufregender Jagd eingefangen. Die Polizei behauptet, daß die gestohlene Börse, welche $15 enthielt, in seinem Besitze vorgefunden wurde.

— Sehr verschieden. — Erster Leutnant (dessen Blicke auf einem Ball bei Kommerzienraths auf zwei nebeneinander sitzenden, jungen Damen, wie er später erfährt, Kousinen, gerichtet sind, zum andern): Mich interessiren jene beiden Damen dort; jedenfalls Schwestern, sehen einander wenigstens sehr ähnlich! — Zweiter Leutnant: Allerdings; dennoch beträgt der Unterschied zwischen beiden wohl 50,000 Mark.

Leset die „Sonntagpost“.

Krakauer Piano

Die prächtige Arbeit des Krakauer-Pianos sagt selbst dem anspruchsvollsten Käufer zu. Hochelegant im vollsten Sinne des Wortes und doch ist es sehr mäßig im Preise.

Gebrauchte Pianos. 100 wenig gebrauchte und Second-Hand Pianos zu bedeutenden Herabsetzungen. Alle wohlbekannten Fabrikate.

Lyon & Healy
WABASH AND ADAMS.

Leichte Bedingungen. Diese Pianos sind bei uns zu leichten Bedingungen zu verkaufen. Keine Preiserhöhung bei Abzahlungen.

Das Geschäft von Lyon & Healy übertrifft an Größe und Werth jedes andere Musik-Geschäft in Europa oder Amerika. 40 Jahre etablirt.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Diese Bargains für nächsten Montag.

Um 9 Uhr, nicht früher, bieten wir die folgenden Sachen an:

3¾c für graue gemusterte 6c Kattuns, Reste von 3 bis 10 Yds.

5¾c für hübsche Muster in breitem Percale, alles dunkle Muster.

5¾c für einfach schwarze Satines, gute 10c und 12½c Waaren, Reste von 3 bis zu 10 Yards.

5¾c für 10c und 12½c hardbreite Silesias, in grau, schwarz, blau, roth und braun.

5¾c für noch feinere 15c und 19c schwarze Satines, kommen jedoch in kleinen Stücken, 7¾c für die größeren Enden.

5¾c für 12½c und 15c hardbreite Percalines, eine dunkle Farben, aber meistens weiße.

8c für schwere große Huck-Handtücher, voll gebleicht, rothe Borte, gesäumt, fertig zum Gebrauch, über eine Yard lang, 6 Handtücher an jeden Kunden.

Speziell: Wasch-Unterröcke für 49c und 69c. Von einem Waist-Fabrikanten gekauft worden, [illegible] weißen Waists [illegible] Zephyr Ginghams [illegible] Stoff [illegible] Vortheil [illegible] gemacht, mit viel Stepperei und Cording, ein und zwei Ruffles, 75c und $1.00 Werthe.

$2.98 für kurze Straßenröcke. Reguläre $5.00 Werthe, gemacht aus feinem Melton, in schwarz, grau und blau, weit, mit abgenähten Nähten und viel Stepperei und Cording, feiner Sitz, alle Größen, in unseren North Ave. Schaufenstern ausgestellt.

Ausverkauf von Flanell-Waists und Morgenjäckchen f. 49c, 59c, 69c, 98c, 1.29 und 1.98, werth von 98c bis $4.00, Preis weniger wie die Hälfte.

Wir haben für Montag einige hundert Yards von dem **feinen gebleichten Muslin zu 6¾c u. 7¾c zurückbehalten,** sodaß Diejenigen, welche am Donnerstag zu spät kommen, am Montag eine Gelegenheit haben.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

Joseph M. — Da müssen Sie sich schon an einen Fachmann wenden. Uns ist ein solches Mittel nicht bekannt.

Marie Ch. — Es gibt hier zwei größere polnische Zeitungen, nämlich: „Polish Daily News", 141 W. Division Straße, und „Polish National Daily", W. Division und Noble Str. — Wer von den betr. hiesigen Geistlichen der „Hauptprediger des lutherischen Glaubens" ist, wagen wir nicht zu entscheiden.

Alois Z. — Die „Abendpost" hat allerdings einen Bericht über diesen Vorfall gebracht und wird, wenn die Sache vor Gericht zur Verhandlung kommt, wiederum darüber berichten. — Es gebricht uns an Zeit, um die von Ihnen aufgestellten geometrischen Rechenexempel für Sie zu lösen. — Die Chicago Title & Trust Co. verbürgt sich für die Richtigkeit der von ihr angestellten Untersuchungen. Ueber den Preis müssen Sie sich bei der Gesellschaft selbst erkundigen.

Geo. St. — Wenden Sie sich an den „State Insurance Commissioner" in Springfield, Ill., der Ihnen darüber volle Aufklärung geben wird.

Math. O. — Die Daprato Statuary Co., 173 W. Adams Str., befaßt sich mit der Herstellung von Heiligenbildern.

H. B. 997. — Wenn Sie in einem weiteren Briefe angeben wollen, was Sie unter „Nordbahnen" verstehen, werden wir Ihnen vielleicht anzugeben vermögen, wo Sie deren Adressen finden können.

C. B. — In der „Abendpost" vom 25. März ist, auf der 5. Seite, eine ganze Anzahl von Briefkasten-Anfragen beantwortet worden, Sie haben also nicht gut gesucht.

A. M. — Kaspar Hauser war ein „wohlgebildeter Jüngling", der um die angegebene Zeit im Badischen auftauchte, ohne selber zu wissen, was er war und woher er kam. Man hat ihn für einen Sohn des Großherzogs Ludwig 1. gehalten, der nach dem herrschenden Erbrecht einen begründeten Anspruch auf den Thron hätte erheben können. Eines Tages fand man ihn ermordet auf. 2. Zur Gruppe der sog. Neu-England Staaten gehören Maine, Massachusetts, New Hampshire, Vermont, Connecticut und Rhode Island.

Ch. R., Superior Ave. — Wenn Sie die Sache nicht vor Gericht bringen wollen, so bleibt nur Selbsthilfe übrig. Vielleicht könnten Sie Etwas auf Ihre Seite der „Alley" stellen, so daß der Mann mit den Wagen auf seiner Seite bleiben muß.

A. M., Willow Str. — Der Wirth hat das Recht zu verlangen, daß Sie ihm die Räumlichkeiten im selben Zustande wieder übergeben, in welchem er Sie Ihnen vermiethet hatte (gewöhnliche Abnutzung abgerechnet).

Frau S., Roscoe Blvd. — Ohne genaue Kenntniß aller der alten Kontrakte und Abmachungen läßt sich in der Sache kein Urtheil fällen. Auf alle Fälle kann der Streit über Ihr etwaiges Eigenthumsrecht nur von den deutschen Gerichten nach Maßgabe der deutschen Gesetze entschieden werden, und würden Sie sich an einen dortigen Advokaten zur Wahrung Ihrer Interessen zu wenden haben.

Frau M. R., Irving Ave. — Es ist möglich, (nicht sicher) daß trotz der langen vergangenen Zeit noch eine Strafe wegen Entziehung von der Militärpflicht über ihn verhängt werden würde, doch könnte es sich nur um eine Geldstrafe handeln.

G. R. — Wo nichts ist, hat der Kaiser das Recht verloren und mehr, als ein Mann verdient, kann ihm nicht abgenommen werden. Wäre der Mann ein Müßiggänger, Säufer oder Verschwender, so könnte ihm wegen Vernachlässigung seiner Familie der Prozeß gemacht werden. Wenn er aber stetig arbeitet und nahezu Alles hergiebt, was er verdient, so kann man ihn nicht bloß deshalb bestrafen, weil der Verdienst ein zu geringer ist.

Chas. K. — Das ist selbstverständlich nur ein Druckfehler: „84jähriger Erzbischof Elder" wurde geschrieben. Schon der Schluß der Notiz läßt das für den aufmerksamen Leser vermuthen.

W. A. Schr. — Schreiben Sie einfach an die „General Land Office, Department of the Interior, Washington, D. C.", daß Sie über die Lage des fraglichen Landes und über die Ansiedlungs-Bedingungen Auskunft haben möchten. Heimstätte-Rechte können nicht hier, sondern nur an Ort und Stelle erworben werden.

F. K. — Da sich die Frau in Deutschland befindet und dort die Klage eingeleitet hat, so unterliegt selbstverständlich der ganze Fall den dortigen Gesetzen. Es ist nicht die Frage, ob der Mann zur Scheidung gezwungen werden kann, sondern ob die Frau genügende Gründe angeben kann, um ihrerseits von dem Manne loszukommen, der in einem anderen Lande lebt und anscheinend nicht für sie sorgt. Daß sie daraufhin die Scheidung erlangen wird, ist höchst wahrscheinlich.

G. G. — Die beiden hiesigen Distriktlogen der „International Association of Machinists" versammeln sich im Gebäude 163 Randolph Str.

Little Henry. — Wir haben eine gleiche Anfrage schon dahin beantwortet, daß diese Münzen unseres Wissens nur Prägungswerth haben. Sie können sich übrigens auch bei der Münzenhandlung von Stevens & Co., 60 Dearborn Str., erkundigen.

Wm. D. — Der Orient-Expreßzug (Paris-Konstantinopel) ist von der „Internationalen Eisenbahn-Schlafwagengesellschaft" eingerichtet worden, welche ihren Sitz in Brüssel hat.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Frank Szymanajtys, Verbindlichkeiten, $382; Bestände, $298.
Charles M. Martin, Verbindlichkeiten, $1532; Bestände, $166.
James J. Walsh, Verbindlichkeiten, $4924; Bestände, $385.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Magdalena gegen Oskar Klug, Ehebruch; Mary gegen Robert Neil McNeill, Trunksucht; Anna gegen Norman Haddad, grausame Behandlung; Bertha gegen Jakob R. Groven, Ehebruch; Anna gegen Edward Doliska, Trunksucht; Dora gegen Hyman G. Leibwitz, Ehebruch; Agnes gegen Robert Guest, Verlassen; Lizzie gegen Richard Hoey, Verlassen; Maria gegen Minnetti Farracciano, Verlassen; Ella gegen Daniel F. O'Donnell, Verlassen; Ethel gegen James B. Prewitt, Trunksucht; George gegen Ernina L. Manley, Verlassen; Charles gegen Aggie Weber, Verlassen; Katherine gegen Wm. Ryan, grausame Behandlung; Marie gegen Morris H. Elridge, grausame Behandlung; Patra gegen William Robert Reed, Verlassen; Isabella gegen Arthur Daley; Trunksucht; Wilson gegen Hattie Davis, Verlassen; Kitty gegen Percy Newburger, grausame Behandlung; Lienne gegen Jules Boullion, grausame Behandlung; Dolores gegen Robert D. Mather, grausame Behandlung; Susan gegen Henry M. Frey, Bigamie.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

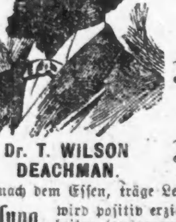
Bonner, Mary, E., 7 J., 1540 W. 35. Str.
Kirsch, Leonard, 8 J., 830 Melrose Str.
Kotschke, Wilhelmine, 48 J., 1533 N. Western Ave.
Lichner, Anna M., 27 J., 1125 Oakdale Ave.
Ruff, Desdemona, 59 J., 3036 Lake Park Ave.
Schröder, Anna E., 27 J., 442 W. Van Buren Str.
Schazer, John, 25 J., 412 W. 17 Str.
Stasch, John, 53 J., 73 Cornelia Str.
Tagest, Agnes A., 46 J., 966 W. Lake Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Martin Johnson, Anna M. Dicey, 24, 20.
John English, Frances Fogarty, 29, 23.
Emil Rothnagel, Alvina Brumhöfer, 27, 19.
Gustav Pollmann, Tillie Leiding, 36, 34.
Olaf Nelson, Ida Paulson, 49, 30.
Bartholomew Henry, Annie McCune, 23, 21.
Richard J. Fry, Augusta Wolfe, 24, 19.
Julius Schiff, Jessie Goldman, 28, 20.
Farlin H. Ball, Laura Leonard, 30, 21.
Edwin White, Leona Miller, 26, 24.
Charles W. Ray, Albilie Wight, 33, 27.
Emil E. Ladewig, Helen Menker, 23, 19.
Herman F. Stohl, Elsie Pirr, 25, 21.
Valentin Hed, Anna Walska, 42, 21.
Derk Van Harn, Flora Tichelaar, 26, 26.
L. D. Moses, Marie Palkofir, 31, 19.
Joseph Harnismacher, Hattie E. Holft, 37, 30.
Harry Bruno, Mary Ziemer, 21, 18.
George Taylor, Glendora Startzell, 34, 20.
Henry N. Sibbert, Esther N. Johnson, 27, 22.
Samuel Keller, Rosa Schonfeld, 22, 19.
Arthur P. Atterburg, Mary Bruce, 26, 30.
Johann Pavlik, Anna Moener, 28, 22.
Maria Kalick, Ruth Perlson, 27, 23.
Henry Miller, Ada Turper, 24, 21.
Louis Howard, Anna McNally, 25, 26.
William Burris, Nellie Kyle, 28, 20.

Eine Woche Behandlung frei.



Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche **frei** behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 3.

Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit. 4—29ap, sasomi

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 4. April 1903.

1 Abramsen H
2 Abramevici Leon
3 Adamcyk Franciszek
4 Adamczik Arthur
5 Ade Anton (2)
6 Adolfson Kaarle
7 Ainkewine Barbara
8 Albrecht Mr
9 Altenheimer (Wittwe)
10 Ambrose Martin
11 Auclair Carl (2)
12 Androka Mateus
13 Banasiak W
14 Baltkojes Isidor
15 Bacrek Anton
16 Bagniewski August
17 Bartosik Roch
18 Babic Leopold
19 Babek Maciy
20 Barabarz Jan
21 Barnes Charles G
22 Baran Woj
23 Becker Alex Dr
24 Beilik Ludwig (2)
25 Benko Endi
26 Barkiel Josef
27 Berenstein J
28 Bertaszewicz Toni
29 Bestak Marie
30 Betckowna Helene (2)
31 Begic Tome
32 Beandette Mr
33 Berman Ed
34 Biderman Anton
35 Bielawa Jan (2)
36 Blaszek Michael
37 Blicharz Franceszka
38 Bochucieski Antoni
39 Botke Ludwig
40 Bosches Jak
41 Boublis Kazimierez
42 Pozek Szemon
43 Boykoski Franceszek
44 Brown H
45 Brehowsky Frank
46 Bremer Max
47 Brown F E
48 Brüggemann Mr
49 Bryl Pawel
50 Brzegowski Josef
51 Bulek Jan
52 Bußzh Amalia
53 Bukunewic Josef
54 Burke Dzannu
55 Buras Agnieszki
56 Brzegouski Josef
57 Castle Gene Forence
58 Celanis Josephi
59 Theisen Mike
60 Czajkowski Josef
61 Chmil Bronislau
62 Chmura Juzefa
63 Christ Adam
64 Chugesman Isek
65 Chulman Mr
66 Cieplicki W
67 Cieszkiewicz Jos
68 Cyowski Balzownig
69 Ciochen Stanislaus
70 Collin A
71 Czarny G
72 Czarnecke Jacob
73 Cziapieny Er
74 Czech Woj
75 Darguzi Jozepas
76 Danilevies Johann
77 Dalian Jedrzy
78 Danko John
79 Dawidowicz D
80 Debiec Kunegunde
81 Devcien Mati
82 Dobrzyn Frank
83 Domorazky Heris
84 Dobkowski Bronislaw
85 Dorociak Jan
86 Dowidauskas Aler
87 Downorowycz Anton
88 Dzienko Jan
89 Drukreiny Antony
90 Drzewicki Michael
91 Dunduliš John
92 Duranek Anida
93 Dudek Josef
94 Dupein Rozu
95 Duzynsky W
96 Durokowsky W
97 Dylick Sztefan
98 Dziedzic J
99 Dzinbans Antona
100 Dzuarzynsko Pronisen
101 Ebner Ignaz
102 Endenberg Dave
103 Ernst Daniel
104 Fanta Siegfried
105 Felstein A (2)
106 Fenency Somogji
107 Fiedler Valentin
108 Figa Karol
109 Fit Alekjandra
110 Folega Woj
111 Fogel Lony
112 Franciskovic Fran
113 Friedman Ch
114 Friedrich Edmond (2)
115 Fudala Jan
116 Gabel Jakob (2)
117 Gadzinski Szymon
118 Gadomski Mikoty
119 Gawenajtis Baltpus
120 Gatawietskas Pietras
121 Galas Agniezka
122 Gabisit Maty
123 Gladstein E und G
124 Glauber Moritz
125 Golen Antoni
126 Goldberg M
127 Goldfarb Lojes
128 Goldstein Jiac
129 Gofron Karolina
130 Gorz Mike
131 Gorczyca Josef
132 Granolys Sobestyan
133 Grebasch Jenny
134 Groß J
135 Gricius Jozapui
136 Gribac Ignacz
137 Groth Rudolf
138 Gruber Michael
139 Haba Jozef
140 Halpern Rudolph
141 Hajduk Karolina
142 Hajmrlova Anna
143 Hammer Gust
144 Hammling Margret
145 Hansen Joe
146 Harbut Macy
147 Haß Jozefa
148 Hillig Alar
149 Hoffmann S
150 Hoffmann Sam
151 Holic Lizi
152 Holzman B (2)
153 Hottenroth Hermann
154 Hotup Teodor
155 Husack Stefan
156 Husack Stefan
156 Hynek Antoni
157 Ignajiak Walenty
158 Ikeviot Walenti
159 Jacobs Mrs
160 Jakulowska Katarzyna
161 Jakubojtis Julian
162 Jamnik Reza
163 Janak Frank
164 Janowski Jan
165 Januszewicz John
166 Janosz Tomasz (3)
167 Janson Joel
168 Jarosz Franceszek
169 Jazwierski Andryas
170 Jedrzywski Wincenty
171 Jomuszta Tamoszes
172 Juli Sczepan
173 Juriech Stefan
174 Kamminski Wladyslaus
175 Konaszewski Jozef
176 Kanzl Elisabeth
177 Kaminski Jan
178 Kapustka Stanislaus
179 Kasperek Jan
180 Kazakowski John
181 Kepornsis Kaz
182 Keppelhofer Joseph
183 Kiebala Jan
184 Koscielniak Jakob
185 Kleinowski Johann
186 Klusek Tekla
187 Klug Szczepan
188 Kniszla Katarzyna
189 Knepbala Jozef
190 Krül Tomasz
191 Kotlaw Jozef
192 Kolonski Frank
193 Konkel Anton
194 Koeppel Julius
195 Kolowski Jozef
196 Kopczynski Stanislaus
197 Kosmac John
198 Kowalsik Sobestyan
199 Kowalkowski Jozef
200 Korzekiewski Karol
201 Koziatek Maryanna
202 Koza Kazimiesz
203 Kosmac Maryeta
204 Kowalska Katarzyna
205 Kowalcsyk W
206 Koziol Jan
207 Koplavier Moritz
208 Kramer P
209 Kramer Johann
210 Krajnuskego F
211 Krzyzonska Anna
212 Kuihnen Louis
213 Kuczynskienu J
214 Kucma Marcin
215 Knuth Ferdinand
216 Kucajda Katazyna
217 Kunowskiewiec Ed
218 Kuros Aniela
219 Kurzawa Antoni
220 Kwiatkowska Wiktoryja
221 Laba Antoni
222 Lacker Josef
223 Lakorige S
224 Laudenberg Jacob
225 Lawski Michal
226 Lazdanskis Chali
227 Lestner Jozef
228 Leszczinski Piotr
229 Lewandowski Ignacy
230 Lhojakova Fannuka
231 Linen Chize
232 Lipowicz Stip
233 Lippert Philip
234 Lotkowski Jozef
235 Lovek Pawel
236 Liaskoski Antoni
237 Luciano Cappau
238 Lnbkemann Wilhelm
239 Lucaschewitz Jan
240 Lumpp Henry
241 Luptak Rozalia
242 Macina Pawel
243 Marco H
244 Madro Antoni
245 Madyczk Jan
246 Makaneky Wm
247 Malek Wojciech
248 Malek Jan
249 Mandik Johan
250 Masckowsky Jan
251 Mardy Mike
252 Matyrzka Kazimier
253 Martis Juzana
254 Mericharek Jan
255 Mehl Jacob
256 Michal Mr. Dr
257 Michniak Jedric
258 Michniewicz Jan (2)
259 Miklus Adam
260 Mikowski Josef (2)
261 Mikrut Weronika
262 Mikutis Juzapas
263 Mitkowski Michal (2)
264 Millonig Simon
265 Miller H
266 Minkin F. Miß
267 Minavsky Stanislaw
268 Mocko Stefan
269 Monitvillo Nikolay
270 Molter John
271 Mohr Johan (2)
272 Morris Albert
273 Motyka Wawzeniec
274 Morkoski Tomasz
275 Mosulunos Antonios
276 Mozdzen Josef
277 Mozden Antal
278 Mosicky A
279 Murowski Jan
280 Mruk Katarzyna
281 Mulka Adam
282 Naglic Stive
283 Natkin Jacob
284 Neitke Conrad
285 Neubauer Carl
286 Neumann Josef (2)
287 Nemadenkego Stanislaw
288 Noirel S A
289 Nowak Frenk
290 Nowak S
291 Nowak Sz.
292 Nowak Marie
293 Nowak Juzef
294 Nowetny Jozef
295 Nyedly Wilem
296 Nykodym Charles
297 Obal Zofia
298 Ochowski Alexander
299 Oelka Adolph
300 Ohlsen B
301 Olbrychtowicz Jozef
302 Opielonis Zofie
303 Osterkorn Joseph
304 Ponkonin Heinrich
305 Paszkiewicz Mait
306 Panfukas Mr
307 Paulsen Alwiene
308 Pavek Anna
309 Pekala Andrejas
310 Perkus Kaz
311 Petruszaitis Chalis
312 Piekarski Vinzenz
313 Pilch Ksawera
314 Pisbulic Jozef
315 Piszar Stefan
316 Placzkowski Stanislaw
317 Ptachla Kazimierz
318 Pleps Jan
319 Plesa Mike
320 Plonke Johan
321 Pluta Jozef
322 Pocet Jozef
323 Poceniesenky Rozalina
324 Pochron Stanislaw
325 Podolak Tedor
326 Podraza Jan
327 Popovic Jochan
328 Powrozek Jan
329 Prochazka Boh
330 Pudelek Marcin
331 Pankowsky Frank
332 Pupkiewicz Domenick
333 Pzylycki Jakob
334 Raab Martin
335 Rabenshon Mr
336 Radakovic Sara
337 RakApoloija
338 Ratajewski Tomasz
339 Redman S
340 Regulanka Wal
341 Reichman Joseph
342 Reiman Josef
343 Rempp Alfrede
344 Rejaru Franz
345 Riba M Mrs
346 Rimkewieze Frank
347 Risser George
348 Roblicek Vaclaw
349 Ronchetti Alfrida
350 Rosin J
351 Rotman Samuel
352 Rotter Leopold (2)
353 Rosentreter Edric
354 Rottenberg S
355 Rusincki Anna
356 Rybski Jozef
357 Sacha Marya
358 Sachs Lac
359 Sadlmeier Michael
360 Sakiewicz Antoni
361 Sauer Karl
362 Schalata Ignajy
363 Schmidt F
364 Scholl Joe
365 Schraps Court Paul
366 Schuh Martin
367 Sera Andras
368 Shilovsky W
369 Sienda Franceszek
370 Sikorski Tomas
371 Sikorski Wojciech
372 Silbermann M.
373 Silbermann J
374 Silberstein Jacob
375 Simon M
376 Sisul Nicolas
377 Skarbek Ewa
378 Skibicki Adam
379 Skibicki Wojciech
380 Skorbus Tomasz
381 Skubnik Jozef
382 Skurski Jakub
383 Slewinski Johann
384 Smialek Aniela
385 Smetis Charl
386 Smalarz Adam
387 Smiciklas Petas
388 Snurkowski Piotr
389 Sobczak Jozef
390 Soika Boleslaw
391 Sollys Jozef
392 Sowizral Anna (2)
393 Spesz Anudras
394 Stachewska Kazmiera
395 Stasiny Jozef
396 Stefanczyk Adam
397 Steiert Pius
398 Steliga Wladyslaw
399 Stinbinski Pawel
400 Stamskiego Jozef
401 Stomski Jozef
402 Stopka Maciy (2)
403 Straszewski Jozef
404 Stupek Franceszek
405 Susanich Nina
406 Svartz Isac
407 Svoboda Frantisek
408 Swiacki Wladyslaw
409 Swenski Jan
410 Swiacki Wladyslaw
411 Swieradowska Aniela
412 Synowiecka Apolonia
413 Szpulski Antoni
414 Szrytko Stefan
415 Szczepanski Antoni
416 Szekan Andreas
417 Szczesny Jan
418 Szwarc Stanislaw
419 Szwowicz Kalaman
420 Szymczyk Jan
421 Sokolska Broniszlawa
422 Tamkus Jackus
423 Tanaszija Bosnyak
424 Tebien Leon
425 Tichy Josef
426 Tomala Jozef
427 Tomaszewski A
428 Tomlan Mery
429 Topos Franceszek
430 Trawinsky Tomas
431 Trupek Wojtech
432 Tudiman Nikoli
433 Tworek Wojciech
434 Urany Thorvrumb
435 Ulanowski Jakob
436 Ulijasz Jozef
437 Uroda Mike
438 Urzedowski Wojciech
439 Uzelac Jovan
440 Verzojtis Karimar
441 Porady Lowry
442 Berel Baclaw
443 Wacztawik Anna
444 Wagner Andre
445 Wagner Alfred
446 Wzlerich Antoni
447 Walenia Joseph
448 Wallen W P
449 Walter Albert
450 Walter M M
451 Warega Aniela
452 Wenderlöp A F
453 Warchol Andrzy
454 Warth John
455 Wasjoba Kucina
456 Weinang Augusta
457 Werner Jos
458 Weinstein E
459 Werner Alfred
460 Wiercioch Karl
461 Wieslaw Karl
462 Wiesbicki Jendrzy
463 Wileks John
464 Wlowiak Anna
465 Wolf Joseph
466 Wladic Nikolauz
467 Wojcik Katarzyna
468 Wolak Zofiya
469 Wolf Josef
470 Woolff H
471 Wreiber Beino
472 Wrubel Maryjanna
473 Wypijewska Maryjanna
474 Wyzkiewic Marcin
475 Wyszinski Stanislaw
476 Zabanowsky Juzef
477 Zagajewski Lipold
478 Zabielan Jozef
479 Zabinski Stanislaw
480 Zabus Franciszek
481 Zabus Pawel
482 Zacek Jozef
483 Zacki Pawel
484 Zajac Anton
485 Zajac Thomas
486 Zakrzewski Johann
487 Zalesky Jan
488 Zarnicki Marcel
489 Ziapa Stanislaw
490 Ziegler Carl
491 Zielenski Jan
492 Zilka Stefan
493 Ziolo Jakob (2)
494 Zurowski Jozef

Berühmte verpaßte Gelegenheiten.

Manche unserer Millionäre haben ihren Reichthum oder einen großen Theil desselben dadurch gewonnen, daß sie eine günstige Gelegenheit sozusagen an der Stirnlocke erfaßten, während manche Andere ebenfalls nur um Handbreite von einer solchen Glücks-Gelegenheit entfernt waren, aber sie ihnen, mit oder ohne Schuld, im letzten Moment entschlüpfte, als hätte Fortuna sie nur grausam höhnen wollen!

Nicht alle Fälle der letzteren Art werden der großen Welt bekannt; aber mehrere derselben sind berühmt geworden, so derjenige des glückgefoppten Pechvogels F. W. Solzmann, welcher die vielgenannte De Bears'sche Diamantenmine in Südafrika — damals freilich nur als ein unproductives, steiniges Landstück bekannt — für einen Anzug hätte kaufen können, wenn er drei Minuten vor einem Anderen an Ort und Stelle gewesen wäre! Aber die Geschichte unseres eigenen Landes weist mehrere bemerkenswerthe Seitenstücke hierzu auf.

Bei dem rasenden Metallsucher-Wettlauf um neue Minenländer-Concessionen in Californien verlor Burton Neville um Haaresbreite einen großen Bonanza-Schatz, nämlich die jetzige „Los Patos-Mine", welche einen jährlichen Werth von beinahe einer halben Million Dollars hat. Neville war der Erste, welcher auf dieses Anspruchstück aufmerksam wurde und durch eine hastige Inspektion einen Begriff, wenn auch noch keinen zulänglichen, vom Werth desselben bekam. Mehrere Andere wurden dann gleichfalls darauf aufmerksam, obwohl Niemand wußte, wieviel wirklich darin steckte. Es konnten so Viele, wie Lust dazu hatten, sich um das nämliche Stück bewerben, nachdem sie dasselbe markirt hatten, und wie gewöhnlich, kam es nur darauf an, wer dann am schnellsten zur Stelle war und den Anspruch registriren ließ. Am festgesetzten Tage gab es ein doppeltes Vierzigmeilen-Wettreiten von über 40 Reitern um 30 Anspruchsstücke! Neville, ein alter „Rindslümmel" und Reiter ersten Ranges, war wirklich der Erste auf dem Schauplatz, markirte seinen Anspruch und raste dann zurück, nach dem Regierungsamt zu, — als er jedoch nur noch eine Meile von demselben entfernt war, verunglückte sein Roß und stürzte zusammen! Und obwohl er dann aus Leibeskräften den Rest des Weges auf Schusters Rappen bewältigte, kam ihm ein anderer Berittener, ein junger Californier Namens Davis — welchem schon mehrere andere Anspruchsstücke weggeschnappt worden waren — um weniger als zwei Minuten zuvor!

Wäre nicht ein Stückchen schadhaften Geleises außerhalb der Gartenstadt gewesen, so wäre vielleicht nicht J. Pierpont Morgan, sondern Haydon Bennett der Organisator des gewaltigen Stahl-„Trust" geworden, — es ist nicht überflüssig, „vielleicht" zu sagen. Denn wer weiß, auf welche sonstigen Schachzügen ein Morgan noch verfallen wäre!

Haydon Bennett war thatsächlich Morgan als Mitbewerber um die Controlle über dieses Rieseneigenthum etwas voraus, und als der große Plan schon sogut wie reif war, nahm Bennett einen Extra-Zug von San Francisco nach New York und kam ganz nahe daran, eine record-brechende Bahnfahrt zu machen. Aber an der besagten Stelle, wo das Geleise etwas schadhaft war, entgleiste der Extra-Zug, und obwohl dabei Niemand zu bedeutendem körperlichen Schaden kam, dauerte es eine halbe Stunde, bis die Fahrt wieder fortgesetzt werden konnte. Mittlerweile hatte sich der Fuchs Morgan, der sich zur Zeit in der Gartenstadt befand, seine Anordnungen auf telegraphischem Wege getroffen und das große Schach gewonnen. Er soll später auch kein Hehl daraus gemacht haben, daß nur jener Zusammenbruch ihm die nöthige Zeit hierzu gab.

Nun noch ein Beispiel aus der Seewelt:

Die einzige bekannt gewordene wirkliche Gelegenheit in neuerer Zeit, einen versunkenen alten Schatz aus der See zu heben, ging dem glücklichen Entdecker um weniger als eine Stunde verloren. Der Schatz lag im Boden einer spanischen Galleone zu Trinidad, welche vor sechs Jahren zufällig in einer Bai der Insel gefunden wurde unter kaum drei Faden Wasser. Es wurde ein Kistchen mit Goldstücken und Silberbarren, die einen Werth von etwa $2500 hatten, aus dem Wrack erlangt; an das Uebrige aber war schwerer zu kommen. Der Entdecker, ein gewisser Bryand, Besitzer einer Handels-Brigg, rüstete sich in Rio de Janeiro sofort einen kleinen Dampfer mit dem ganzen nöthigen Apparat aus, worüber immerhin zwei Monate vergingen. Auf der Rückfahrt nach der Stätte brach ein schrecklicher, und in diesem Breitegrad seltener Ost-Nord-ost-Sturm los, — und als er sich verzogen hatte, und Bryand den Schauplatz erreichte, fand er, daß der Orkan und die Springfluth auch das versunkene Wrack auf die hohe See hinausgerissen hatte, auf Nimmerwiedersehen!

Beim Ausgraben eines Fundamentes auf einer Insel im Rio Grande bei Laredo, Tex., stieß man zehn Fuß unter dem Flußbett auf ein großes Lager von Austernschalen.

Vortrag von Prof. J. Austin Larson.

Prof. J. Austin Larson, der hervorragende Psycho-magnetische Heiler, hält einen freien Vortrag über droguenlose Heilung im Zimmer 4 u. 5 Howland Block, 182 Dearborn Str., Ecke Monroe, um 3 Uhr Nachmittags, Sonntag, den 5. April. Alle sind eingeladen. Eintritt frei.

Leset die „Sonntagpost".

Unvergleichliche Bargains für MONTAG und DIENSTAG!

Kleiderstoffe u. Seide.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe.

Whipcords, Granites, Cheviots, Melrose Cloth, Mohairs, Serges und eine große Auswahl in Henriettas — in allen Farben und Schwarz, reguläre 75c Qualität, die Yard für ... **50c**

Ettamines, Voiles, seidene Crepe de Chine, Landsdown, Momie Cloths, Basket Cloths, Finettas, und eine große Partie von neuen Whipcords, reguläre $1.50 Qualität ... **$1.00**

Farbige und Fancy Seide.

Japanische Seide, nur in weiß, regul. 39c Qualität, 22 Zoll breit, die Yard für ... **25c**

Taffetas, in einfachen und fancy Farben, auch in Schwarz, reguläre 75c Sorte — die Yard für ... **39c**

Fancy Taffetas, eine große Auswahl von ganzseidenen fancy Taffetas, in allen Farben und Streifen, Karrirungen und Mustern, passend für eine hübsche Waist, reguläre $1.25 Qualität, die Yard für ... **75c**

Baumwollenstoffe und Leinen

Madras Gingham — Doppelt gefalteter corded Madras — in allen Sorten von hübschen Streifen und Karrirungen, 12½c werth, Verkaufs-Preis ... **8c**

Madras Percale — 36zöllige feine Qualität Madras Percales, passen für Männer-Hemden und Damen Shirt Waists — 12½c Qualität, in diesem Verkauf ... **5¾c**

Sateen — Yard breiter doppelt gefalteter Cashmere Appretur schwarzer Sateen — 12½c Qualität — die Yard für ... **6¾c**

Bett-Decken — Große Sorte Marseilles Muster gehäkelte Bettdecken — gesäumt — fertig für den Gebrauch — $2.00 werth — während dieses Verkaufs für ... **$1.24**

India Leinen — 40zöll. feine Qualität India Leinen Lawn, glatte ebene Faden, 18c Sorte — während dieses Verkaufs ... **6¾c**

Tischdecken — reinleinene deutsche hohlgesäumte Tisch-Decken — 2 Yards im Quadrat — in vier Entwürfe zu haben — $1.98 Qualität — während dieses Verkaufs ... **$1.25**
Eine Decke an jeden Kunden.

Oster-Artikel.

Handschuhe für Damen — reiner Lisle Thread — 2 Clasp — seide gesteppte Rückseite — in weiß, schwarz, Mode und grau — in allen Größen, 50c Werth — für ... **29c**

Feine Qualität baumwollene Strümpfe für Damen, full Fashion gemacht, fancy Seide bestickt, 25c Werth — für ... **15c**

Florence Seide Strümpfe für Kinder, mercerized Finish, fein gerippt, dies ist ein ungewöhnlich großer Bargain, — 35c Werth ... **19c**

Mädchen-Trachten.

Matrosen-Suits für Mädchen, von guter Qualität Pique gemacht, in dunklem Grund, mit weißen Polka Dots, mit Soutache Braid besetzt am Matrosen-Kragen, in blau und roth ... **98c**

Kleider für Kinder, von gutem Gingham gemacht, Yoke besetzt mit Revers kantirt mit Fairy Braid, für ... **25c**

Steingut und Glaswaaren.

100 Stücke fancy dekorirte Dinner-Sets für nur ... **$6.95**

Haushaltungs-Bargains.

Palmen — Große, perpetuated Palmen, in 4zölligen Töpfen — Eure Auswahl für nur ... **3c**

Ein Paar von ganz stählernen Messern und Gabeln, für ... **10c**

Ein Set von 6 Messern und Gabeln — braune Griffe — für ... **39c**

½ Dutzend feine Malacca silberplattirte Suppenlöffel ... **10c**

Die besten Groceries zu herabgesetzten Preisen.

Proctor u. Gamble Lenox-Seife, volle Pfd.-Stücke, während dieses Verkaufs, 4 Stücke für ... **10c**

Importirter Holland Häringe, Banner Marke — während dieses Verkaufs — per 14 Pfd.-Faß ... **59c**

White Rabbit Ostereier-Farbe, 8 Farben in 16 Papier-Entwürfen, für diesen Verkauf, per Packet nur ... **3c**

H. & E. feiner granulirter Zucker während dieses Verkaufs, 10 Pfd. für ... **48c**

Oster-Körbe, enthält ein Nest mit Eier, Marshmellow Füllung, und kleine mit Jelly-Füllung, 25c Sorte für ... **10c**

Sateen appretirte Foulards — Feine Qualität Sateen Finish bedruckte Foulards, in allen Sorten Scroll-Entwürfen, Streifen und Dots — speziell während dieses Verkaufs — für nur ... **2¾c**
Montag u. Dienstag, von 8 bis 11 Vorm.

Gebleichter Muslin — Feine Qualität weich appretirter gebleichter Muslin, spez. Preis, die Yard ... **2¾c**
Montag und Dienstag von 1 bis 4 Nachm.

Kleiderfutter — 2000 Yards Kleiderfutter, in allen Farben u. schwarz, die 8c Sorte, f. diesen Verkauf, die Yard ... **2½c**

Lenox Seife — Proctor u. Gambles Lenox Seife, volle 1 Pfd.-Stücke, für diesen Verkauf, 4 Stücke für ... **10c**

Schwarze Damen-Strümpfe — Echtschwarz und nahtlos, kein Paar imperfekt, regul. 10c Sorte, für diesen Verkauf, Paar ... **4c**

Unterhemden für Mädchen — Mittelschwere Jersey gerippte Unterhemden für Mädchen, unsere regulären 25c Waaren, in diesem Verkauf nur ... **11c**

Kniehosen für Knaben — Kniehosen für Knaben — von zuverl. blauem Cheviot gemacht, mit starken Waistbands, Größen bis zu 14, für ... **19c**

Wrappers — von echtfarbigem Percale, in kleinen u. mittleren Polka Dots, mit caped Schultern, angepaßtes Futter, Flounce Bottom, gut gemacht, in schwarz und weiß, blau und weiß und roth und weiß, die $1 Sorte — für ... **59c**

Paines Celery Compound — für ... **64c**

Damen-Schuhe — Dongola Schnürschuhe für Damen, Coin Zehen, Patent Leder-Spitzen — mittelschwer, Größen 4 bis 8 ... **99c**

Mädchen-Schuhe — Dongola Knöpf- oder Schnür-Spring Heel Schuhe für Mädchen, Coin Zehen, Kid-Spitzen, Größen 5 bis 8 ... **44c**

Fußboden-Oeltuch — 2 Yds. breit, die neuesten Farben und Entwürfe, eine sehr gute Qualität, Oel-Oberfläche, per Quadrat-Yard ... **39c**

Tassen u. Untertassen — Ein Paar weiße Porzellan Tassen und Untertassen, fancy Format, in diesem Verkauf ... **4c**
3 Paar an einen Kunden

Damen-Unterhemden — Feine Sorte Swiß gerippte Unterhemden für Damen, mit fancy Seide gestricktem Yoke, völlig 20c werth, für ... **10c**

Knabenschuhe — Satin Calf Schnür-Schulschuhe f. Knaben, London Zehen, hervorstehende Sohlen, fair Stitch, Größen 13 bis 5½ ... **89c**

Suppen-Teller — Schwere weiße Porzellan Suppen-Teller, große Sorte (3 an einen Kunden) für ... **4c**
Nur Montag Abend, von 7 bis 9 Uhr.

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED
CANALPORT AVE. & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath
Kajüte und Zwischendeck.
Billige Fahrpreise nach und von Europa.
Spezialität: **Deutsche Sparbank**
Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 4ap, samomi

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Flournoy Str., 74 F. westl. von Hoyne Avenue, Nordfr., 24×125, W. Kunstman an Minnie W. Church, $2500.
Gladys Ave., 226 F. westl. von S. 41. Straße, Südfr., 25×124, E. C. Winsor an Frank Dittrick, $1500.
Carroll Ave., 125 F. westl. von Wood Str., Südfront, 25×123, W. C. Lubow Coal Co. an Geo. W. Dunne, $2500.
Washington Str., 404 F. westl. von Hamlin Ave., Südfr., 25×157, A. O'Brien an Nora E. Harman, $1800.
Beach Ave., 200 F. östl. von Spaulding Avenue, Nordfr., 25×124, A. C. Jensen an Fred. Krumme, $4250.
Division Str., 21 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 24×125, C. Biesenthal an Rudolph Schwalb — $1800.
Alice Pl., 47 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 25×101, R. Schwalb an Edward Biesenthal — $10,000.
Western Ave., 257 F. nördl. von Noble Straße, Westfr., 25×125, H. Kranzmayr an Juliane Peters, $3200.
Humboldt Blvd., 19 F. östl. von Campbell Ave., Nordfr., 36×136, R. B. Falley u. A. an Eleanor W. Falley, $2000.
Irving Ave., 175 F. südl. von Cornelia, Ostfront, 25×124, H. Kallenbach jr. an Albert Scheck — $2000.
N. 44. Court, Südwestecke Byron Str., Ostfront, 50×150, Irving Park L. and B. Ass'n an John E. Hollopeter, $2175.
Carmen Ave., 338 F. westl. von Southport, Nordfront, 50×180, C. E. Andersen an Frank P. Kellmann, $2150.
Summerdale Ave., 83 F. östl. von Robey Str., Nordfr., 50×124, C. Roos an Chas. T. Wallen, $2200.
Paulina Str., Nordwestecke N. 59. Str., Ostfront, 53×112½, M. A. Trainer an Edwin M. Clark, $2500.
Schubert Str., 150 F. westl. von N. 41. Avenue, Südfr., 68×125, M. Mueller an Gustav W. R. Schulz, $2300.
Cornelia Str., 141 F. östl. von Central Avenue, Südfr., 50×125, C. J. Favour an Mary E. Bassett, $3300.
Ohio Str., 167 F. östl. von Prairie Ave., Südfr., 50×150, J. A. Wray an Edward G. Snodgraß, $5000.
Mospratt Str., zwischen 33. Str. und 33. Place, Westfr., 49½×124, E. S. Reid an John Hebel, $1300.
22. Str., 178 F. westl. von Halsted Str., Südfr., 25×110, R. Koehler an Karl T. Schulz, $2500.
Adams Str., 227 F. östl. von Ogden Ave., Südfront, 25×151, die Nat. Fire Ins. Co. an John B. Chapman, $3600.
Dasselbe Grundeigenthum, J. B. Chapman an Tephinizy Fleming, $4750.
Ohio Str., 239 F. westl. von Hoyne Ave., Südfr., 24×123, A. Cann an Wm. Cann, $150.
Le Moyne Str., 275 F. westl. von Spaulding Ave., Südfr., 25×124, C. C. Singer an Ellen Anderson, $2000.
Newport Ave., 302 F. westl. von Lincoln Straße, Südfr., 20 1-6×124, R. Bartlett an Luelia S. Eckhart, $2250.
Rockwell Str., Nordostecke 16. Str., Westfr., 24½×96, A. Fuellgraff an Edward G. Uihlein, $5300.
Moffatt Str., 181 F. westl. von Western Ave., Südfront, 36½×124 2-3, T. Lancaster an Rudolph F. E. Wedow, $2,600.
Milwaukee Ave., 75 F. nördl. von Lawrence Ave., Südwestfront, 25x126 8-10, T. S. Deitcher an Wm. Cordt, $1,600.
Balmoral Ave., 133 F. östl. von Robey Str., N.-Fr., 25×125, S. Isaacson an Frank O. Lundgren, $3800.
Carroll Ave., 586, 23×124, W. M. Jones jr. u. A. an Wm. B. Cunningham, $1671.
Ashland, 2. Add., Lot 3 von Lot 2, Block 1, nordöstl., 18, 39, 14, E. Salles an Zoe Gueroult — $1500.
112. Place, 150 F. östl. von Armour Ave., Nordfr., 25×126, D. Van Buuren an Samuel Gray — $1500.
74. Place, 49 F. westl. von Kingston Ave., Nordfront, 46×134, A. Winchester an Lillie P. Wheeler, $2000.
Union Ave., 238 F. südl. von Garfield Blvd., Westfr., 16 2-3×124, E. Donker an Frank Wilson, $3350.
Jackson Blvd., 96 F. westl. von Loomis Str., Südfront, 16.8×125, H. E. Bennett u. A. an Joseph Jones, $4074.
Indiana Ave., 141 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 16 2-3×123, E. R. Davis an Elmer E. Baldwin, $4000.
Indiana Ave., 160 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 16 2-3×123, derselbe an denselben, $4000.
Oakley Ave., 240 F. südl. von 34. Str., Westfr., 24×125, H. H. Walker an Frank A. Emale — $1025.
34. Place, 240 F. östl. von Lincoln Str., Südfr., 24×125, A. H. Maack an Fred. T. Meyer, $1500.
Fulton Str., 49 F. östl. von Paulina, Nordfront, 25×100, B. L. Newman u. A. an die Bankers National Bank, $3086.
65. Str., Südostecke Perry Ave., Nordfr., 100×143, F. Burke an Charlotte E. Farr, $8000.
Sangamon Str., 150 F. nördl. von 60. Straße, Westfr., 25×124.8, M. H. Planett an Peter Biron, $3500.
Marshfield Ave., 255 F. südl. von 62. Str., Ostfront, 25×124, E. J. Driever an Wilber E. Fribley, $1575.
50. Place, 128 F. westl. von Peoria Str., Nordfr., 25×125, J. Geringer an John Lamothe, $1650.
33. Str., 180 F. östl. von South Park Ave., Südfront, 18½×106, M. N. Hill an Elizabeth Tiedebohl, $4250.
31. Str., 85 F. westl. von Dearborn, Nordfr., 25×114, Andrew J. Michel an John Condon, $9000.
St. Louis Ave., 72 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 48×124, N. S. Olcott an Philetus Smith, $1400.
22. Str., 100 F. östl. von Millard Ave., Nordfr., 25×150, E. G. Ford an James T. O'Brien, — $3200.
12. Str., Südostecke Morgan, Nordfr., 23×100, B. J. Schiff an David Rosenfeld, $6500.
17. Str., 72 F. westl. von Wood, Südfr., 24×124, F. Burda an K. Kutkowski, $3950.
S. 41. Ave., 200 F. nördl. von 13. Str., Westfr., 25×125, M. H. Fischer an Frank Kubin, $3200.
Congreß Str., 83 F. östl. von Hermitage Avenue, Nordfr., 20×110, C. A. Creedon an Clyde E. Tooper, $4000.
Paulina Str., 200 F. südl. von Cornelia Ave., W.-Fr., 25×125; J. O. Davis an Timothy F. Deenecn, $2250.
Groß Park, 250 F. östl. von Ravenswood Park, E.-Fr., 25×108; C. T. Nilson an Richard C. Moore, $2060.
Stone's Add., 3-10, 39, 14, Lots 17 bis 20, Block 4; John Gold an James Richards, $10,000.
Blue Island Ave., 300 F. südwestl. von Taylor, Nordwestfr., 25×162; H. Dalmer an Wolf Cannell, $5000.
N. 43. Ave., 325 südl. von Humboldt, Westfr., 25×125½; M. Knoche an Wm. D. Johnson, $2500.

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 4. April 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 73—74c; Nr. 3, roth, 68—72c; Nr. 2, hart, 70—72c; Nr. 3, hart, 67—71c.
Sommerweizen, Nr. 1, 77—78c; Nr. 2, 76—77½c; Nr. 3, 68—77c.
Mais, Nr. 2, 42½—42¾c; Nr. 2, weiß, 42½—42¾c; Nr. 2, gelb, 42½—42¾c; Nr. 3, Nr. 3, 39—39½c; Nr. 3, gelb, 40½—41c.
Hafer, Nr. 2, 32½c; Nr. 2, weiß, 35½—37c; Nr. 3, 31½—32c; Nr. 3, weiß, 33½—34½c; Nr. 4, weiß, 31½—33c.
Mehl, Winter-Patents, $3.40—$3.50 das Faß; „Straight", $3.20—$3.30; „Hard Patents", $3.50—$3.60; besondere Marken, $4.00—$4.10.
Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $14.25—$14.50; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 73¾—73⅞; Juli, 70⅛c; September, 68⅝c.
Mais, Mai, 43c; Juli, 43⅜c; September 43⅜c.
Hafer, Mai, 33⅞—34c; Juli, 30⅝c; September, 27⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.90; Juli, $9.75; September, $9.72½—$9.75.
Rippchen, Mai, $9.70; Juli, $9.57½; September, $9.50.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $17.72½; Juli, $17.17½; September, $16.85.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.55—$5.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.25—$5.50; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.50—$5.75; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.40—$7.55 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.40—$7.55; ausgesuchte für Fleischer, $7.35—$7.50; sortirte leichte, $7.05—$7.30.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $6.20—$7.00; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.85—$7.75.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.28½
Nr. 1, per Pfund	0.24 —0.26
Nr. 2, per Pfund	0.18 —0.20
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.24
Nr. 1, per Pfund	0.20
„Ladles", per Pfund	0.15 —0.16
Packwaare, frische	0.12½—0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13 —0.13½
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13½
„Young American", per Pfund	0.13½
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.15
Limburger, per Pfund	0.11½—0.11¾
Brick, per Pfund	0.11½—0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.12½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.13½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Hühner, das Pfund	0.13½
do., „Springs", das Pfund	0.13½
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	5.00—10.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.17
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13
do., „Springs", das Pfund	0.13 —0.13½
Enten, per Pfund	0.14 —0.16
Gänse, das Pfund	0.10 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, per Pfund	0.05½—0.06
60—75 Pfund Gewicht, per Pfund	0.06½—0.07
80—125 Pfund Gewicht, per Pfund	0.07½—0.08½
95—110 Pfund Gewicht, per Pfund	0.09
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.08 —0.08½
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.05
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.14 —0.15
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.11
Karpfen, per Pfd.	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfd.	0.08
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfd.	0.08
Flundern, per Pfd.	0.06
Smelts, per Pfd.	0.08½—0.09
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfd.	0.03½
Wild—	
Wildenten, Mallards, p. Dutzend	3.50
Gewöhnliche kleine	1.50 —1.75
Canvasbacks, per Dutzend	5.00 —6.00
Bekassinen, Dutzend	1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Michigan, per Faß	1.00 —1.50
Illinois, Ben Davis und Gano, per Faß	1.75 —2.25
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —2.25
Orangen, California Navels, per Kiste	1.75 —2.25
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.25 —1.50
Erdbeeren, per Quart	0.10 —0.35
Rothe Rüben, per Faß	3.00 —3.50
Kraut, New York, per Tonne	5.00 —7.00
Blumenkohl, California, per Kiste	2.50 —3.00
Mohrrüben, per Faß	3.50 —4.00
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	3.00 —5.00
Blattsalat, per Kiste	0.35 —0.60
Sellerie, hiesiger, per Bündel	0.10 —0.30
Rüben, neue, per Bushel	0.30
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.30 —0.35
Grüne Zwiebeln, hiesige, ⅓-Bushel-Kiste	0.65 —0.75
Spinat, per Sack	0.40 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	1.00 —2.00
Wachsbohnen, per Bushel	1.50 —3.00
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.15 —2.20
„Medium"	2.00 —2.05
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.43 —0.44
Rurals	0.42 —0.44
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.36 —0.38
Neue, Bermuda, per Faß	5.00 —7.00
Süßkartoffeln, Illinois—	
Gute bis ausgesuchte, per Faß	1.50 —1.75

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. Foß, 788 W. Artesian Ave., 1stöckiger Anbau, $1000.
Thomas Tubb, 1265 bis 1273 N. Sawyer Ave., fünf 2stöckige Wohnhäuser, $15,000.
H. Olsen, 1685 W. 46. Court, 2stöckiges Frame Flat-Gebäude, $3000.
Bord of Education, 2085—95 Eberly Ave., 3stöckiges Schulhaus, $80,000.
Peter Stanser, 1024 N. Hoyne Str., 2stöckiges Laden- und Flat-Gebäude, $4000.
Edward Uihlein, 13257 Erie Ave., 1stöck. Frame-Kegelbahn, $2000.
John Ganletz, 962 Crystal Str., 1stöckige Cottage, $1400.
Henry Nelson, 138 51. Ave., 1½stöckige Frame Cottage, $1800.
Henry Nelson, 136 51. Ave., 1½stöckige Frame Cottage, $1800.
H. Kruger, 803 W. Chicago Ave., 2stöckiges Laden- und Flat-Gebäude, $5000.
Emil Lenike, 647 W. 22. Place, 2stöckiges Flat-Gebäude, $4000.
L. S. Lang, 1127 S. Ridgeway Ave., 2stöckiges Flat-Gebäude, $3000.
Henry Haymann, 1212 S. Lawndale Ave., 1stöckige Baumwoll-Fabrik, $15000.
Frank Hajek, 1123 S. Turner Ave., 1stöckiger Laden, $2500.
Alois Hall, 1 Fink Str., 2stöckiges Flat-Gebäude, $7000.
John Herman, 1269 N. Marshfield Ave., 1stöckigen Frame-Anbau, $1200.
E. S. Somers, 4192 Lakewood Str., 2stöck. Frame-Wohnhaus, $2300.
William Becker, 2257 Southport Ave., 2stöckiges Frame-Wohnhaus, $5000.
Frank Waker, 203 Fletcher Str., 1stöckige Frame-Cottage, $1200.
Edwin Clark, 652—54 Foster Ave., 1stöckiger Laden, $1500.
Charles Landahl, 6010 Throop Str., 1½stöckige Cottage, $2200.
N. Baisdell, 12028 Stewart Ave., 2stöckiges Frame-Wohnhaus, $2500.
Robert Reed, 150 114. Str., 1½stöckige Frame Cottage, $1700.
Patrick McCormick, 535 W. 46. Str., 2stöck. Frame-Hinterhausanbau, $1200.
F. S. Winston, 419—21 State Str., 5stöck. Logirhaus, $12,000.
John Stepek, 1232 S. Fry Str., 1stöckige Cottage, $1400.
John Kalacek, 1313 S. Spaulding Ave., 2stöckiges Laden und Flat-Gebäude, $1500.
John Haley, 1073 Trumbull Ave., 2stöckiges Flat-Gebäude, $3500.
Otto Wittke, 1492 St. Louis Ave., 1stöckige Cottage, $1150.
H. Hoendale, 856 Millard Ave., 2stöckiges Flat-Gebäude, $8000.
Joseph Wajcik, 1201 Blue Island Ave., einstöck. Laden- und Flatgebäude, $4000.
Nels Buck, 3048—52—56 Magnolia Str., drei zweistöck. Holzwohnhäuser, $6000.
H. J. Leidberg, 940 Edgewater Place, zweistöck. Holzwohnhaus, $2000.

Privat-Krankheiten.

Ich wünsche alle kranken Männer zu heilen, die jetzt ernten was sie säeten in ihrer Jugend; dahinschwindende männliche Kraft, Gehirnschwäche, schlechtes Gedächtniß, schwache Augen, verdorbener Magen, steifer Rücken, zerrüttete Nerven, Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Nervenschwäche 2c.

„Ich bin der einzige Spezialist in Chicago, welcher den Patienten Medizin frei liefert“

Kommt zu mir

Keine Heilung, keine Bezahlung

Ehrliche Methoden, reelle Geschäfte und dauernde Heilungen haben mich an die Spitze der Medical Spezialisten in Chicago versetzt. Es wird gesagt, daß ich der großartigste Spezialist in Männer-Krankheiten in der neuen Welt bin, und ich heile sogar Männer, nachdem andere Aerzte gänzlich fehlschlugen. Aber dies ist kein Wunder! Ich gebrauche eine neue Behandlung, die kein anderer Arzt in der Stadt kennt, und außerdem gebe ich jedem Manne, der vorspricht, meine volle Aufmerksamkeit, bis geheilt. Ich nehme nur Fälle, die ich kuriren kann, und ich garantire meine Arbeit als die beste. Verzweifelt nicht, wenn andere Aerzte auch fehlschlugen. Kommt zu mir, vielleicht kann ich Euch heilen mittelst meiner neuen Behandlung. Es kostet Euch nichts, vorzusprechen und anzufragen. Sprecht heute vor.

Br che

in 2 bis 4 Wochen geheilt.

Die Wiener blutlose Reduktions-Behandlung heilt bestimmt Bruch. Sie heilt in 2 bis 4 Wochen ohne Schmerzen oder Schneiden oder Abhaltung vom Geschäft. Sprecht vor und überzeugt Euch selbst von den unterschriebenen Aussagen von Leuten, die hier in Chicago kurirt wurden. Untersuchung frei. Sprecht vor.

Blutvergiftung

Blutvergiftung im ersten, zweiten oder dritten Stadium kurirt, ohne Quecksilber oder Pottasche. Alle Symptome beseitigt in 3 bis 15 Tagen, oder ich verlange keine Bezahlung.

Wenn Ihr Wunden im Munde habt, das Haar ausfällt, Pickel, Flecken, Eczema, Tetter, Knochenschmerzen, weiße Flecken in der Kehle habt, wenn Ihr müde und schwach fühlt, so hütet Euch vor diesen Symptomen! Kommt zu mir, laßt Euch von mir dauernd heilen!

Beschwerden

Dauernd geheilt mittelst meiner schmerzlosen konservativen Behandlung. Kein Schneiden, Zwingen oder andere grausame Methode angewandt. Und der Harnkanal ist offen und rein. Heilung garantirt.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE,
No. 130 DEARBORN STR.

Lebenzehrende

Varicocele

vermindert und kurirt in 3 bis 5 Tagen ohne Messer durch die Wiener schmerzlose konservative Methode zu geringen Unkosten. Heilung garantirt.

Verlorene Manneskraft.

Nervenschwäche. Schwäche.

Seid Ihr nicht mehr so kräftig, wie früher? Habt Ihr nicht den Ehrgeiz, den ein Mann haben sollte? Schmerzen im Kreuz, Gedächtnißschwäche, Mangel an Muth, verabscheut Ihr Geselligkeit, unerklärliche Furcht, Feigheit, abschweifende Gedanken; Schwäche. Habt Acht! Wenn Ihr an etlichen oder allen diesen Symptomen leidet, so solltet Ihr wissen, daß Körper- und Geistesschwäche größeres häusliches Leiden hervorruft — mehr Ehescheidungs- und Selbstmordfälle — als alle anderen Krankheiten zusammengenommen. Kommt zu mir und laßt mich Euch zu einem Manne machen. Zu geringen Unkosten kann ich Euch dauernd heilen.

Sprecht gleich vor, wenn Ihr leidet.

Männer, weshalb die Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Harnleiden erdulden, wenn Ihr eine garantirte Heilung in ein paar Tagen erhalten könnt. Keine Beschwerden folgen unserer vorzüglichen Behandlung und wir garantiren die Heilung in 48 Stunden, wenn sogleich damit begonnen. Ich habe die schnellste Kur in der Welt.

Männer in mittleren Jahren

welche merken, daß ihre männliche Kraft schwindet, können sich jetzt an das große Vienna Medical Institut wenden, wo sie gerade die rechte Hilfe erlangen, um das Leben neu zu beginnen. Ihr könnt jetzt beinahe kostenfrei kurirt werden.

Männer, die heirathen wollen

Sollten sich erst untersuchen lassen, um zu erfahren, ob sie für die Ehe tauglich sind. Es mag eine Krankheit in Eurem Körper sein, welche Euer Glück und das Eurer Gattin für immer trübt. Wenn Ihr Euch etlicher dieser Schwächen bewußt seid, die durch Jugendsünden hervorgerufen wurden, so versucht nicht, dieselben zu verdecken, indem Ihr heirathet. Wenn Ihr in diesem Zustande heirathet, so setzt sich die Krankheit nur noch tiefer in Eurem Körper fest, ruinirt Eure Gesundheit, und Eure Kinder werden schwach und kränklich. Wenn Ihr heirathen wollt, so seid zuerst ein Mann. Geht nach dem großen Vienna Medical Institute und laßt Euch untersuchen und erfahret, ob Ihr für die Ehe tauglich seid. Untersuchung frei.

Junge Männer

mit Schwächen

Eure Hände sind kalt und feucht, dunkle Ringe unter Euren Augen, Euer Schlaf erquickt Euch nicht, Ihr steht ermüdet auf, Ihr habt Katarrh, übelriechenden Athem, Herzklopfen, Zittern, unerklärliche und unkontrollirbare Furcht, kalte Füße, Feigheit, verschwommene Sehkraft, Schwindel und viele andere unerträgliche Symptome. Junger Mann, dies muß sofort aufhören. Wartet nicht einen Tag länger. Kommt zu mir und ich kann und werde Euch heilen. Konsultation frei.

Blasenleiden

Alle Fälle von schmerzhaftem Uriniren sofort gelindert. Cystitis, Bodensatz im Urin, Kreuzschmerzen, katarrhalische Absonderungen, Prostatitis geheilt ohne Operation und schnell kurirt.

Sprecht vor oder schreibt. **VIENNA MEDICAL INSTITUTE** Schreibt wegen Buch.

No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Ecke Madison Str.

Office-Stunden: 8:30 Vorm. bis 6:30 Abends. Arbeits-Leute finden immer Zeit, um Dienstag, Donnerstag oder Samstag Abend vorzusprechen, wo die Office bis um 9 Uhr offen ist. Sonntags Stunden von 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sensationelle Enthüllungen.

Die Internationale Bauklempner-Union erhebt schwere Anklagen.

Angeblich in die Falle gelockt.

Die Chicago Edison Co. bewilligt die Forderungen ihrer Heizer. — Einhaltsbefehl gegen die streikenden Gerber. — Ausfahrt von 15 Dampfern durch Schiffsheizer vereitelt.

Bezüglich der Schießerei während einer Sitzung des Beschwerde-Ausschusses der Chicago Federation of Labor, im Gebäude Nr. 124 Clark Straße, behaupten jetzt Vertreter der International Sheet Metal Workers' Union, daß Mitglieder der rivalisirenden Gewerkschaft, der Sheet Metal Workers' Alliance, das Komplott geschmiedet hatten, nicht nur M. N. Castleman, der durch drei Schüsse schwer verwundet wurde, sondern auch drei andere Beamte, und zwar Hugh Franey von Scranton, Pa.; James Feeney und J. Martin zu ermorden, um Mitgliedern der Internationalen Union einen heilsamen Schrecken einzujagen und ihnen ein für alle Mal die Lust zu benehmen, in Chicago zu arbeiten, während die Mitglieder der Sheet Metal Workers' Alliance am Streik sind.

Sie behaupten, daß man sie nach der Halle gelockt habe, um angeblich einer Sitzung des Beschwerde-Ausschusses beizuwohnen. Sobald sie die Halle betraten, hätte man die Thür abgeschlossen. Sie sahen sich etwa dreizehn Feinden gegenüber, von denen viele die Hand in der rechten Tasche hatten. Castleman, der oft mit dem Tode bedroht worden war, faßte gleichfalls seinen Revolver in der Tasche. Im nächsten Augenblick wurde er einem gewissen „Tallman“ vorgestellt. Dieser fragte ihn, wo er seine rechte Hand habe. Ehe er noch antworten konnte, hatte ihm „Tallman“, wie Vertreter der Bauklempner-Union erklären, einen Revolver an die Stirn gesetzt. Castleman habe den Arm des Gegners zur Seite geschoben, seine Waffe gezogen und Feuer gegeben. Dann fielen angeblich von allen Seiten Schüsse. Verwundet wurde merkwürdigerweise nur Castleman.

Fred. Pouchot, der Geschäfts-Agent der „Alliance“, der vorgestern, wie berichtet, in Verbindung mit dem auf Castleman verübten Mordangriff verhaftet wurde, steht unter $5000 Bürgschaft.

Vertreter der Internationalen Bauklempner-Union stellen mit Entrüstung in Abrede, daß Castleman, wie gestern von seinen Gegnern angedeutet wurde, eine zweideutige Rolle gespielt und Arbeiterführer gewesen sei, aber in Diensten einer Detektiv-Agentur gestanden habe. Er sei vor sechs Monaten nach Chicago gerufen worden, um die begonnene Organisation der Bauklempner zu vollenden. Pouchot und sein Anhang sollen ihn mit ihrem Hasse verfolgt und wiederholt mit dem Tode bedroht, ihn des Nachts mittels Fernsprechers angerufen und versucht haben, ihn hinaus- und in einen Hinterhalt zu locken.

Der Verband ist über die Ver. Staaten und Kanada verbreitet und besitzt seit Kurzem eine Lokal-Union in Honolulu, Hawaii. Er zählt 20,000 Mitglieder, die auf 325 Lokal-Unionen vertheilt sind.

Morgen Vormittag um 10 Uhr wird in Horans Halle, an Halsted und Harrison Str., eine wichtige Versammlung abgehalten werden. Sämmtliche Mitglieder von Lokal-Unionen der International Sheet Metal Workers Union werden dringend ersucht, sich einzufinden.

Die Chicago Edison Company einigte sich gestern mit der Stationary Firemen's Union betreffs der ihren Heizern zu zahlenden Löhne. Der von der Union erlassene Befehl, Abends um 11 Uhr an den Streik zu gehen, wurde am frühen Abend widerrufen.

Die in den fünf Anlagen der Gesellschaft beschäftigten 170 Heizer, welche bisher 25 bis 28 Cents die Stunde erhielten, verlangten 34 Cents die Stunde. Nach einer mehrstündigen Konferenz einigten sich J. A. Ferguson, der Vertreter der Edison Company, und T. L. Riordan, der Vertreter der Union, darauf, daß die Heizer 32½ Cents die Stunde, die Wasser-„Tender“ die gleiche Löhnung und die Oeler, welche bisher 20 bis 22 Cents die Stunde erhielten, 25 bis 28 Cents erhalten sollen. Dem Uebereinkommen gemäß werden die Leute in drei Abtheilungen, je acht Stunden, arbeiten. Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, keinen Unterschied zwischen Nichtgewerkschaftlern und Unionleuten zum Nachtheile letzterer zu machen.

Die Situation im Pullman-Gebäude, dessen Unionheizer streiken, ist unverändert. Der zu keiner Union gehörige Hauptmaschinist erhält mit Hilfe eines Hausmeisters den Betrieb der Heiz- und Beleuchtungs-Anlage aufrecht.

Richter Kohlsaat gewährte gestern der „American Hide and Leather Co.“ einen vorläufigen Einhaltsbefehl gegen die Beamten und Mitglieder der Gerber- und Lederbearbeiter-Gewerkschaft Nr. 46, durch welchen es den Genannten verboten wird, den Betrieb der Anlagen der Gesellschaft, deren Uniongerber und Lederbearbeiter seit drei Tagen streiken, zu stören. Die Verhandlung ist auf nächsten Donnerstag anberaumt worden.

Der zuständige Ausschuß des Schulraths beschloß gestern zu empfehlen, daß sämmtlichen, vom Schulrathe beschäftigten Fuhrleuten Unionlöhnung gezahlt werde. Hinfort werden also die fraglichen Fuhrleute $70 monatlich bei täglich achtstündiger Arbeitszeit, aber nicht die bisher üblichen zwei Wochen Ferien erhalten. Ueberzeit wird die Stunde mit 40 Cents bezahlt werden. Die Hufschmiedemeister haben den Ausschuß ersucht, für Beschlag mit vier neuen Hufeisen $3 zu zahlen. Der Ausschuß beschloß, zu zahlen, was die Hufschmiede verlangen, von denen die Pferde des Schulraths beschlagen werden. Maschinisten und Hausmeister verlangen Lohnaufbesserung. Die Angelegenheit wird von einem Ausschusse beider Parteien erörtert werden.

Nach dreistündiger, lebhafter Debatte beschlossen gestern Abend die Schiffsheizer, die Ausfahrt von fünfzehn, mit Getreide beladenen Schiffen, die zur Abfahrt nach Buffalo bereit liegen, nicht zu gestatten, obgleich sie sehr wohl wüßten, daß sie dadurch Leute um $100,000 bis $200,000 schädigen, die an dem Streike keine Schuld tragen. Die Besitzer des Getreides waren erbötig, den Heizern, Oelern und Wasser-„Tendern“ $5 täglich und die Fahrt von Buffalo nach Chicago zu bezahlen.

Nach Schluß der Versammlung wurden die Werft-Arbeiter in Buffalo telegraphisch aufgefordert, keine Frachtschiffe, die von Chicago kommen, zu entladen. Sodann wurden Vertreter nach South Chicago gesandt, um Schiffsheizer zu verhindern, auf den Getreideschiffen Dienst zu nehmen.

Die Ledergürtel-Arbeiter und Möbelarbeiter werden möglicherweise demnächst an den Streik gehen. Sie unterbreiteten gestern den Arbeitgebern einen neuen Kontrakt, dessen erste Paragraphen besagen, daß die Arbeitgeber die Union anerkennen und sich verpflichten, nur Unionleute zu beschäftigen. Die Arbeitgeber weigerten sich entschieden, auf diese Bedingungen einzugehen. Man wird noch versuchen, am Montag eine Versammlung zu Stande zu bringen und eine Einigung zu erzielen, verspricht sich aber wenig davon, da beide Parteien entschlossen scheinen, unter keinen Umständen nachzugeben.

Die Brauer bewilligten die Forderungen der Faßbierfahrer. Sie verpflichteten sich, nur Unionleute anzustellen, oder aber Leute, die sich verpflichten, binnen 24 Stunden der Union beizutreten. Die Leute brauchen hinfort des Sonntags nicht zu arbeiten und überhaupt keine Stallarbeit zu verrichten. „Peddler“ erhalten $80 monatlich, Kutscher von Vierspännern $70 und die Gehilfen $55. Die Kutscher erhalten ferner für jedes leeres Faß, welches sie zurückbringen, 4 Cents.

Organisator Fitzpatrick von der Federation of Labor hat sich entschlossen, eine Versammlung der Musikhallen-Sängerinnen einzuberufen, die eine Union zu gründen wünschen.

Die People's Coke, Light & Gas Company drehte gestern im Hauptquartier der Fuhrleute-Union, Nr. 132 Fifth Avenue, die Gaszufuhr ab, weil die Beamten der Union einem zu keiner Gewerkschaft gehörigen Angestellten der Gesellschaft nicht gestattet hatten, festzustellen, wie viel Gas die Union im verflossenen Monat verbraucht hatte.

Heute Abend werden folgende Gewerkschaften in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Südseite-Straßenbahner — Nr. 3056 State Str.

Distriktsrath der Zimmerleute — Händel-Halle.

Zentralrath der Holzbearbeiter — Nr. 132 Fifth Ave.

Marmorbearbeiter — Nr. 132 Fifth Avenue.

Telephon-Drahtstrecker — Nr. 196 Washington Str.

Bäcker-, Cracker-, Pie- und Hefewagenkutscher — Nr. 83 Madison Straße.

Milchwagen-Kutscher — Nr. 167 Washington Str.

Kutscher — Nr. 55 Clark Str.

Eisengießer (Nr. 233) — Fitzgeralds Halle.

Bäcker — Uhlichs Halle.

Spezielle Männer-Krankheiten

werden erfolgreicher behandelt und geheilt von DR. WEINTRAUB, als von irgend einem anderen Spezialisten oder medizinischen Institut im ganzen Lande. Meine Behandlung ist kein Flickwerk. Die Heilung ist dauernd und vollständig. Ich behandle nicht alle Krankheiten, aber ich heile alle die ich behandle. Eine schnelle, dauernde und sichere Heilung in jedem Fall der zur Behandlung angenommen wird. Nur heilbare Fälle werden angenommen.

Dr. Weintraub ist der erfahrenste und bekannteste Spezial-Arzt in den Vereinigten Staaten für die Behandlung von chronischer und operativer Krankheiten. Meine ausgedehnte amerikanische und europäische Erfahrung in Hospitälern und Privat-Praxis sollte mir Euer Vertrauen sichern als den geschicktesten Spezial-Arzt des Landes.

Erfolgreiche Behandlung von allen Nerven-, geheimen, Nieren- und Blasen-Krankheiten.

Geheime Krankheiten

Es ist die Pflicht jedes ehrenhaften Arztes, so viel er vermag, die Leiden der Menschheit zu lindern und so lange solche Leiden vorhanden sind, versuchen wir sie zu heben, ganz gleich durch welche Verworfenheit sie verursacht wurden. Da wir bedeutende Erfahrung mit dieser Art Krankheiten gehabt haben, können wir den Leidenden in aller Aufrichtigkeit versichern, daß unter unserer Behandlung die schnellste Heilung auch der schlimmsten Fälle erzielt wird. Beachtet, die einzige Gefahr liegt in Vernachlässigung. Vergeudet also Eure Zeit nicht und vergrößert die Schwierigkeit, noch laßt Euch von falscher Scham abhalten, Euch sofort an mich zu wenden. Volle Vertraulichkeit, nichts wird je von mir verrathen.

Eine Heilung garantirt in allen Fällen von **Privat- und Haut-Krankheiten**

Alle geheimen Leiden kurirt und Manneskraft und Energie wiederhergestellt.

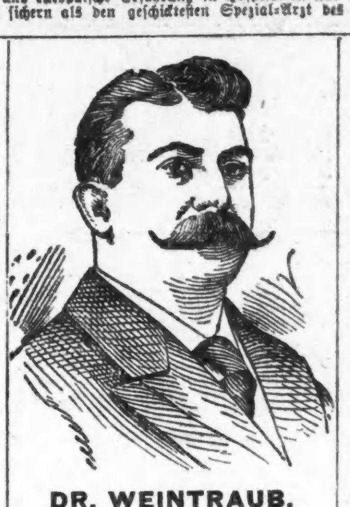
Konsultation frei

Eine freundliche Unterhaltung kostet nichts

Hämorrhoiden, Fisteln und After-Geschwüre geheilt

Wenn ich Euch nicht zu helfen vermag, sage ich es Euch frei heraus.

Hydrocele und Varicocele dauernd geheilt



DR. WEINTRAUB,
der Wiener Spezialist.

Eine sichere Heilung

Die schrecklichen Folgen früher Laster, die organische Schwäche verursachen, den Körper und Geist zerstören, mit ihren schlimmen Krankheiten, dauernd geheilt.

Eine gesetzliche Garantie,

jedes Versprechen zu erfüllen, das ich mache, erhält jeder Patient, wenn er es wünscht — eine Garantie, die durch meine finanzielle Verantwortlichkeit ihren Werth erhält.

Verlorene Manneskraft geheilt.

Verlorene Manneskraft und körperliche Schwäche, erschöpfte Lebenskraft, vorzeitiger Verfall und alle funktionellen Beschwerden, die von Jugendsünden oder Ausschweifungen in späteren Jahren herstammen.

Beschwerden.

Dauernde Heilung garantirt ohne Schneiden, oder Dehnung. Ein wunderbares Mittel, das nie versagt und alle Absonderungen und Erregungen beseitigt.

Thatsache nicht Einbildungen.

Jeder angenommene Fall wird gründlich untersucht mittelst der neuesten elektrischen Solar-Methode und danach behandelt. Kein rathen. Ich heile die Krankheit und beseitige auch immer alte Symptome und ermögliche dem Patienten, allen Vortheil voller Manneskraft zu genießen.

Spezialist

Nerven-Schwäche

Spermatorrhea, körperlicher Verfall, die Folgen von Ausschweifungen, Schlaflosigkeit, Muthlosigkeit, Pickel im Gesicht, Abneigung gegen Gesellschaft, leicht entmuthigt, Mangel an Vertrauen, Mattigkeit, das Leben scheint eine Last, werden dauernd und still kurirt.

Blut- und Hautkrankheiten

Blutvergiftung, die schreckliche Krankheit, vollständig geheilt ohne Quecksilber, Skrofeln, Rothlauf, Fiebergeschwüre, Flecken, wunder Kopf u. Knochenschmerzen, wunde Kehle, Mund und Zunge, dauernd geheilt, wenn andere versagen.

Männer mittleren Alters

Haltet Ihr Umschau auf Euren Lebensweg und findet die Vergangenheit traurig und trostlos und seht Ihr einer Zukunft entgegen ziellos und geschwächt und ersehnt das Grab als eine glückliche Erlösung. Sind Eure Nieren, Harnorgane oder das Blut in Unordnung? Habt Ihr ausschweifend gelebt und dadurch schwach, nervös und entkräftet geworden?

Männer!

Wenn Ihr Hilfe braucht, zögert nicht länger. Derjenige, der zögert, ist verloren. Jetzt ist der Augenblick gekommen, Gesundheit zu erlangen. Schnelle, zufriedenstellende, sichere und dauernde Heilungen garantirt.

Dr. Weintraub, Spezialist des **New Era Medical Institute,** das größte und älteste deutsche medizinische Institut in den Ver. Staaten.

3. Floor, 246—248 STATE STR., gegenüber A. M. Rothschild's Departement-Laden.

Stunden 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag 8.30 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags 10—1

Sie retteten mein Auge

Sagt Oskar Berkland, der von Oklahoma kam, um sich von Dr. Madison behandeln zu lassen. Kansas City Spezialisten sagten ihm, daß sein Fall schlimm sei, aber sie halfen ihm nicht.

Die Madison Absorbirungs-Methode

Heilt hunderte solcher Fälle jede Woche, sogar nachdem andere Behandlungen fehlschlugen. Sie ist so vervollkommnet, daß

Ihr in Eurem eigenen Hause kurirt werden könnt.

P. Chester Madison, M. D.,
Amerikas Meister-Augenarzt.
(Copyright.)

Es scheint unglaublich, daß ein Mann durch die Vereinigten Staaten reist, um seine Augen zu retten, aber es ist nichtsdestoweniger wahr. Leute werden sogar noch weiter gehen, wenn sie wissen, daß sie geheilt werden können, sogar nachdem andere Aerzte behaupteten, daß ihre Fälle unheilbar seien.

Herr Berkland sagt Euch in dem folgenden Briefe, daß ein Kansas City Spezialist sagte, daß er ihm nicht helfen könne, deshalb kam er sogleich nach Chicago, da er glaubte, daß wenn sein Auge noch zu retten sei, daß ich es retten könne.

Nach einer Untersuchung fand ich, daß sein Auge in einem sehr schlimmen Zustand war, voll von giftigen Stoffen und bis zum Aufspringen angeschwollen. Da ich solche Fälle bereits hatte, wußte ich, was das Resultat sein würde, wenn er noch einen oder zwei Tage mit der Behandlung gezögert hätte. Nach drei Behandlungen mit der Madison Absorbirungs-Methode war das Auge außer Gefahr und in zwei Wochen war es gesund.

Euer Fall kann unmöglich schlimmer sein wie dieser war, aber ich rathe Euch, mit der Behandlung nicht zu zögern. Ganz gleich wie geringfügig das Leiden ist, es wird schlimmer, wie dieser Fall. Wenn Ihr von anderen untersucht oder behandelt wurdet ohne Nutzen zu erzielen, so seid nicht enttäuscht. Schreibt mir sogleich und gebt Euren Fall ausführlich an. 23. Jan. 1903.

Dr. P. C. Madison, 80 Dearborn Str., City.

Werther Herr: Ich bin Ihnen ein gutes Zeugniß schuldig in Bezug darauf, wie Sie mein Auge erfolgreich behandelten. Die Thatsachen sind die: Als ich in Oklahoma war, glaubte ich, daß ich Sand in meinem Auge hatte und ihn nicht entfernen konnte. Das Auge verschlimmerte sich schnell und in Kansas City konsultirte ich einen Spezialisten, welcher mir sagte, daß mein Auge in schlimmem Zustand sei und er mir nicht helfen könne.

Ich kam nach Chicago und konsultirte Sie. Nach einer Untersuchung sagten Sie mir, daß ich an einem sehr schlimmen Fall granulirter Lider und Kerititis litt und mir riethen, sogleich mit der Behandlung zu beginnen, um mein Auge zu retten. Es war sicherlich in einem schlimmen Zustand und wurde täglich schlimmer. Ich konnte der heftigen Schmerzen wegen nicht schlafen und da ich wußte, daß etwas geschehen müsse, begann ich mit Ihrer Absorbirungs-Methode. Dies war am 9. Dezember und nach ungefähr zwei Wochen sorgfältiger und systematischer Behandlung begann das Auge sich zu bessern und ist jetzt geheilt. Ich bin davon fest überzeugt, wenn es nicht wegen Ihrer sorgfältigen Behandlung gewesen wäre, so hätte ich mein Auge verloren, denn es war voll Eiter und giftige Stoffe.

Ich bin Ihnen sehr dankbar für das, was Sie für mich gethan haben und ich hoffe, daß Sie dies zur Kenntniß Anderer bringen, so daß diese erfahren mögen, wo sie sich hinwenden müssen, um geheilt zu werden. Achtungsvoll

Oscar Berkland, 129 E. Chicago Ave.

Crown Point, Ind., 9. Febr. 1903.

Werther Doktor Madison:

Wir sind sehr zufrieden mit den Resultaten Ihrer Absorbirungs-Hausmethode. Ich trat heute vor zwei Wochen in Behandlung und meine Augen sind bedeutend besser. Mein Augenlicht ist weit besser und meine Augen schmerzen nicht mehr so schlimm. Ich bin überzeugt, daß Sie mich heilen werden.

Viele Leute erkundigen sich über Ihre Behandlung und ich sage ihnen die Wahrheit, daß ich bedeutend besser bin.

Achtungsvoll Cyrus Chapman.

Patient ist 75 Jahre alt. Vor einem Monat konnte er keine Dinge auf dem Tisch unterscheiden und keinen Menschen 5 Fuß hinweg erkennen. Jetzt kann er beides:

Council Bluffs, Ja., 13. Febr. 1902.

Dr. P. C. Madison, Chicago, Ill.

Werther Doktor — Einliegend finden Sie eine Bestellung für die zweite Monat-Behandlung. Mutter Bransons Augen bessern sich allmälig. Von dem Auge, welches auf Staar operirt wurde, löst sich das Häutchen langsam nach oben von der Pupille und der Regenbogenhaut, und das Häutchen von dem anderen Auge, welches über die ganze Pupille war, hebt sich bedeutend vom unteren Theil.

Wir sind sehr ermuthigt über diese ausgesprochene Besserung in einem Monat und glauben, daß nach einem weiteren Monat wir eine größere Besserung berichten können. Achtungsvoll,

Frau S. A. Branson,
208 S. 18. Str.

Patient ist 76 Jahre alt. Wurde wegen Staar vor drei Jahren operirt. Beachtet die Besserung.

Black River, Wash., 18. Feb. 1903.

P. C. Madison, M. D., 80 Dearborn Str., Chicago.

Werther Doktor: — Ich habe Ihre schmerzlose Absorbirungs-Methode ungefähr drei Monate gebraucht und ich möchte Ihnen mittheilen, wie meine Augen jetzt sind. Der Staar wurde immer größer, aber durch Ihre Absorbirungs-Methode ist der Fleck auf meinem Auge (welcher mir viel Beschwerden verursachte,) vollständig beseitigt. Ich hoffe, daß ich im Stande sein werde, Ihnen bald schreiben zu können, daß ich auch von der Nervenkrankheit vollständig kurirt bin. Ich würdige, was Sie gethan haben und werde Ihr interessantes Buch Allen zeigen, die Ihre Dienste brauchen, und ich weise diese Leute an Sie wegen Behandlung. Mit besten Wünschen, verbleibe ich achtungsvoll

Frau J. H. Tyler.

Die Madison Absorbirungs-Methode ist meine eigene Entdeckung, und mittels derselben heile ich **Staar, Häutchen, Schuppen, Leiden der Sehnerven, granulirte Augenlider,** Entzündungen des Auges und alle anderen Augenkrankheiten oder Ursachen von Blindheit ohne Schmerzen oder Messer. Ich garantire eine dauernde Heilung.

Ich heile Schielen

dauernd. Kein Messer oder Schmerzen. Keine Abhaltung vom Geschäft. Meine Methode war in über 10,000 Fällen erfolgreich. Nicht ein Fehlschlag. Ich richte die Augen und stelle auch verlorene Sehkraft wieder her und garantire dauernde Resultate. Andere mögen behaupten, Euch vom Schielen zu heilen, aber sie stellen nicht Eure Sehkraft wieder her.

Fort Madison, Ja., 5. Jan. 1903.

Werther Doktor Madison: Sie werden jedenfalls überrascht sein, von mir persönlich zu hören. Ich bin das Mädchen, welches Sie vor sieben Jahren vom Schielen heilten. Ich erhalte viele Anfragen von anderen Leuten, die Schielen und ich sage allen diesen, daß ich vollständig zufrieden bin und ich weiß, daß sie es auch sein werden, wenn sie bei Ihnen in Behandlung treten.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, denn meine Augen sind so gerade und gut wie die eines Jeden. Ich trage keine Brillen und nähe jeden Tag. Ich hoffe, daß Sie alle vom Schielen heilen, wie Sie mich heilten. Achtungsvoll,

Frl. Mayme Ritter, 1319 4. Str.

M. J. Bryan, Gen. Agt. Wisconsin Central R. R., Duluth, Minn., sagt: „Wenn ich $10,000 hätte, würde ich Ihnen die Hälfte geben für das, was Sie für mich gethan haben.

Meine Hausbehandlung

ist besonders für Diejenigen bestimmt, die nicht nach meiner Office kommen können. Sie ist so vervollkommnet, daß sie von dem Patienten in seiner Wohnung mit Erfolg angewandt werden kann. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt sofort an mich wegen meiner Haus-Behandlung.

Ich berechne nichts für Konsultation und Untersuchung. Ich habe keine Zweig-Office oder Agenten. Meine Behandlung mag nachgeahmt werden, wird aber nicht erreicht. Sie ist keinem bekannt und wird von keinem außer mir angewandt.

Mein neuestes Buch:

„Augenkrankheiten: Ihre Heilung ohne Schneiden“, ist frei. Es sagt Euch, was Ihr wissen wollt und enthält Zeugnisse anderer angesehener Leute, die ich von Augenkrankheiten und Fehlern und anderen Ursachen von Blindheit kurirt habe. Briefe in allen Sprachen prompt beantwortet.

Office-Stunden: Täglich von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.; Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12.

P. C. MADISON, M. D.,

Suite B, 80 Dearborn Str., Chicago, Ill.

Wer kennt sie nicht,

die vortreffliche deutsche Familienarznei, die St. Bernard Kräuterpillen, das bewährte Hausmittel, das schon unsere Vorfahren mit ausgezeichnetem Erfolge gegen so viele sich von Geschlecht zu Geschlecht forterbenden Krankheiten anwandten. Unsere Väter und Mütter wußten das Mittel verdientermaßen zu schätzen, da dasselbe in allen Fällen von Unverdaulichkeit, Verstopfung, Malaria und bei vielen anderen Krankheiten unfehlbar half. Es ist und bleibt auch heute noch eine der zuverlässigsten Familienmedizinen. ddsa

— Verblümt. — „So, Du hast Dich mit der kleinen Millionärin verlobt!“ — Baron (stark verschuldet): „Ja, auf vielseitiges Verlangen!“

Die Besiedelung von Deutsch-Südwestafrika.

Zur Frage der Besiedelung von Deutsch-Südwestafrika ist dem Reichstag ein Bericht des stellvertretenden Gouverneurs dieses Schutzgebiets vorgelegt worden, in dem zwar betont wird, daß das Schutzgebiet mit Rücksicht auf die schwierige Wasserfrage zur plötzlichen Aufnahme von zahlreichen weißen und insbesondere deutschen Ansiedlern noch nicht genügend vorbereitet sei, aber dann doch bei dem Andrängen der Boeren und ihrem Bestreben, innerhalb des Schutzgebietes besondere Gemeinwesen zu gründen, eine Besiedlung des Landes durch Deutsche mit staatlicher Unterstützung als dringend nothwendig bezeichnet wird. Ueber die persönlichen Eigenschaften, die beim deutschen Ansiedler erwünscht seien, und über die Stellung des letzteren zu Boeren im Schutzgebiet führt der Bericht aus:

„An persönlichen Eigenschaften bedarf es keiner anderen, als derjenigen, welche für jeden Menschen, der auf eigenen Wegen vorwärts zu kommen strebt, erforderlich sind. Anstelligkeit und Aufgewecktheit, Fähigkeiten, sich überall zurecht zu finden und sich mit allem abzufinden, Genügsamkeit und Beharrlichkeit werden es mit einer gesunden Körperkonstitution als Grundlage jedem, der Lust und Neigung zur Farmwirthschaft hat, ermöglichen, darin seinen Lebensunterhalt im Schutzgebiet zu finden. Man hat oft den Boeren als einen gefährlichen wirthschaftlichen Gegner der Deutschen dargestellt. Das dürfte jedoch nicht ganz zutreffend sein. Allerdings ist der Boer dem aus Deutschland frisch ankommenden Bauern überlegen und wird in seiner Wirthschaft viel schneller, leichter und besser vorwärts kommen, als dieser. Das beweist aber keine dauernde Ueberlegenheit des ersteren. Es ist gut, wenn der Deutsche von den Boeren lernt. Aber die größte Tugend des Boeren ist zugleich seine größte Schwäche: Seine Bedürfnißlosigkeit verschließt ihm die Entwicklungsmöglichkeit.“

Deshalb wird auch von Heirathen mit Boerenmädchen abgerathen und es als besonders erwünscht bezeichnet, wenn außer ledigen Männern sich auch ganze Familien zur Auswanderung entschließen. Der Bericht hebt dann hervor, daß ein gewisser Kapitalbesitz für den Einwanderer unerläßlich ist. Aus den gemachten genauen Zusammenstellungen ergibt sich, daß 15- bis 20,000 Mark für die Auswanderung und Niederlassung verbraucht werden, ehe der Farmer aus seiner eigenen Farm leben kann. Nach Ansicht des Gouverneurs werden die auf Staatsmittel zu übernehmenden Kosten für die Ansiedlung einer Auswandererfamilie für jede Familie sich auf 10,000 Mk. belaufen. Abgesehen von diesen den neuen Einwanderern zu gewährenden einmaligen Ansiedlungsbeihilfen wünscht der Gouverneur einen weiteren Fonds zum Zweck der Gewährung von Darlehen zur Ausführung von Verbesserungsarbeiten in den Etat eingestellt zu sehen.

„Je älter man wird, je mehr lernt man.“ Werde keinen Tag älter, ehe Du **SAPOLIO** gebrauchst. Zu beziehen von jedem Grocer. Jede Hausfrau sollte es brauchen.

Lustiges vom Gericht.

Der Humor in den Gerichtssälen hat eine bedeutende Literatur, die indeß zumeist Richter und Angeklagte als redende Personen auftreten läßt. Einer der gewöhnlichsten Tricks ist es, die Zeugen durch wiederholte eindringliche Hinweise auf die Verantwortung als vereideter Zeuge einzuschüchtern und zu verwirren. So fragte einst ein von seiner eigenen Persönlichkeit sehr eingenommener Anwalt vor dem Handelsgericht einen Zeugen, ob er schon einmal bankerott gemacht habe, was der Zeuge verneinte. — „Nun“, sagte der Anwalt hierauf, indem er sich hoch aufrichtete, „seien Sie vorsichtig in der Beantwortung meiner nächsten Frage, — „haben Sie jemals Ihre Zahlungen eingestellt?“ — „Ja,“ lautete die Antwort. — „Aha“, schmunzelte der Anwalt befriedigt. „Ich dachte mir schon, daß wir dahin kommen würden. Nun erzählen Sie dem Gerichtshof, wann das gewesen ist.“ — „Als ich alle meine Schulden bezahlt hatte,“ erklärte der Zeuge unter dem schallenden Gelächter aller Anwesenden, mit Ausnahme des Anwaltes. — „Wollen Sie mir gefälligst den Mann beschreiben, den Sie in der Nähe der Szene des Verbrechens gesehen haben“, fragte in einem Mordprozeß ein Vertheidiger einen biederen Landmann. „War es ein großer Mann?“ — „Ach nein, absolut nicht,“ lautete die Antwort. „Im Gegentheil, es war nur ein kleiner, unscheinbarer Kerl — etwa wie Sie.“ — Aehnlich wurde ein anderer Anwalt von einem Zeugen auf's Eis geführt, den er etwas zu hart bedrängt hatte. — „Sie haben zugegeben, daß Mr. Robinson Ihr Freund war,“ fragte er. — „Ja“. — „Ist er hier?“ — „Nein.“ — „Wissen Sie, wo er ist?“ — „Nein.“ — „Nun, mein Herr“, sagte der Anwalt ungeduldig, „ich warne Sie, bedenken Sie, daß Sie unter Ihrem Eide aussagen. Sie sagen, daß dieser Mann Ihr Nachbar ist und bis vor kurzem intim mit Ihnen befreundet war — und Sie sollten nicht wissen, wo er zu finden ist. Sagen Sie sofort dem Gerichtshof, wo er ist.“ — „Das weiß niemand,“ kam die verblüffende Antwort zurück. „Er ist todt“.

Zwei Fabeln.

Das Wispern.

„Wenn Du willst, daß Deiner Mittheilung rechter Nachdruck verliehen wird, sprach der Spatz zur Elster, „so rufe sie doch lieber recht laut in die Welt hinaus, anstatt wispernd von einem zum andern zu gehen!“ — Doch die Elster erwiderte: „Nein! das Wispern erzeugt einen viel größeren Skandal als das laute Reden!“ — Und so geschah es auch.

Mißverhältniß.

Einst hatte eine Natter dem Löwen einen wichtigen Dienst geleistet. Der Löwe gedachte sie königlich zu belohnen und fragte sie um ihre Wünsche. Da bat die Natter, sich stets im Glanze der königlichen Majestät sonnen zu dürfen. Der Löwe furchte die Stirn. „Ein Löwe in Gesellschaft einer Natter?“ sprach er. „Schlange, das paßt mir nicht. Bitte Dir eine andere Gunst aus!“ Die Natter jedoch verzichtete auf jede andere Belohnung. Der Löwe dachte nach. Plötzlich versetzte er der Schlange mit seiner gewaltigen Tatze einen Schlag auf den Kopf, daß sie zerschmettert vor seine Füße rollte. „So geht es eben nicht anders,“ sagte er grollend, „ich kann doch nimmermehr der Schuldner einer Natter sein.“

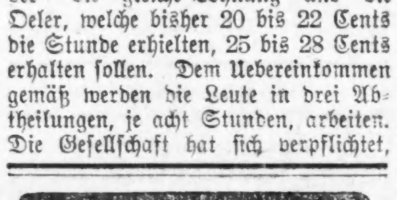
Revolutionäre Offiziere.

Die revolutionäre Propaganda in Rußland soll neuerdings auch das russische Offizierkorps ergriffen haben. Von einem Petersburger Korrespondenten wird darüber geschrieben:

„Großes Aufsehen erregt die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung zweier Artillerieoffiziere, die die Nikolai-Akademie des Generalstabes besuchten. Ihre Verhaftung erfolgte auf Grund einer in ihrer Abwesenheit vorgenommenen Haussuchung, welche untrügliche Beweise dafür zu Tage förderte, daß sich die beiden Offiziere seit längerer Zeit mit der revolutionären Propaganda unter den Soldaten befaßten und dieselben durch Broschüren zum Ungehorsam gegen ihren Oberherrn und zum Ungehorsam gegen die Regierung aufforderten.

Bisher waren solche Fälle unter den russischen Truppen auch früher, namentlich im April und Mai vorigen Jahres, vorgekommen, doch waren es stets nur Gemeine oder Nichtmilitärs, die sich mit einer solchen Propaganda beschäftigten. Der gegenwärtige Fall, wo zwei Offiziere Leiter und Verbreiter der revolutionären Propaganda waren, steht vollständig vereinzelt da, und es wird ihm daher hier eine Bedeutung von großer Tragweite beigelegt.“

Leset die „Sonntagpost“.



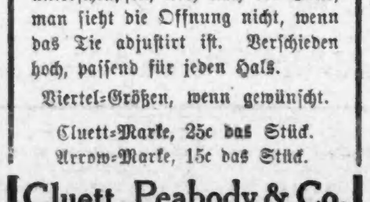
The Tyfold Collar

Ein patentirter unsichtbarer Tie-hold; Oeffnung hält den Tie am Platz; er kann nicht auf- noch herunterschlüpfen, noch nach der Seite, man sieht die Offnung nicht, wenn das Tie adjustirt ist. Verschieden hoch, passend für jeden Hals.

Viertel-Größen, wenn gewünscht.

Cluett-Marke, 25c das Stück.
Arrow-Marke, 15c das Stück.

Cluett, Peabody & Co.



misa

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Stubbornes of Geraldine."
Dearborn. — „A Dream of Liberty."
Studebaker. — „Peggy from Paris."
Grand Opera House. — Richard Mansfield in „Julius Caesar."
Illinois. — „Du Barry."
McVickers. — „The Tempest."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

La Salle Str., 11, 25×80; Nachlaß von William B. Ogden an die Trustees des Nachlasses von George Watson, $36,500.
Paulina Str., 92 F. nördl. von Montrose Blvd., Ostfr., 75×165; Samuel N. Crowen an Albert E. Ziehne, $40,000.
Winchester Ave., Südwestecke Sunnyside, Ostfr., 92×152½; A. E. Ziehne an Samuel N. Crowen, $8500.
Wilcox Str., 301 F. w. von S. 41. Ave., Nordfr., 25×121; M. Schmid an Louis Schaefer, $5150.
Miller Str., 221 F. nördl. von Taylor, Westfr., 24×100; T. C. O'Connor an Samuel Rubinstein, $6000.
19. Str., 216 F. östl. von Wood, Südfr., 48×125; L. Pospisil an Jan Kroc, $2275.
21. Pl., 200 F. östl. von Paulina Str., Südfr., 25 bei 125, L. Eßkorn an Marijanna Majewski, $3400.
20. Pl., 125 F. östl. von Fisk Str., Nordfr., 25×84; J. Jordan an John Hazned, $2500.
72. Pl., 198 F. westl. von Madison Ave., Südfr., 25×125; S. E. Whyland an Owen O. O'Hara, $3200.
Willow Str., 46 F. östl. von Burling, Nordfr., 24×83½; J. Radtke an Leonhard Stockinger, $1500.
Ballou Str., 116 F. südl. von Schubert Ave., Ostfr., 37½×125; M. N. Fife an Jonas Peterson, $3600.
Le Moyne Str., 200 F. östl. von Homan Ave., Südfront, 50×124; G. G. Singer an Frederick F. Schaefers, $4000.
Robey Str., 188 F. nördl. von Wabansia Ave., W.-Fr., 24×125½; M. McCall an Maximilian Duewald, $1000.
Robey Str., 165 F. nördl. von Wabansia Ave., W.-Fr., 22½×125; M. Dickinson an Maximilian Duewald, $1000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider und Bushelmänner an Damen-Suits und -Jackets. Zu erfragen auf dem vierten Stockwerk (nördliches Zimmer),
Marshall Field & Co., Retail. frso

Verlangt: Ein guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. 67 Ost Randolph Str.

Verlangt: Engineer. Nachzufragen Zimmer 4, 201 Süd Clark Straße.

Verlangt: Rockmacher, Westenmacher, Hosenmacher und Bushelmänner. Heller & Benson, 83 Dearborn Straße. fso

Verlangt: Ordentlicher Mann für Janitor-Arbeit, Dampfheizung, Hausarbeit zu verrichten. Zu erfragen 461 North Ave., 2. Flat, über Store, Schneider.

Verlangt: Nüchterner Porter, der auch den Lunch-Counter besorgen kann. 150 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. Adr.: F. 293 Abendpost.

Verlangt: Koch. 140 W. Madison Straße.

Verlangt: Pressers an Männerröcken, stetige Arbeit. Hart, Schaffner & Marx, 30 Elston Avenue. fsomo

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit; leichte und stetige Arbeit. 28 Custom House Place.

Verlangt: Vormann in einer Fabrik. 160 West Erie Straße.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonarbeit. — 4239 Ashland Avenue.

Verlangt: Ein Porter, der auch Mittags hinter der Bar helfen kann. 4261 Ashland Avenue. fso

Verlangt: Painters und Calciminers. 536 Oakdale Avenue. samo

Verlangt: Junge für Saloon reinzumachen. 178 Van Buren Straße.

Verlangt: Dinner-Waiter. 178 Van Buren Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. — 2321 Wentworth Avenue.

Verlangt: Porter, der Bartenden versteht, muß angeben, wo zuletzt gearbeitet. 129 E. Ontario.

Verlangt: Guter Sattler; kommt fertig zur Arbeit. 4267 Milwaukee Ave., M. Maars. samo

Verlangt: Porter, der Mittags an der Bar helfen kann. 14 S. Water Str.

Verlangt: Erster Klasse zuverlässige Waiters. $10. Vorzusprechen 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Zwei gute Kollektoren, $12 und $14. Vorzusprechen 185 S. Clark Str., Zimmer 4.

Verlangt: Arbeiter für eine Bronzier-Maschine. United States Bottlers Supply Co., Printing Departement, 212 East Randolph Str.

Verlangt: Junge, sofort. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher Janitor. Vorzusprechen Zimmer 1007, 155 La Salle Straße.

Verlangt: Porter und Lunchmann im Saloon. — 241 S. Water, Ecke Franklin Str.

Verlangt: Bushelmann Schneider sofort. Brooks, 138 Ost Madison Straße.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. — 258 West Van Buren Straße.

Verlangt: Lehrling in einer Apotheke. 5458 Halsted Straße.

Verlangt: Gute Presser an Hosen; stetige Arbeit. 447 N. Ashland Ave. faso

Verlangt: Junge an Cakes. 389 Wells Str.

Verlangt: Guter Polsterer. 642 Wells Str.

Verlangt: Union-Janitor für 15 Flat Gebäude, ohne Kinder. Nachzufragen: 283 Evanston Avenue. frsa

Verlangt: Gute Spinner bei stetiger Arbeit und gutem Lohn. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Avenue. 3ap1w

Verlangt: Schmiedehelfer und zwei Finishers an Wagenarbeit. 16 Ost Chicago Ave. frsa

Verlangt: Haus-Movers, 6 Männer. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Michael Neuses, 3879 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str. frsa

Verlangt: 5 Steinbrecher, $2 den Tag; 5 Tagelöhner, $1.75 den Tag. E. G. Kemper, Burlington, Ia. 2ap1wX

Verlangt: 20 Jungens für Fabrikarbeit. Stetige Beschäftigung. Gutbezahlte Plätze. Fragt nach, fertig zur Arbeit. American Can Company, Maywood. ap2—12X

Verlangt: Knaben für Karten zu vertheilen. 50 Cts. beim Anfang. Johnson, 118 E. Adams Str. dofrsa

Verlangt: Herren- und Damenschneider, nur solche, welche an feinen Kleidern gearbeitet haben, brauchen vorzusprechen bei dem Superintendenten in The Hub. apr*

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Blacksmiths und Helfer; gute Leute. 259 W. Randolph Straße. midofrsa

Verlangt: Ein guter Schneider. 1034 Osgood Str., nahe School Str. dofrsa

Verlangt: 2 Rockschneider. John Heidemann, 1223 Milwaukee Ave. dfsa

Verlangt: Ein guter Waiter (auch Porterarbeit). Guter Lohn für den richtigen Mann. Sonntags frei. Fred Klimt, 158 W. Randolph Str. dfsa

Verlangt: Gute Lederstepper. Pferdegeschirr- oder Cafe-Macher vorgezogen. Unold Block, LaGrange, Ill. dfsa

Verlangt: Ein guter Kellner. 625 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Eisenbahnarbeiter. Freie Fahrt. Farmarbeiter, $25 per Monat und Board, gute Plätze. Kohlengräber für Illinois. Roß Labor Agency, 117 E. Canal Str. 1—30ap

Verlangt: Ein Junge, um das Painter-Geschäft zu erlernen. 1242 N. Halsted Str. 30mj1w

Verlangt: Saum-Presser und Abbügler an feinen Hosen. B. Kuppenheimer & Co., 862 North Robey Str. mj30,1w

Verlangt: Strangarbeiter. Phoenix Steam Dye House, 12—18 Southport Ave. mj30,11wX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke und Zeitschriften. Für Chicago und auswärts. Beste Bezahlung. Mai, 146 Wells Str. mj17—ap15,tglX

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter im Saloon; gutes Heim. 483 West Ohio Str.

Verlangt: Schneider, auch Hosenmacher, stetig. — 2355 Indiana Ave.

Verlangt: Wagenmacher und ein Blacksmith-Helfer an Wagenarbeit. 313 W. North Ave. saso

Verlangt: Aelterer Mann als Porter. McHenry Hotel, 347 Fifth Avenue. fso

Verlangt: Ein guter stetiger Bartender. 80 Wells Straße.

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, ein Kunsthandwerk zu erlernen, kann sich Sonntags melden 1742 Wrightwood Ave., 2. Flat, Montags nach 9 Uhr 1119 Masonic Temple. Muß Lehrgeld zahlen; gute Zukunft gesichert. saso

Verlangt: Ein guter Schmiedhelfer. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 26 Ost 16. Str., hinten.

Verlangt: Guter williger Junge; $3.50 für den Anfang. 183—189 Lake Str.

Verlangt: Harneßstitcher und Leder-Arbeiter. — 183—189 Lake Str.

Verlangt: Solider Mann für Haus- und Gartenarbeit, hat ein Pferd zu besorgen und muß fahren können. 1026 Evanston Avenue. fso

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 411 Larrabee Str.

Verlangt: Arbeiter in Gärtnerei, stetiger Platz. 368 Larrabee Str.

Verlangt: Teamster, welcher Kohlenabliefern und Möbeln befördern kann. 851 Belmont Ave. saso

Verlangt: Aelterer Mann, um ein Pferd zu besorgen und Haus zu reinigen. 4107 S. Ashland Ave. frsa

Verlangt: Ein Schmied für Wagenarbeit und Pferde zu beschlagen. Nahe der Stadt. 10c Carfare. Deutsche Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str. frsa

Verlangt: Guter Engineer; muß auch Reparaturen machen können. Zeugnisse nöthig. Nachzufragen 74 Nees Straße, Abends. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Geschäftsführer für Shop, wo Kinder-Coats hergestellt werden; ferner Maschinen-Mädchen und „End"-Mädchen. 256 Armitage Ave., Ecke Winchester, Top-Floor.

Verlangt: Vormann, Trimmer, Abbügler, Maschinenbügler, Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 1062 Oakley Ave., nahe 23. Str.

Verlangt: Männer zum „Baisten", sowie Mädchen bei Hand zu nähen, eine zum lernen an Shopröcken. 645 Süd Morgan Straße. fso

Verlangt: Hände an Hosen, Operators, Finishers und Pressers. Nachzufragen bei Chapman, 162 Market Str. 2 ap,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nüchterner zuverlässiger deutscher Mann, 33 Jahre alt, ledig, wünscht irgend welche Beschäftigung. Adr.: F. 290 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Painter-Geschäft zu erlernen. Adr. F. 291 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Pantry-Lunchmann sucht Posten in großem Hotel oder Restaurant. Adr.: P. 513 Abendpost. fsomo

Gesucht: Ein ordentlicher Deutscher, gelernter Bau- und Maschinenschlosser, sucht Stellung. Adr.: Blum, 29 Nord State Straße. fsomo

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Arbeit. — 5021 Loomis Straße.

Gesucht: Nüchterner und stetiger junger Mann mit gutem leichtem Zweispänner, wünscht für ein zuverlässiges Geschäftshaus zu fahren bei stetiger Arbeit. 1164 N. Halsted Str.

Gesucht: Zuverlässiger nüchterner Mann mit guten Stadt-Zeugnissen sucht Vertrauensposten. Adr.: O. 735 Abendpost.

Gesucht: Buchbinder, schneller guter Arbeiter, bewandert in allen Fächern, sucht Stellung. Adr.: P. 569 Abendpost.

Gesucht: Erster Hand Bäcker sucht Stelle an Brot, Buns u.s.w.; helfe auch an Cakes; versteht French Ottens Goods und Portbl-Ovens zu hantiren. Am liebsten Tagarbeit. Offerten unter P. 568 Abendp.

Gesucht: Mann mittleren Alters, kann gut mit Pferden umgehen, Garten- und Hausarbeit verrichten, sucht Stelle. Vorstadt vorgezogen. Adr.: F. 296 Abendpost. fso

Gesucht: Junge von 16 Jahren ist willens, die Bäckerei zu erlernen. 1249 N. 57. Ave.

Gesucht: Ein deutscher Junge, welcher schon an Brot gearbeitet hat, sucht Stelle. Ferdinand Hoffmann, 2947 Gregin, Grand Ave., Chicago.

Gesucht: Junger Mann, 1½ Jahre im Lande, sucht Stellung als Grocery-Clerk. Adr.: O. 719 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, gelernter Kaufmann, sucht passende Beschäftigung. Offerten unter F. 299 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender, mit sehr guten Empfehlungen, sucht dauernde Stellung. Adr.: F. 295 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht Stellung als Porter und Bartender. Adr.: P. 511, Abendpost. 2,4,6,8,10apr

Gesucht: Lunchkoch, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Adr.: O. 732 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, der sich vor keiner Arbeit scheut und gute Zeugnisse hat, sucht stetige Arbeit. Adr.: P. 571 Abendpost. frsajon

Gesucht: Guter Brotbäcker, selbstständig, wünscht Arbeit. F. Backer, 49 Institute Place, 2. Floor. frsa

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: T. 788 Abendpost. frsomodt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Ausbesserer an Damen-Suits, Coats und Skirts. Durchaus erfahrene Operateure an Kraft-Maschinen. Erfahrene Stepper und „Basters". Permanente Stellung, mäßiger Lohn. Nachzufragen um 8 Uhr Vorm. im Alteration Departement, 5. Stockwerk. 29mj,tX*
Mandel Brothers.

Verlangt: Frau für Korset-Aenderungen. Nur solche mit Erfahrung brauchen vorzusprechen. Nachzufragen um 8 Uhr Morgens in der Office des Superintendenten, Mandel Brothers. 25mjX*

Verlangt: Verkäuferin für Dry-Goods. 1211 W. North Avenue. samodi

Verlangt: Geübte Verkäuferin in Candy-Store. Muß auf der Nordseite wohnen. Nachzufragen Sonntag Vormittag bei M. Hyman, 1527 Lill Ave. fso

Verlangt: Mehrere gute Arbeiterinnen an feinen Hosen, stetig. 2355 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen und Frauen an seidenen Damen-Gürteln; helles und gesundes Arbeitszimmer; guter Verdienst und stetige Beschäftigung. C. F. Baum Co., Ecke Madison und Franklin Str. saso

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 722 W. 21. Place.

Verlangt: Gute Finishers an weißen Westen; beste Bezahlung. Klein, 267 Noble Str., Ecke Erie.

Verlangt: Dame mittleren Alters, tüchtig und erfahren, für allgemeine Office-Arbeit. Angabe des Alters, der Erfahrung und Gehaltsansprüche. Adr.: O. 718 Abendpost.

Verlangt: Maschinenmädchen an Custom-Hosen. — Sundquist, Ecke Herndon und Otto Str. frsa

Verlangt: 25 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Gutbezahlte Stellungen. Nachzufragen fertig zur Arbeit. — American Can Company, Maywood. ap2—12X

Verlangt: 50 erfahrene Maschinen-Mädchen. 50 Finishers an feinen Hosen. B. Kuppenheimer & Co., 862 North Robey Str. mj30,1w

Verlangt: Mädchen an Kraftmaschinen bei der Woche oder beim Stück. 430 N. Winchester Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen für Kleidermachen. Frau Bergeyer, 655 W. 21. Str., nahe Paulina Straße.

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. Dampfkraft. dfsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hände an Skirt-Aenderungen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8.30 Vorm.
Rothschild & Co. 8mjX*

Verlangt: Lehrmädchen, Lohn gezahlt. 3156—58 Calumet Avenue. fsomo

Verlangt: Preparers. Guter Lohn. 320 Milwaukee Ave., Millinery Store.

Verlangt: Handmädchen, Röcke zu Finishen. — 962 W. 21. Str., Shop, hinten. fso

Verlangt: Junge Mädchen als Helferinnen beim Kleidermachen. Mrs. C. W. Milles, 358 E. 44. Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Taschen, und Handmädchen an Coats. 953 N. Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. dfrsa

Verlangt: Eine anständige junge Dame für Store- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen für fancy Handarbeit. Chicago Braiding and Embroidery Comp., 120 Market Str. midofrsa

Verlangt: Kleine Mädchen für Hosenträger zu verpacken. Hill Suspender Co., 165 Market Str. frsa

Verlangt: Mädchen zum Erlernen des Strickens, gute Stelle, Arbeit das ganze Jahr. Friedlander, Brady & Co., Strickfabrik, 1245 State Straße. 21mp—18ap,tX

Verlangt: Gute Basters an Damen-Jackets. — Kommt sofort fertig zur Arbeit. Ferguson Bros. Cloak Store, 888 Milwaukee Ave. mj30,1wX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Papierschachteln. Leim- und Paste-Arbeit. 197 Ost Van Buren Str. mj31,1w

Verlangt: Damen für Muster im Hause zu kopiren. $4 bis $8 die Woche. Erfahrung unnöthig. Nachzufragen 167 Dearborn Str., Zimmer 718. 29mj,1wX

Verlangt: 221 West Chicago Ave., Ecke Milwaukee Ave., oben, 30 Mädchen in Handschuh-Strickerei-Fabrik. Arbeit das ganze Jahr, guter Lohn, schnell zu erlernen. mj28,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Haushälterin; gutes Heim. Nachzufragen Sonntag in 585 Southport Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnl. Hausarbeit; vier in Familie. $5.00. 941 S. Lawndale Avenue.

Verlangt: Mädchen für kleine Familie, guter Lohn. 316 Orchard, nahe Gardfield.

Verlangt: Ordentliches Mädchen, 15—16 Jahre, für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 296 Center Str.

Verlangt: Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau. Empfehlungen verlangt. 1742 Wrightwood Ave., 2. Flat. saso

Verlangt: Zwei Mädchen, eins für Kochen, Waschen und Bügeln und eins für zweite Arbeit. 4340 Grand Blvd. samo

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; kein Frühaufstehen; jeden Sonntag ausgehen. — Boardinghaus, 367 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1108 Ost Belmont Ave., oben.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montag und Dienstag. 137 Bedder Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 334 Sedgwick Straße.

Verlangt: Eine gute Köchin und ein Mädchen zum Geschirrwaschen und Scheuern. 43 Ost Jackson Blvd., hinten im Saloon.

Verlangt: Ein erfahrenes zweites Mädchen, eine die gut nähen kann, bevorzugt. 1680 Monroe Str., nahe Central Park Ave. fsomo

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 91 Elaine Place, nahe Halsted und Cornelia Str.

Verlangt: Feineres Kindermädchen oder Kinderstuben-Gouvernante. Deutsche vorgezogen. 4342 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; schlafen außer dem Hause. 1317 Grace Str., Store. fso

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren für leichte Hausarbeit und zur Beaufsichtigung eines 2 Jahre alten Kindes. Mrs. Walleck, 774 Süd Ashland Ave., 2. Floor.

Verlangt: Erster Klasse Aufwärterin für Privat-Familie. Lohn $6—$7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit für Nord- und Südseite. Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Zwei 2. Mädchen in Privatfamilie. — Lohn $5 und $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit. $4 und $5. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes. 158 Nord Union Str., 1. Floor. Gertz.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. Vorzusprechen von 10 bis 12 Uhr Vorm. 213 Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 315 Webster Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küche. 4239 Ashland Avenue.

Verlangt: Gute Frau zum Geschirrwaschen, für Sonntags auszuhelfen. Guter Lohn. 1381 Nord Clark Straße.

Verlangt: Frau um Wäsche in's Haus zu nehmen und Haus zu reinigen. 979 Milwaukee Ave., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Drei Frauen mittleren Alters für Küchenarbeit; kommt fertig zur Arbeit, $4.00. 543 Lincoln Ave., nahe Sheffield.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Kochen versteht: gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. 1093 Francisco Ave., Ecke Armitage. Ave. fso

Verlangt: Mädchen um auf Kinder Acht zu geben; muß zu Hause schlafen. 1474 N. Clark Str.

Verlangt: Perfekte Köchin in kleiner Familie; guter Lohn. 4357 Vincennes Ave., Wachsman.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 1464 Barry Str., nahe Noble.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie; wenig Wäsche, guter Lohn, gutes Heim. 295 Bissell Str., nahe Garfield.

Verlangt: Zwei erster Klasse Mädchen, Köchin und zweites Mädchen; müssen deutsch sprechen. Beste Zeugnisse; in Familie von Dreien. Nachzufragen 838 N. Park Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, $3 die Woche jetzt und vom 1. Mai an $4. 12 Rush Str., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für einige Wochen; keine Hausreinigung. 209 West Clybourn Place, nahe Ashland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Muß zu Hause schlafen. 219 Armitage Ave., nahe Lincoln Straße. frsajon

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier in der Familie; gutes Heim und guter Lohn. 209 Süd Central Ave. (Austin.) frsa

Verlangt: Kindermädchen. 4331 Grand Boulevard, 2. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 620 Wells Str. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Muß gute einfache Köchin sein und Englisch verstehen. 4523 Calumet Ave., Flat 2. frsajon

Verlangt: 50 Hausarbeiterinnen. $6, $5, $4, $3; heute. Gebühren 50c und 25c. 373 E. North Ave., Abends offen. Mathews. dosso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 1464 Barry Ave. (Noble Ave.), nahe Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Gutes Heim in Familie von erwachsenen Personen. 5622 Michigan Ave., 2. Flat. 1—7ap

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 5. 516 Washington Blvd. dimidofr

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 3jan*

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit, Lohn $4 und $5. Mädchen erhalten feine Plätze frei. Mrs. Crispin, 126 Lake Str., Oak Park. 2,4,6,9,11ap

Verlangt: Eine deutsche Wittwe als Haushälterin. 4926 Laflin Str. frsa

Verlangt: Alleinstehende Frau für Haushälterin in kleiner Familie. 5344 Shields Ave. S. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Carl Mueller, 805 Burling Str., zwischen Diversey und Oakdale Ave. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Gutes Heim, guter Lohn. Bei Prof. Oswald, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. frsajon

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Kochen nicht nothwendig. Guter Lohn. 1818 W. 12. Str., Saloon, Ecke Washtenaw Ave. frsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung. — Adr.: O. 725 Abendpost. samodi

Gesucht: Eine anständige Wittwe ohne Anhang, erfahrene Haushälterin, sucht Stellung. Adr.: S. B. 488 Abendpost.

Gesucht: Eine ältere Frau wünscht Stellung für Hausarbeit, am liebsten zur selbständigen Führung des Haushaltes. 979 N. Washtenaw Ave., oben.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen, bügeln und nähen kann, sucht Stelle; am liebsten außerhalb der Stadt. 233 Taylor Str., Hintergebäude, oben, zwischen Halsted und Desplaines.

Gesucht: Achtbare junge Wittwe, tüchtig für Haushalt und Geschäft, wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: A. P. 1 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Köchin wünscht Stellung im Saloon. 183 Wells Str., Top Flat.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen. 566 N. Campbell Ave. dosa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit zum Geschirrwaschen oder Schruppen. 683 S. Union Str., nahe 19. Str., oben, vorne. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit, von 7 Vorm. bis 4 Nachmittags. 25 Mohawk Straße. Mrs. Zandel. frsa

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dzX*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan, bidosa*

Geld von 5%—6% ohne Kommission auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. 6dz*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29maX*

Zweite Mortgage-Anleihen; irgend eine Summe auf monatliche Abzahlungen; Eure eigenen Bedingungen; 15 Jahre im Geschäft, nicht eine Foreclosure. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. mj20,1mo,tX

Geld zu verleihen: Auf erste Hypothek, Chicago Grundeigenthum. Strenge reelle Bedienung. — Adolf Platz, Zimmer 505, Tacoma Gebäude, Ecke Madison und La Salle Straße. 7mj,fsodido,1mo

Darlehen auf zweite Hypotheken werden prompt gemacht. Niedrigste Raten. 112 Clark Str., Zimmer 504. mj7,sadidolmo

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen. Erste Hypotheken gekauft und verkauft, offen bis 9 Uhr Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 4aprlmo,samomi

Wünsche zu leihen auf erste Hypothek $750 zu 6 Proz. H. L. 269 Abendpost.

Brauche $5500 als erste Hypothek. Sicherheit $10,000, von Privatleuten. Adr.: O. 733 Abendpost. fso

Zu leihen gesucht: $400 von Privatleuten, gute Sicherheit. 496 Marshfield Ave., Basement.

Zu verleihen: Ohne Kommission, billige Privatgelder, erste und zweite Hypothek. Adr.: F. 292 Abendpost.

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise an irgend Jemanden für Eure Dachdecker-Arbeit, ehe Ihr unseren Kostenvoranschlag erhalten habt. Schreiben Sie Postkarte. Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave., Miller & Orth, Eigenthümer. 4—16apX

Umgezogen: Freunden und Kunden zur Nachricht, daß ich von meiner bisherigen Office Nr. 511 N. Clark Str. nach Nr. 821 West 54. Straße, nahe Halsted Str., umgezogen bin.
Frau Muenster, Hebamme.

„Workingman's Co-operative Home Association" wird am Sonntag Nachmittag eine Versammlung abhalten. Anfang: 2 Uhr für die Mitglieder, und 3 Uhr für Diejenigen, die über die Kolonie Auskunft haben wollen und die Mitglieder werden möchten. Alle sind eingeladen nach Nr. 478 Armitage Avenue, Ecke von Oakley Ave., zu kommen. fso

Franz Brei wird gesucht von Budapest. Mezny, 857 Clybourn Ave.

Gebe Lebensversicherung, Old Line Comp., für Feuerversicherung. Prämie $85. Adr.: O. 721 Abendpost.

Bringt diese Anzeige und $1.00; Ihr bekommt 12 unserer besten Photographien und ein großes koloriertes Bild; Sonntags offen. Johnson, 113 Ost Adams Str. 14ag,bidosa*

Damenschneiderei. — Kleider schnell und billig gemacht; perfekter Schnitt und Mode. Jourdain, 700 N. Park Ave. mifrsa

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7mj—15apX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein älteres häuslich gesinntes Mädchen von gutem Rufe, wünscht die Bekanntschaft eines strebsamen Mannes von gutem Charakter, nicht unter 40 Jahren, zwecks Heirath zu machen. Agenten verbeten. Adr. Z. W. 213 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 2janX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 11mj,1m,X

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billig zu verkaufen: Ein sehr gut erhaltenes Tafelklavier (Boardman & Gray). Frau Bruno Steindel, 1442 Castlewood Terrace. fso

Verkaufe mein elegantes neues Piano billig für Cash. Bestes Fabrikat. Adr.: H. 420 Abendpost. mj30,1w

Nur $110, feines Emerson Upright Piano. Leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells nahe North Av. mj30,1w

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bdsa*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte, 1000 Tribune Building. 19j,X*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, mit oder ohne 5-Zimmer-Wohnung. Gute Gegend für Barbier. 1400 Nord Halsted Straße.

Zu vertauschen oder vermiethen: Eckhaus auf der Nordseite, geeignet für irgend ein Geschäft. Eigenthümer, 905 Otto Straße.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Cottage. Z. W. 280 Abendpost.

Zu vermiethen: Grocery-Laden, verbunden mit Butcher-Shop. 218 Orchard Str.

Zu vermiethen: Wagenmacher-Shop, und gleichzeitig zu verkaufen sämmtliches Blacksmith-Werkzeug und Vorrath. 680 Lincoln Ave. J. Zeuch. ap4,11,18

Zu vermiethen: Ein Milchgeschäft: sehr gute Lage. Kein Geld nöthig, um das Geschäft zu kaufen. Wohnung und Stallung dabei. Nachzufragen bei K. G. Schmidt & Son, 309 Clybourn Ave. fso

Zu vermiethen: Fabrik mit 3 Floors, passend für Schneiderwerkstatt. 203 Augusta Str. sasomo

Zu vermiethen: Store für Barber-Shop oder Delikatessen; $18. 1190 Wrightwood Ave., nahe Racine Ave.

Logenhalle für einige Abende in der Woche unter sehr liberalen Bedingungen zu vermiethen. Aurora-Halle, Milwaukee Ave. und Huron Str. 25mj,*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an anständigen Herrn, $1.50. 156 Illinois Str.

Zu vermiethen: Erster Klasse Zimmer, (Nordseite.) 230 Caß Str., 2. Flat. Privatleute.

Ein paar junge anständige Leute gesucht für Kost und freundliche Zimmer, in schöner Gegend, nahe Hochbahn und Car. 971 Süd Spaulding Avenue, nahe 21. Straße.

Verlangt: Roomers, Frontzimmer, stilles Haus. 186 Süd Peoria Straße.

Verlangt: Deutscher Boarder. Walcker, 55 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer an einen oder zwei anständige junge Leute, mit oder ohne Board. Kleine Familie. 962 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu vermiethen? Helle Zimmer. Mrs. Buehler, 195 Center Str.

Zu vermiethen: Freundliches reines Zimmer an anständigen Herrn; warmes Wasser. 190 Ost Huron Straße, 2. Flat.

Verlangt: Boarders in Privathaus. 525 Melrose Straße.

Zu vermiethen: Schöne helle Frontzimmer, 1 oder 2 Leute. 622 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schönes helles Frontzimmer mit Frühstück. 296 Blackhawk Str., nahe Larrabee.

Zu vermiethen: Ein freundliches Frontzimmer, separater Eingang. 368 Larrabee Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. dosa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, mit bester deutscher Kost. Mäßige Preise. 414 Centre Str., ein halber Block von Lincoln Park. 2ap,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Herr wünscht Zimmer bei alleinstehender Dame. West- oder Nordseite. Adr.: O. 734 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Schöne Wohnung an der Nordseite, nicht über $15; gute Leute. Adr.: O. 723 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Bäckerei mit oder ohne Laden, Nordseite vorgezogen. Z. W. 106 Abendpost. 1wX

Zu miethen gesucht: Zimmer und Board von zwei jungen Männern. Nahe 35. und Halsted Str. 5131 Artesian Ave. frsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Immer an Hand: 40 bis 50 Pferde. Seht uns bevor Ihr kauft. — Tauber & Glader, 645 N. Paulina Str., ½ Block nördlich von Milwaukee Ave. 30mj,1w

Zu verkaufen: Carload Pferde, 1100—1500 Pfund. 167 High Str., nördlich von Fullerton Ave. 1—12ap,X

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Lady Driver, $35, sowie Geschirr und Expreßwagen. 1344 S. 40. Ct. frsa

Zu verkaufen: Top-Wagen, Pferd und Harneß. — 648 Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Mittelgroßes gesundes gutes Pferd. $20. 335 W. Chicago Avenue, Store.

Zu verkaufen: Pony und Harneß, kleiner Wagen und Brick-Wagen, trägt 1500 Bricks, sehr billig. 2611 50. Straße.

Zu verkaufen: Zwei starke Arbeitspferde; $35 und $65; auch schönes 4-jähriges Pony, 800 Pfund, gut eingebrochen und fromm, billig. 272 W. Blackhawk Straße.

Zu verkaufen: 2 Pferde billig, Doppel Harneß, Top-Wagen. 638 N. Halsted Str., hinten, oben.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. 116 E. North Ave.

Zu verkaufen: 4 Pferde und 3 Wagen mit stetiger Arbeit. Ertrag $75 die Woche. H. J. Troich, 348 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy. $50. 526 School Straße.

Zu verkaufen: 2 Delivery-Pferde, $45 und $35, starkes Arbeitspferd und Laundrywagen, billig. 697 N. Dunning Str.

Zu verkaufen: Pferd von 1500 Pfund. 726 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Billig — Echter Dachshund. 1890 Whipple Straße.

Zu verkaufen: Leichter Topwagen, billig. 17 Bedder Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, billig. 220 Hudson Ave., oben.

Zu verkaufen: Expreßwagen, billig. 444 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: Mittelgroßer Expreßwagen, $12.— 837 Melrose Straße.

Ausverkauf: Sämmtliche Kanarienvögel. Seifert St., 131 Clybourn Ave. oben.

Zu verkaufen: Ein paar Esel. 292 W. Division Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller. 175 Dayton Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Milchwagen. 27 Cornelia Court.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, fertig zum hecken. Vorzusprechen am Sonntag in 295 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Als ein Bargain, ein Familien-Surrey. Habe keinen Gebrauch dafür. Nachzufragen Sonntag Morgen von 9 bis 12 Vorm. 1899 Sheridan Road.

Zu verkaufen: Kanarien-Roller und Weibchen, 50 Homer-Tauben. 6412 Carpenter Str. 28mj,4ap

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig — Vollständige Schuh-Store-Einrichtung. 1125 West Harrison Str.

Zu verkaufen: 3 eichene Ladentische, 10 Fuß lang, mit Marmorplatte, Eisschrank. 409 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 1 Counter, 2 Showcases, 2 Shelves, billig. 926 Byron Str., nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: Billig, großer Kinderwagen. 388 Webster Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Grocery-Fixtures und Groceries; sehr billig. Marten, 72 Ost 28. Place. 4ap,1w

Zu verkaufen: Große Go-Cart. 857 Ost Belmont Ave., Ecke Perry, oben.

Zu verkaufen: Gutes Hartholz und Kohlen, billig. 430 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Neue oder gebrauchte Hotel-Einrichtung. Adr.: Scholz, 186 Ost Van Buren Str.

Bruteier von weißen Leghorns und Peking-Enten sowie Heckkäfige für Kanarienvögel. Buchwald, Nr. 50, 18. Place. mj7,14,21,28,ap4,11

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, eichener Kleiderschrank, bessere Waschstände, Tische, billig. 278 O. North Ave., Flat C.

Zu verkaufen: Wegen Uebersiedelung nach Californien, Hauseinrichtungs-Gegenstände, Bücher etc. Mrs. Schwab, 400 Ravenswood Park Ave.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 4719 Indiana Ave., 1. Flat. fso

Zu verkaufen: Haushaltungssachen, Mobiliar, Piano, Lampen, Bric-a-Brac u. s. w., billig. 2640 N. 42. Court, Irving Park. frsajon

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $2200 — Bäckerei und Lunchroom, 35 Meilen von Chicago (Town mit 12,000 Einwohnern); Tageseinnahme $70. Beste Bäckerei daselbst. Hinze, 59 Dearborn Straße.

Zu verkaufen: Zigarrenfabrik, Tabak- und Pfeifen-Laden, billig, wegen Todesfall. 2909 Archer Ave.

Zu kaufen gesucht: Gut zahlende Route. Adr.: S. B. 347 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Candy- und Schul-Materialwaarenladen; guter Trade. Beste Offerte nimmt ihn. Ursache: anderes Geschäft. 850 Augusta Str.

Zu kaufen gesucht: Grocery. Würde auch Store für Grocery passend, miethen. Adr.: F. 294 Abdpost

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gut eingeführter Saloon. 8530 Vincennes Road, South Englewood. 4ap,1wX

Medizin-Geschäft — die besten Rezepte der Welt — schon im Gange, sofort um jedes Angebot zu verkaufen, da Besitzer große Erfindungen machte und sich diesen widmen muß. Eine seltene Gelegenheit für gute Existenz. Adr.: O. 722 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery-Store (Nordseite) krankheitshalber. Großer Bargain für irgend Jemanden. Zu erfragen bei M. Heimann p. Adr. Steele Wedeles Co., zwischen 7 und 10 Uhr Vormittags. fso

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, keine Nachtarbeit. Eigenthümer verkauft krankheitshalber. Chas. Gerlach, 93 N. Jefferson Str. 4ap,1wX

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle und Tanzhalle, krankheitshalber sofort. 939 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. 772 Nord Halsted Str.

Zu verkaufen: Eine gute Morgen- und Abend-Zeitung-Route, welche $15 baares Geld eindringt. — 3240 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Ein guter Schuh-Laden mit Reparaturen. 1758 W. 22. Str. saso

Wer Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Bäcker-Laden kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: $200 kaufen guten Candy-, Zigarren- und Tabak-Laden, schöne Wohnung, billige Miethe. Kommt Sonntag. Gehe nach Deutschland. 288 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein guter Barbierladen. 233 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Feines Geschäft, Delikatessen u. s. w.; schöne Wohnung; billig. Adr.: O. 717 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon wegen Todesfall, billig. 61 Eugenie Str.

Zu verkaufen: Spottbillig — Delikatessen-Store mit Wohnung, Nordseite; krankheitshalber. Adr.: P. 590 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant wegen Krankheit. 165 N. Clark Str. dosamo

Zu verkaufen: Saloon, nahe am Northwestern Depot. Nachzufragen 84 Wells Str. bidosa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store, Pferd und Wagen. 202 Clybourn Place. fso

Zu verkaufen: Gutzahlende, altetablirte Milchroute. Muß verkaufen wegen Todesfalls in der Familie. Nachzufragen 165 Osgood Str., 1. Flat. frsasomo

Zu verkaufen: Sehr gut gehender Saloon, wegen Erbschaftsangelegenheiten. Muß nach Deutschland. — Adr.: F. 257 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Schuhstore, Repair Shop, mit Fixtures und Wohnung; oder passend für irgend etwas, passend für guten deutschen Schuhmacher. — Adr.: O. 752 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocery-Store, beste Lage auf der Nordseite. Großer „Stock" und schöne Wohnung, Preis $1500. Zu erfragen bei M. Heimann p. Adr. Steele Wedeles Co., zwischen 7 und 10 Uhr Vorm. frso

Billig zu verkaufen: Ein guter Delikatessen-Store in gut bewohnter Nachbarschaft. Adr. O. 744 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gute Bäckerei, wenn gleich genommen, nur Storetrade. Käufer kann sich überzeugen. Adr. P. 500 Abendpost. dfrsa

$175 kaufen eine gutgehende Wirthschaft, nahe North Ave.; passend für Boardinghaus. Waaren beinahe für den obengenannten Preis. Adr.: F. 264 Abendpost. midofrsajon

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Geschäft. $1500 jährlicher Profit; preiswürdig. Adr.: P. 502 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: 14 Kannen Milch-Route, mit Haus und Lot; billig. Adresse: O. 749 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, guter Stock, Pferd und Wagen, wegen Krankheit. Nachzufragen nach 4 Uhr im Store, 5215 Laflin Str. mj30,1wX

Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jan*X
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $ 90 nur $3.00.
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25.
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9fbX*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

$3,000 kaufen Bargain, modernes Brick, 5 und 6 Zimmer Flats, hohes Basement, Fillmore nahe Kedzie. Kostete $4,000 zu bauen. Exklusive Agenten. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. bidosa

Bargains nahe Douglas Park, jede Straße, in Stein Front, modernen Flat Gebäuden, große Auswahl, alle Preise. Schreibt wegen Liste. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. dmdofrsa

$2500 kaufen gutes 2 Flat-Framehaus, 4 und 5 Zimmer und Stall; Asphalt-Pflaster. Nahe Washburne und Laflin. Spezieller Bargain. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 1,3,4ap

Zu verkaufen: Lot an 12. Str. und 43. Ave., wegen Abreise. Alle Verbesserungen. Muß diesen Monat verkauft werden. Sehr billig. Näheres: 135 Ontario, nahe Wells Straße.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Brick-Cottage und Stall. 594 Süd Ashland Ave. Nachzufragen 1524 Humboldt Straße. M. Gorman.

Zu verkaufen: Lot an 12. Str. und 43. Ave., wegen Abreise, alle Improvements bezahlt; muß diesen Monat verkauft werden, sehr billig. Näheres: 135 Ontario nahe Wells Str.

Zu verkaufen: Billig beim Eigenthümer — Zweistöckiges 4-Zimmer Brickgebäude. 690 Süd Sawyer Ave., nahe Douglas Blvd.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Brickstein-Basement, hoher Trockenboden, nettes Heim. Muß verkaufen wegen Todesfall in der Familie. Nur $1200. Werde Offerte von $1050 unterbreiten. Elisabeth Str., nahe 60. Str. J. Chap & Co., 636 31. Str.

Verschleuderungs-Verkauf: Feines Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, 7 Fuß hohes Basement und Stall. Eigenthümer verläßt die Stadt. 5719 Loomis Straße.

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer Haus. 1085 S. St. Louis Ave. 2ap,1w

Zu verkaufen: Brick-Haus und Lot, billig. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends: 571 31. Str., hinten. 2apr,1wX

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen: Spottbillig — Zwei Gebäude, 4 Flats, für $3000. Rente $32. Adr.: O. 726 Abdpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 140 Acker Land, billig, oder zu vertauschen an kleines Property; auch 135 Acker Farm, 5 Meilen von Stevens Point, Wisconsin, 40 Acker unter Pflug, 15 mit Roggen, 10 Acker Timothy und Clay, 5 Acker Wiesenland, der Rest in feinem Timber. Keine Agenten. Eigenthümer, 5114 Bishop Straße. fso

Zu miethen gesucht: Ein neulich eingewanderter tüchtiger deutscher Landwirth möchte eine kleine, im Betrieb befindliche Farm (60 bis 100 Acker), nahe Chicago, zu miethen, mit der Absicht, sie später zu kaufen. Man adressire mit Beschreibung und Angabe der Bedingungen: F. Guenther, 1925 Barry Ave. saso

Zu verkaufen: Schöne 80 Acker Farm, 75 Meilen von Chicago, für $1600. F. Petrek, Grovertown, Indiana.

Zu verkaufen oder vertauschen: Stock- und Milch-Farm. 496 N. Marshfield Ave., Basement. 4ap1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm bei Neillsville, Wis. Chas. Siems, 134 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: 120 Acker, 80 unter Pflug, 40 Wald und Wiesen; tausche auch für Grundeigenthum. 8127 Sherman Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80-Acre-Farm in Indiana, 70 Meilen von Chicago, 5 Minuten zur Stadt und Schule. Zu erfragen beim Eigenthümer, zwischen dem 1. und 6. April. 777 Lincoln Ave. dosa

Will vertauschen: 12-Zimmer 3-Flat Framehaus. Gute Lage, für Farm, muß verbessert sein. G. Templin, 905 Fletcher Str., nahe Nord Paulina Straße.

Zu verkaufen: Land auf monatliche Abzahlung. Bestes Klima, guter Boden. H. Faltenthal, 298 Milwaukee Ave. mj9,1mtglX

Zu verkaufen: Gut eingerichtete 40 Acker-Farm, sehr billig. J. Wor, Grand Haven, Michigan. Mm—25ap,sam

Zu vertauschen: Kultivirte Wisconsin-Farmen, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinen, für Chicago Grundeigenthum. 119 LaSalle Straße, Zimmer 2. 22mj,bidosajon*

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Kultivirte Wiskonsin-Farmen. 119 LaSalle Straße, Zimmer 2. 3ap,1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker-Farmland. Näheres beim Eigenthümer, 5017 Loomis Str.

Zu vertauschen: 9-Zimmer Haus mit Stall für kleine Farm. N. 1620 Elston Ave.

Zu vertauschen: Haus mit 2 Lotten für Farm. F. Ruzicka, 905 W. 19. Str. 2ap1w

Nordseite.

Neue Brick- u. Steinhäuser, 504—548 Eddy Str., ein Block südl. von Addison u. Lincoln Ave., $25—$35 monatlich; sieben bis neun große lichte Zimmer; Hartboden, Heißwasserheizung; moderne Ausstattung. Häuser mit Veranda in prachtvoller Lage. Entfernung 12 Minuten mit der Ch. & Northwestern-Bahn, Fahrpreis 6 Cts. und 5 Cts. an Lincoln elektrischen Linien.
John Bernritter, Eigenthümer, 524 Eddy Straße.

Zu verkaufen: $5000 schönes großes 2stöckiges Store-Gebäude, 21 bei 70, $52 Miethe monatlich garantirt. Eck-Lot, 47 bei 125, beste Anlage, Nordseite. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2400; schöne 7-Zimmer Cottage, Lot 50×125; Furnace, großer Stall. Lincoln und Irving Park Blvd. $300 Baar, Rest lange Zeit. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Zu verkaufen: Ein 2-stöckiges Brickgebäude, 6- und 7-Zimmer-Flat; alle modernen Einrichtungen. Furnace-Heizung. Lot 50×125, in Irving Park. Preis $4500. Bargain — noch verschiedene andere Gebäude auf der Nordseite; kommt und überzeugt Euch. John Bobel & Co., Belmont und Southport Ave. fso

Zu verkaufen: 2stöck. Basement Brickhaus, an Larrabee, nahe Division Str., für Lotten, beim Eigenthümer, 905 Otto Straße.

Zu verkaufen: Cottage, sehr billig; Preis $1850, $500 baar, $10 monatlich. — 2-Flat-Gebäude, gut vermiethet, $2700; $500 baar, $15 monatlich. — Lotten in Tausch; nahe Lincoln und Belmont Ave. Car. Wm. Zelosky, 537 Ost Belmont Ave. 8mj,sami*

Zu verkaufen: Grundstück 894 Sheffield Avenue, nur $500 baar, $10 monatlich. [illegible] verzinst $3600 zu 6 Proz. neben Unkosten. Preis $4500. Miethe $42 per Monat. Näheres bei Frank Schaedler, 1021 Greenville Ave. misa

Zu verkaufen: Billig, 1½stöckige Cottage, Sewer, Wasser, Gas, Laundry in Basement, auf monatliche Abzahlungen. 23 West Cullom Ave., nahe N. Western Ave. — Nehmt Lincoln Ave. Car, Transfer nach [illegible]manville. frsa

$2600 kaufen zwei Flat-Haus nebst großem Stall, nahe Clark und Addison Straße. — $7000 kaufen ein doppeltes Brick Geschäftshaus, nahe Lincoln Park, bezahlt 9 Proz. Nachzufragen 592 Sedgwick Straße, Abends.

Zu verkaufen: Neue moderne Häuser von $2200 an nahe der neuen Hochbahnlinie und Cuyler Station; auf Wunsch monatliche Abzahlungen. Ebenfalls nach Auftrag gebaut auf leichte Termine. — Henry Dirks, 1904 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Billig, zwei 2stöckige Frame-Häuser. Miethe $40. 721 Southport Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig. North Ave. Geschäftseigenthum, Steingebäude, 1896 gebaut. 1175 West North Avenue.

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage nahe Lincoln Ave. und George Str., $1100. Thiel, 919 School Straße.

Zu verkaufen: Spottbillig, oder zu vertauschen: 2-stöckiges Haus mit schönem Stall, passend für irgend ein Geschäft. Thiel, 919 School Straße.

Zu verkaufen: Billig — An Nord Western Ave., sofort, billige Geschäftslotte. Nachzufragen 23 West Cullom Ave., nahe Lake View.

Zu verkaufen: Billig — 5-Zimmer Haus. 318 Herndon Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bargain — Cottage und hinten Frame-Brickgebäude mit Gas Engine Power. 21 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave.

Nordwestseite.

Ich habe mehrere 5, 6, 7 und 8 Zimmer-Häuser, ich kann jetzt viel billiger verkaufen, als früher im Jahr. Habe 15 mehr angefangen, die zum 1. Mai fertig. Brick-Fundament, 30 Fuß Lots, Hartholz-Verkleidungen, Gas, Kamine, alle neuesten Einrichtungen. [illegible] mit Eurem [illegible] für Miethe ausgegebenen Gelde kaufen könnt. Grundstücke liegen bequem zur Chicago & Northwestern-Eisenbahn, Elston Ave. und Irving Park Blvd. Electric. Office: Elston und 40. Ave. 11mj,misajo,1m F. W. Walter.

Zu verkaufen: $2250 jede — 5 schöne neue 6-Zimmer Cottages, neue Verbesserung. 1161 Nord 43. Ave. und 1675—75—79 McLean Ave. 1 Block nördl. von Armitage „L". 3 Block von Milwaukee Ave. [illegible] $150 Baar, $10 monatlich. Schlüssel 1163 N. 43. Ave. John Heim, 1713 Nord Ashland Ave.

Geschäfts-Property, schuldenfrei, werth $9000, will bis 1. Mai für $5500 verkaufen. Großes Store mit feiner Wohnung, Bad etc., auf einer Lot, 2-Flat-Wohnhaus auf der andern Lot. [illegible] Eigenthümer, 1468—1470 Milwaukee Ave. [illegible] 1ap,misaX

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, [illegible] Basement und Attic, mit allen modernen Einrichtungen, Hartholz-Verkleidungen, [illegible] Wasser, Gas, [illegible] Straße, [illegible] unter unserer persönlichen Aufsicht, auf leichte Zahlungen. [illegible] Eigenthümer, [illegible] und California Ave. [illegible]

Zu verkaufen: Best gebaute 6-Zimmer moderne Brick-Cottage mit Barn, Maple Fußboden in jedem Zimmer; Oak Finish, beste Plumbing, schöne Gegend, nahe Humboldt Park. [illegible] 1357 N. Central Park Ave. 19mj,dofrsa,1m

Bargain: Haus und Lot an Paulina Straße, nahe North Ave. $1600; Brick-Cottage an Girard Str., nahe [illegible] $2250; leichte Abzahlungsbedingungen. [illegible] Hoepe, 401 West North Avenue.

Zu verkaufen: Eine Eck-Lot an Colorado Ave., passend für einen feinen Schul-Store und Confectionary, gerade gegenüber der [illegible] Schule. Näheres: 1461 Milwaukee Ave. Keine Agenten.

Ein [illegible] schuldenfreie Lot mit Haus und Stall, Lot mit [illegible] zu verkaufen. Eigenthümer, 1490 N. Lawndale Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer Haus, Stallungen, großer Garten, sehr billig, [illegible] $1900, beim Eigenthümer, 1521 [illegible] W. 40. Ave.

Zu verkaufen: Bargain — zweistöck. Brick-Gebäude, 6-Zimmer Flats, [illegible] Joseph Stein, 99 Ost Washington Straße.

Zu verkaufen: $25 baar, $13 monatlich für eine von unseren schönen Brick-Cottages, mit allen Verbesserungen. [illegible] nahe Hirsch und Homan Avenue.

Muß verkaufen: Billig, wegen Abreise nach dem Süden. Geschäftsproperty an Milwaukee Ave., [illegible] werth $7000. Paul Schulte, 81 Süd Clark Str.

Ihre Augen in fünf Wochen kurirt.

Eine Dame in Hobart, New York, leidet seit Jahren an Lähmung der Sehnerven, war beinahe blind und wurde in kurzer Zeit in ihrem eigenen Hause wiederhergestellt.

Durch Dr. Oren Oneal's Auflösungs-Methode.

Dankbare Leute, die ihre Augen richten ließen ohne Messer oder Schmerzen, schreiben Dr. Oneal, welches Glück er ihnen brachte.

Ihr könnt im Hause kurirt werden.

Frau Annie E. Simmons von Hobart, N. Y., ist eine dankbare Patientin von Dr. Oneal, welche jetzt ihr Augenlicht vollständig wiedererlangt hat und vollständig von den qualvollen Schmerzen befreit ist, welche mit der schrecklichsten aller Augenkrankheiten, Lähmung der Sehnerven, zusammenhängen. Wie es viele andere gethan haben, suchte auch sie Dr. Oneal auf und er vollbrachte in nur fünf Wochen, absolut ohne Schmerzen, Leiden oder Unannehmlichkeiten, was Andere seit Jahren versucht hatten, und dabei Mißerfolge hatten. Hier ist ein Brief von der Dame:

Leset was sie sagt.

„Es bereitet mir großes Vergnügen, dieses Zeugniß zu schreiben, zum Lobe von Dr. Oren Oneal's Behandlung auf die Augen. Ich litt seit mehreren Jahren an Lähmung der Sehnerven und heftigen Schmerzen in den Augen und Kopf. In der That war ich selten frei von Kopfschmerzen. Es schien meine allgemeine Gesundheit zu beeinträchtigen.

„Meine Augen waren so schlimm, daß ich nicht lange lesen oder feine Arbeit verrichten konnte. Als ich an Dr. Oneal zuerst schrieb, und ihm meinen Fall erklärte, antwortete er, daß mein Leiden Lähmung der Sehnerven ist. Dann ließ ich mir seine Auflösungs-Behandlung schicken. Meine Augen besserten sich schnell nach der Behandlung und ich habe nicht mehr die heftigen Kopfschmerzen. Ich war nur fünf Wochen in Behandlung. Ich kann mich nicht anerkennend genug aussprechen über Dr. Oneals Auflösungs-Behandlung und was sie für mich gethan hat.

Annie E. Simmons, Hobart, N. Y.

Ist es Euch je eingefallen,

daß, wenn so vielen Leuten durch Dr. Oneal's Behandlung geholfen wurde, kein Grund vorliegt, weshalb Euer Fall eine Ausnahme bilden sollte? Ihr habt zweifellos die Erfahrung von vielen Leuten in dieser und anderen Zeitungen seit Jahren gelesen, aber nie geschrieben, denn Ihr glaubtet, daß es keine Hoffnung gäbe. Viele Leute, die am Rande völliger Blindheit standen, haben als letzte Zuflucht an Dr. Oneal geschrieben und ihre glückliche Erfahrung, die Folge davon, wollen sie der ganzen Welt mittheilen.

Es kostet Euch nichts

Dr. Oneals persönliche Ansicht und Rath zu erhalten, und seine Behandlung zu untersuchen. Die Oneal Auflösungs-Methode hatte nie Mißerfolge in den schlimmsten Fällen von Staar, Schuppen, Granulirungen, Leiden der Sehnerven und allen anderen Ursachen von Blindheit, wenn noch etwas Sehkraft vorhanden und die Behandlung längere Zeit angewandt wird.

Dr. Oneal ist sehr stolz darauf, daß er nie das Auge eines Patienten verletzt hat.

Ihr könnt zu Hause geheilt werden,

schnell und zu geringen Unkosten wie tausende andere. Ein gründliches System der Diagnose und eine vervollkommnete Behandlungsmethode macht dies nicht nur leicht, sondern auch absolut sicher.

Schielen gerichtet.

Kein Messer oder Schmerzen, durch eine neue Methode, welche nur zwei Minuten in Anspruch nimmt und immer erfolgreich ist.

Libertyville, Ill., 7. Dez. 1902.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.:

Werther Doktor— Ich will Ihnen ein paar Zeilen schreiben und Ihnen danken für das, was Sie für mich gethan haben. Sie werden sich jedenfalls erinnern, daß Sie vor vier Wochen meine Augen richteten. Ich schrieb nicht gleich, da ich erst sehen wollte, ob meine Augen auch tadellos waren. Meine Freunde sagen alle, ich sähe wie ein ganz anderer Mann aus, seit ich kürzlich von Chicago zurückkam, sprach ein Mann bei mir vor und erkundigte sich, ob ich Schmerzen hatte, als ich meine Augen richten ließ. Ich erwiderte: „Nein, es war alles in zwei Minuten geschehen, und Dr. Oneal ließ mir nicht Zeit zur Furcht." Ist es nicht gut, daß die Wissenschaft eine Heilung für Schielen möglich macht? Ich brauchte nicht einmal einen Verband an meinen Augen zu tragen. Ich ging denselben Tag heim, als ob nichts geschehen wäre.

Es bereitet mir großes Vergnügen, ein gutes Wort für Dr. Oneal einzulegen, wenn immer sich mir Gelegenheit bietet. Achtungsvoll

Edward J. Seiler.

Die Augen meines Knaben gerichtet.

Chicago, Ill., 3. Febr. 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.:

Werther Herr— Die Augen meines Knaben sind gerichtet und ich bin sehr zufrieden damit. Ich war mit ihm bei verschiedenen Augenärzten und verausgabte viel Geld, aber sie halfen ihm nicht.

Ich habe mit vielen meiner Freunde über Ihre Behandlung gesprochen. Ich schicke Ihnen eines seiner Bilder, welches abgenommen wurde, nachdem seine Augen gerichtet waren. Achtungsvoll

Frau John Bailey, 494 S. Wood Str.

Eine Quelle der Freude.

Chicago, Ill., 1. Febr. 1903.

Dr. Oren Oneal, Chicago, Ill.:

Werther Herr: Meine Gattin und ich selbst sind mehr als zufrieden mit dem Erfolg, den Ihre Behandlung bei meiner Tochter Florence auf Schielen hatte, ihre Augen sind jetzt vollständig gerichtet. Sie kann jetzt gut sehen ohne Brille, welche sie zwei Jahre trug ohne Nutzen.

Ihnen für das, was Sie ihr gethan haben, dankend und Ihnen Erfolg wünschend, werden wir Sie allen Leidendenden empfehlen. Wir verbleiben Ihre treuen Freunde

H. M'Culloch, 1227 Madison Str.

Dr. Oneal hat folgende Bücher geschrieben und herausgegeben, von welchen irgend eines oder alle auf Verlangen frei zugeschickt werden: „Augenkrankheiten kurirt ohne Schneiden; „Schielen"; „Staar"; „Augen-Prüfungen"; „Augenzeugen"; „Leiden der Sehnerven" und „zehn Gründe".

Konsultation frei und erwünscht

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. täglich, ausgenommen Sonntags. Auch offen am Montag und Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr. Telephon: Central 3027.

OREN ONEAL, M. D.,
Suite 218, 52 Dearborn Str., Chicago.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Katalog Nr. 109.

Diese Abbildung zeigt unser Band Nr. 109, einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber **ohne** die lästigen **Unterriemen** sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von **65c** aufwärts für einseitige und von **$1.25** aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Elastische Strümpfe sind nie auf Lager, sondern werden genau nach Moß gemacht.

Wir beschäftigen nur die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten; Anpassen und Untersuchen ist kostenfrei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.,
(Nachfolger von Henry Schroeder)
465-467 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Floor. Nehmt Elevator.

Wir haben eine Thurmuhr auf unserem Gebäude. (Unser neuester Katalog, 65 Seiten stark und ganz illustrirt, wird nach auswärts [nicht in Cook Co.] frei, per Post, verschickt.) didofa*

Frucht-Plantagen in Alabama.

Bezahlen pro Acker von $100 bis $200 das Jahr.

Diese Kompagnie verkauft das Land, macht es urbar und bepflanzt es für die Käufer und zahlt an diese die jährlichen Einkünfte, abzüglich 10 Proz. des Netto verdienstes.

Wir liefern keine Stocks, sondern Warranty Deed.

Will der Käufer sein Land an die Kompagnie zurück verkaufen, so nimmt diese dasselbe nach Verlauf von 3 Jahren zum Kaufspreise mit 6 Proz. Zinsen vom Kaufstage an zurück. — Wegen Einzelheiten wendet Euch an

Alabama Orchards Co.
Vertreter: Johnson & Edler und K. W. Kempf,
84 LaSalle Str.

Offen täglich bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vorm. mz21,didofa,1mo
Agenten verlangt.

Hartkohlen

sind jetzt zu haben zu den billigsten Preisen des Jahres und werden im Preise montl. 10c per Tonne steigen. Der Preis für die beste Sorte frisch gegrabener Hartkohle für Monat April (abgeliefert) beträgt:

Large Egg	$7.00
Small Egg	7.25
Range und Chestnut	7.25
Hocking Lump	5.50
Indiana Lump	4.50
Washed Nut oder Egg	4.50
Beste rauchlose N. R.	5.50
Illinois Lump	4.50

In Säcken gelieferte Kohle 35c per Tonne extra.

M. J. Summa,
871 N. Winchester Ave., an der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.
2apr,1mo,tX Telephon West 705.

Wir borgen ehrlichen Leuten in der ganzen zivilisirten Welt.

Uhren! Diamanten! Schmucksachen!

Feinste Waaren—Beste Werthe—Leichteste Bedingungen, $1 die Woche, weniger als 15 Cents per Tag—Wholesale Preise. Bezahlt nicht baar, bezahlt keine Zwischenhändler-Profite. Eröffnet ein einfaches Konto bei uns. Importeure und Fabrikanten. Sprecht vor oder schreibt:

The Walker Edmond Co.
410 u. 412, 126 State Str., über dem Boston Store. mz23,ddfafo*

Leset die „Sonntagpost".

WM. G. HEINEMANN & Co.
92 LA SALLE STR.
Hypotheken!
Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.
Geld zu verleihen zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. ddfa,*

E. R. HAASE & Co.
157 Washington St.
Hypothekenbank.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Marktraten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
7feb,fa* E. R. Haase, Sekretär.

Wir verleihen GELD
auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste **in Gold bezahlbare Hypotheken** stets an Hand.
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191. momifa*

J. H. Kræmer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen. Grundeigenthum in allen Stadttheilen zu Bargainpreisen zu verkaufen. 2feb,momifa,6m

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1jl,momitt

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Altdeutsche Unterstützungsverein** hält heute Abend sein 6. Stiftungsfest in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ab. Der mit den Vorbereitungen beauftragte Ausschuß — bestehend aus den Herren Jos. Traub, Vorsitzender; F. Nissen, C. Wirtz, M. Krohn, A. Albrecht und E. Kumm — ging keineswegs schablonenhaft zu Werke, sondern hat es sich zum Vorsatz gemacht, den Besuchern der mit dem Ballfest verbundenen Unterhaltung Neuartiges und wirklich Genußreiches zu bieten. Diese Herren sind in ihren Kreisen dafür bekannt, daß sie Das auch durchführen, was sie sich vorgenommen haben.

Für das große Frühjahrskonzert, welches die **Liedertafel Freiheit** heute Abend in Müller's Halle, Ecke North Avenue und Sedgwick Straße, gibt, wurden umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Aktiven des Vereins haben die Lieder, die sie zum Vortrag bringen werden, fleißig eingeübt und werden sie mit solcher Sicherheit singen, daß jedes Einzelne auf die Hörer zündend wirken muß. Die Lachlust der Hörer wird durch humoristische Vorträge mächtig angeregt werden, und auch die Instrumentalnummern dürften den Beifall aller Besucher finden. Nach dem Konzert Ball.

Die **Große Karnevalsgesellschaft von Chicago** veranstaltet heute Abend im oberen Saale der Nordseite-Turnhalle eine Narrensitzung mit Damen. Das Arrangementskomite kündigt auf der Einladungskarte an, daß die Mitglieder der Karnevalsgesellschaft diese Sitzung im Monde der Gnade, der Ueppigkeit, der überschwenglichen Fleischpreise, des Faschings, der tiefgefühlten Liebe, des vergnügten Impfens, der Frühlingskeime, des lustigen Tanzbeins und sämmtlicher anderer heiteren Seiten des Lebens abhalten wollen, und versprechen einen vergnügten humoristischen Abend. Eintrittskarten sind von den Mitgliedern der Gesellschaft zu haben.

Der **Schwäbische Sängerbund**, einer der bekanntesten und leistungsfähigsten Gesangvereine der Nordseite, veranstaltet morgen in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, ein großes Frühjahrs-Konzert und Ball. Wer die Festlichkeiten des Schwäbischen Sängerbundes je besucht hat, weiß zur Genüge, was der Verein zu leisten im Stande ist. Diesmal bringt er ein vollständig neues Programm zur Durchführung. Dasselbe wurde von dem tüchtigen und strebsamen Dirigenten Herrn Gustav Gundlach, im Verein mit den Aktiven des Vereins, gewissenhaft vorbereitet. Als Hauptnummern dürften sich die humoristischen Bühnenaufführungen „Im goldenen Faß", Singspiel von M. Legoo, und „Der Einbrecher oder Nächtliches Abenteuer", humoristische Szene von Lorenz erweisen. Der Sängerbund steht mit einem Marsch von Koschat, „Wenn alle Brünnlein fließen" von Baldamus und „Kirmeß ist heut" von Basalt, auf dem Programm. Als Solisten wirken die Altsängerin Frl. Hedwig Nürnberger, der Tenorist Hr. W. Ziegler und der Kornettvirtuose Hr. Louis Kretlow mit. Anfang: 3 Uhr Nachmittags.

Die **Schiller-Liedertafel** hält morgen in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee Avenue und Ashland Avenue, eine humoristische Abendunterhaltung ab. Noch immer hat es die Schiller-Liedertafel verstanden, ihre Gäste auf's Beste zu unterhalten. Auch diesmal stellt sie den Besuchern wirklich genußreiche Stunden in Aussicht. Das Programm ist äußerst interessant und abwechslungsreich zusammengestellt. Außer einigen St. Louiser Sängerfest-Liedern werden sich folgende humoristische Bühnen-Aufführungen als Glanznummern erweisen: „Lord Chesterkäs oder die Reise nach der Sächsischen Schweiz", urkomische Operette, zusammengestohlen und zusammengeflickt von Nepo Muck, ferner „Suleika oder die mit Spreewasser getaufte Odaliske", orientalische Oper mit Janitscharen-Musikbegleitung von Ofen-Loch. Außer diesen kommen noch komische Solovorträge, Duette und Terzette zur Darbietung. Anfang: Punkt 7 Uhr.

Der **Soziale Turnverein** feiert morgen in seiner Halle, Ecke Belmont Avenue und Paulina Straße, sein Stiftungsfest mit Schauturnen, Konzert und Ball. In den siebzehn Jahren seines Bestehens hat dieser strebsame Verein mancherlei Wandlungen durchzumachen gehabt, immer hat er aber die Fahne der deutschen Turnerei hochgehalten und sein Hauptbestreben auf die körperlich und geistig gesunde Erziehung der Jugend gerichtet. Auch den empfindlichen finanziellen Verlust, den der Verein vor wenigen Jahren durch den Brandschaden an seiner Halle erleiden mußte, hat derselbe längst wieder verschmerzt. Er befindet sich jetzt in blühendem Zustande und ist ganz besonders auf seine Zöglings- und Turnschülerklassen stolz. An der Durchführung des turnerischen Programmes werden die Bärenriege, alle Aktiven, die Damenklasse, wie auch alle Zöglinge und Schüler, Knaben und Mädchen, betheiligt sein. Der Anfang wurde auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt.

Der in großem Aufblühen begriffene **Deutsche Freundschaftsbund** hält morgen, Nachmittags um 3 Uhr beginnend, im kleinen Saale der Vorwärts-Turnhalle eine aus Kartengesellschaft, komischen Vorträgen und Ball bestehende Festlichkeit ab, für welche von dem aus Bertha Scheubert, Präsidentin des Vereins, Nathan Hart, Vorsitzender des Festausschusses, Margarethe Kron und Marie Becker bestehenden Ausschuß vielversprechende Vorbereitungen getroffen wurden. Der Freundschaftsbund versammelt sich jeden 1. und 3. Sonntag im Monat in der Vorwärts-Turnhalle, Nr. 1168 West 12. Str., führt die Namen von 150 Mitgliedern auf seiner Liste und hat schon ein ansehnliches Vermögen aufzuweisen. Das Eintrittsgeld wurde in der letzten Zeit, doch nur noch für wenige Wochen, auf 50 Cents herabgesetzt.

Der **Schiller-Männerchor** stellt mit dem, von ihm auf morgen, Sonntag, vorbereiteten Konzert den Freunden des Humors genußreiche Stunden in Aussicht. Von den komischen Vorträgen dürfte die Szene „Fidele Fechtbrüder" aus der bekannten Posse „Lumpaci Vagabundus" ganz besonders anregend auf die Lachmuskeln der Besucher wirken. Doch auch sonst weist das Programm belustigende Nummern und genußversprechende Gesangsvorträge auf. Das Konzert, mit darauffolgendem Ball, findet anläßlich des elften Stiftungsfestes des Schiller-Männerchors in der Columbia-Turnhalle, Nr. 6142 bis 6146 S. Halsted Str., statt. Die Vorbereitungen wurden von dem aus den Herren Max Ehrlich, H. N. C. Clausen, Gus. Kamensky, John Hüttmann und Wm. Leiner bestehenden Arrangementskomite bestens getroffen. Mitwirken werden der Südseite-Damenchor, Olympia-Männerchor, Union-Männerchor und die Gesangsektion des Teutonia-Turnvereins.

Fischer's Volksgarten.

Auch das Programm für heute und morgen ist in Fischer's Volksgarten, Nr. 198 bis 200 Ost North Ave., darauf zugeschnitten, das Publikum in die fröhlichste Stimmung zu versetzen. Frl. Gebhardt hat neue Wiener Lieder und Strauß'sche Gesangswalzer, Frl. Stoltzenbach neue Hamburger Lieder einstudirt; auch die Komiker Albert Garden und Ole Fritz Herwig, wie auch das Trio Frank-Wagner-Ofici, werden in neuen Nummern auftreten.

* **Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626.** Wmj,3mo,tX

Beim Knödelbogen.

Der ersehnte „Knödelbogen" hatte die Jagdgäste in einer Waldlichtung zu fröhlicher Mundthat—so da ist Essen, Trinken und Schwätzen — versammelt. Einem stimmbegabten Stadtgast, Herrn Strupfler, gelang es, die Unterhaltung an sich zu reißen. Thema? Sein Dackel natürlich! „Ja wissen Sie, meine Herren," begann er, „mein Feldmann, sage ich Ihnen, mein Feldmann übertrifft sogar meine Wenigkeit beinahe in Klugheit und Verständniß für diverse Vorgänge des menschlichen Lebens, in gewisser Hinsicht — versteht sich! Neulich z. B. telephonirt mich mein Freund an und hört statt meines gewohnten ersten Tenors ein lautes Gebell als Antwort. Mein Dackel hatte anläuten hören, war dann rasch an's Telephon gesprungen und hatte hineingebellt, um eben in seiner Sprache meinem Freunde mitzutheilen, daß ich nicht zu Hause sei. Großartig — was?" Triumphirend blickte Herr Strumpfler in die Runde und kräuselte selbstbewußt seine Oberlippe. Er hatte sich einigermaßen verrechnet. Die Geschichte erzielte nur einen sogenannten Achtungserfolg. Sie klang zu wahrscheinlich, sie war ja möglich am Ende!

Schnell rettete der Herr Oberförster die Ehre des klassischen Jägerlateins (er wäre einer Professur hierfür würdig gewesen!). „O mein!" lachte er überlegen, „dös is no gar nix! Mein „Schlupferl" hat eine Liebe, das is dem Herrn Posthalter seine „Hex". Wenn ich den Herrn Bräutigam amal net mitnehm', Sie, da sollten S' ihn seh'n! Neulich hab' ich ihm zu'schaut durchs Gangfensterl — kaum bin ich draußen bei der Thür', läut't der „Schlupferl" am Telephon an, die Leitung geht nämlich direkt zur Post hin, verstanden! Und die „Hex" vom Herrn Postahlter kommt dann an's Telephon und nachha ratschen s' miteinanda. Hab'n S' scho amal so an Schliffel gsehg'n, wia mein Schlupferl?"

„No, Herr Oberförster," fiel der gleichfalls anwesende Herr Posthalter ein, „aber das werden S' mir dann doch net abstreiten, daß meine „Hex" grad so g'scheit is wie ihr Schlupfer."

„Was?" schreit der Oberförster geistesgegenwärtig. „Alle Achtung vorm weiblichen Hundegeschlecht — aber das dürfen S' mir fein glauben, daß mein Schlupferl die Hex zum Telephoniren ab'gricht't hat! Gel, Schlupferl, so war's; sag „naa" wenn's net wahr is — sehgn S' — nix sagt er — wahr i's s!"

— Versuchsobjekt. — Madame: Ich brauche nur ein Mädchen, welches langjährige Stellungen hatte, in Ihrem Buch sehe ich nur 4 Wochen lange Zeugnisse. — Dienstmädchen: Oh, gnädige Frau, ich suche auch langjährige Stellungen, aber wie Sie sehen, hab' ich bis jetzt vergeblich gesucht.

Habt Ihr Kopfweh? Seid Ihr nervös? Sind Eure Augen verschwommen? Schielt Ihr? Dies sind etliche Leiden der Augen, welche mir mit Brillen kuriren.

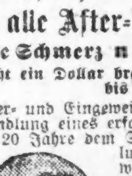
Augen-Spezialisten, Dr Ramser,
welcher Eure Augen kostenfrei untersucht. Brillen und Augengläser von **$1.00** aufwärts in **456 Milwaukee Ave.**, nahe Chicago Ave., 2ter Floor, wo die Lichter und Räder sich drehen und die großen Augen winken. Sprechstunden: von 9 bis 9; Sonntags, 9 bis 4 Uhr. Wjnfa*

Hæmorrhoiden,

Fisteln, Chronische Verstopfung, alle After-Krankheiten ohne Schmerz oder Messer kurirt.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

After- und Eingeweide-Leiden benöthigen die Behandlung eines erfahrenen Spezialisten. Ich habe 20 Jahre dem Studium und der Behandlung dieser Krankheiten gewidmet. Ich behandle nur diese Krankheiten. Ich heile Hämorrhoiden (Piles), Fisteln, chronische Verstopfung, Fissures, juckende Hämorrhoiden und alle anderen After- und Eingeweide-Leiden dauernd, schmerzlos u. ohne Messer. — Konsultation u. Untersuchung frei. Sprecht vor oder schreibt nach meinem freien Buch, „After- und Eingeweide-Krankheiten, ihre Ursache und Heilung."



J. M. AULD, M. D.
Spezialist in After- und Eingeweidekrankheiten.
80 Dearborn Str., Chicago, Ill.
ap4,9,14,18,23,28

Leben heißt nicht nur lebendig, sondern auch gesund sein!

Das größte Gut ist die Gesundheit. Krankheit ist Armuth. Gesundheit hat Ueberfluß u. wirkt belebend auf die Nachbarn ein.

Chicago's Klima und gesunde Lungen

sind Gegensätze. Eine Erkältung, ein Husten, ein Blutspucken und dann Schwindsucht und dann der Tod.

Heilt dies durch Vorbeugung! Womit?

Hartwig's Lung Balsam!

Stop that coughing—or you'll be in a coffin!

Nehmt keine Opiate und Betäubungsmittel, sondern nehmt die konstitutionelle Hartwig-Behandlung.

Jede Flasche wird garantirt zu heilen, oder das Geld zurück.

Preis 25c, 50c und $1 per Flasche bei Eurem Apotheker. didofa*

Glaube ist nothwendig.

In allen Unternehmungen des Menschen ist Glaube ein Prinzip zum Vorwärtsbringen, ja ohne Glaube und Hoffnung würde kein Mensch etwas unternehmen. So hart jeder auch glauben, was von Dr. Lemke's Kräuter-Thee gesagt wird, denn Tausende können es bezeugen, daß dieser Thee geholfen hat. Dieser Thee scheidet alle unreinen Materien aus und bringt den kranken Körper wieder in Ordnung. Dieser Thee regulirt den Stuhlgang, vertreibt schleichende rheumatische Schmerzen, heilt Brust-, Magen- und Gedärme-Katarrh, ist überhaupt ein werthvolles Hausmittel gegen alle Erkältungen für Erwachsene und Kinder, indem es das Blut gründlich reinigt. Fragt in Apotheken nach Lemkes Kräuter-Thee, oder schreibt an die Dr. H. C. Lemke Medicine Co., 118 Elburn Ave., Chicago, Ill. Preis 25c und 50c die Schachtel. Probe frei. didofa*

State Medical Dispensary,

SÜDWEST-ECKE STATE & VAN BUREN STRASSE,
Eingang 66 Van Buren Straße.

Konsultiren Sie die alten Aerzte. Der medizinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren von deutschen und amerikanischen Universitäten, hat langjährige Erfahrung, ist Autor, Vorträger und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu glücklichen Vätern gemacht.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall und **Krampfaderbruch.** Alles sind Folgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Sie mögen im ersten Stadium sein, bedenken Sie jedoch, daß Sie schnell dem letzten entgegengehen. Lassen Sie sich nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Ihre schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war, und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Blutvergiftung in allen Stadien — **ersten, zweiten** und **dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen** und **Ausgehen der Haare,** sowohl wie **Strikturen, Cystitis** und **Orchitis** werden **schnell, sorgfältig** und **dauernd geheilt.** Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenken Sie, wir geben eine absolute Garantie, jede geheime Krankheit zu kuriren, die zur Behandlung angenommen wird. Wenn Sie außerhalb Chicago's wohnen, so schreiben Sie um einen Fragebogen. Sie können dann per Post hergestellt werden, wenn eine genaue Beschreibung des Falles gegeben wird. Die Arzneien werden in einem einfachen Kistchen so verpackt und Ihnen zugesandt, daß sie keine Neugierde erwecken.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidende, die nirgends Heilung finden konnten, nach unserer Anstalt ein, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Sprechstunden von 10—4 Uhr Nachmittags und von 6—8 Uhr Abends.
Sonntags und an Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721). Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 8.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V	* 9.25 V
	* 6.30 N	*11.45 V
	* 8.00 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	** 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.06 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. # Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 N
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida	* 5.25 N	*12.05 N
Limited Pullmans für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 6.35 N	*10.35 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.25 N	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local	+10.00 V	+1.20 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+7.55 V	+10.00 N
Bloomington und Chatsworth	+5.25 N	+12.05 N
Champaign und Gilman Local		* 1.20 N
Evansville Expreß	*10.00 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.50 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+8.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 N
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.35 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*3.40 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 7.45 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 N.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 N.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.15 V.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 3.20 N
Deadwood, Hot Springs, S.D	* 9.15 V	* 7.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 5.55 V
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 7.20 V
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 6.10 N
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	* 6.00 N	* 9.03 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 9.00 N
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.55 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.20 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S.D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.50 N
St. Paul, Minneapolis	**10.50 N	* 8.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	**10.50 N	* 9.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York .. 3.30 N; Ankunft in Boston .. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston .. 10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.06 N; Ankunft in Boston .. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston .. 10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston .. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 N; Ankunft in Boston .. 10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
** 5.10 N Lockport, Lemont und Joliet.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V., *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N, **8.05 N; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.05 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N, **8.05 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V., *7.30 N; Joliet Locals, **8.45 V., **4.40 N, **7.45 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — Phone 2037 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	* 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin	** 1.00 N	** 2.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Kan. City, Colo., Utah u. Tex.	* 6.00 N	* 2.45 V
Kansas City, Califo'a u. Mexiko	*10.00 N	* 7.50 V
Kan. City, Texas u. Ca. Cal.		* 8.47 N
Der Californie Limited, Los Angeles, San Francisco	* 8.00 N	* 2.15 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1243.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	* 8.40 N
Lafayette und Bloomington	*12.00 M	* 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung billig. Medizinen nur drei Dollars

der Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Ein elektrischer Gürtel frei

Werth $20. Es heilt Männer.

Schickt einfach Euren Namen und Adresse.
Wisconsin Medical Institut,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis.

Unser „Great King Belt" steht unübertroffen da. Er heilt Alle, die schwach u. entkräftet sind. Was er für andere gethan hat, thut er auch für Euch. Er ist frei. Alles was wir verlangen ist, daß Ihr ihn Euren Nachbarn empfehlt, nachdem er Euch kurirt hat. Versucht keinen anderen elektrischen Gürtel, bis Ihr diesen versucht habt. Wenn Ihr an einer Schwäche der Genito-Urinary Organe leidet, so garantiren wir, daß unsere „Electro-Medical" Behandlung Euch heilt von Varicocele, Schwäche, Privatleiden, Nervösität, Leber-, Nieren-, Blasen-Leiden und rheumatische Leiden sind wie durch Zauber kurirt.

„Leset diesen Beweis".

„Ihr elektrischer Gürtel heilte mich vom steifen Rücken. Ehe ich Ihre Behandlung anwandte, konnte ich kaum meine Arbeit verrichten. Ich war entkräftet u. über den ganzen Körper wund u. steif. Ich bin wieder gesund u. stark. Dank Ihrem elektrischen Gürtel u. Behandlung. Ihr „King Electric Belt" ist ein Wunder"—B. T.

Wisconsin Medical Institut,
Alhambra Gebäude, Milwaukee, Wis. fa.

Dr. J. P. Bennet.

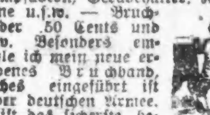
Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

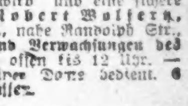
Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. mifa* Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.



Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee.



Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,jadido*

Spart Schmerzen und Geld.

Die Brücke, die ich in 1893 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W.	$8	Silberfüllungen	50c
Gold Zähne	$5	Goldfüllungen	$1 aufw.
Beste Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. fadido*

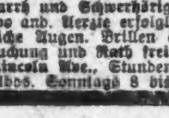
Boston Dental Parlors. 146 State Str.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden.
Jede Kapsel trägt den Namen (MIDY)
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Gbej,fa*

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt

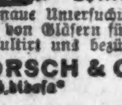
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.



Borsch & Comp. Optiker,
103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.
15fb,ddofa*



Allen Bruchleidenden sofortige Hilfe beim besten deutschen Bandagisten Chicago's. 33jährige Erfahrung, freie Konsultation, billige Preise und zentrale Lage.

OTTO KALTEICH,
Zimmer 1—133 Clark Str.
12feb,dofa* Nordostecke Madison Str.

Ich bringe den Kranken eine Botschaft der Hoffnung.

Alles was ich verlange ist eine gründliche Untersuchung meiner Arbeit. Ich weiß, daß meine Behandlung wiederholt vollbracht hat, was Medizin nicht vermochte.

Vor ein paar Monaten kam ich von Galesburg, Illinois, nach Chicago. Ich ging fort mit den Empfehlungen von Leuten in Galesburg, in der That, jeder Geschäftsmann in Galesburg bezeugt, was ich dort gethan habe und was meine Behandlung für die Kranken bewirkt. Ich bin nicht nur im Stande, zu erzählen, was ich dort gethan habe, sondern kann auch auf zahlreiche Fälle in Chicago hinweisen, wo meine Behandlung erfolgreich war, nachdem Medizin und alle medizinischen Mittel fehlgeschlagen hatten. Meine Behandlung ist kein Experiment mehr. Es ist eine absolute Thatsache, von welcher sich jeder überzeugen kann, der meine Arbeit untersucht. Wie bereits früher angekündigt wurde, war meine Arbeit in Galesburg erfolgreich, denn ich heilte, nachdem Medizinen fehlschlugen. Meine Behandlung und ich selbst waren thatsächlich unbekannt in Galesburg, als ich dort hinkam, aber ich kurirte eine Anzahl chronischer Fälle, wo andere Behandlungen es nicht vermochten. Dadurch wurde ich sogleich bekannt, nicht nur in der Stadt, sondern auch im umliegenden Lande.

Ich fing an mit zwei Zimmern, aber so groß war mein Erfolg, daß nach zwei Jahren, seit ich in der Stadt war, ich in ein vierundfünfzig Zimmer Gebäude einzog, welches mir ein dankbarer Mann baute, dessen Sohn ich auf wunderbare Weise heilte. Meine Behandlung ist besonders erfolgreich bei Nervenleiden, Verstopfung, Rheumatismus, Neuralgie, Magenleiden, etlichen Formen von Herzleiden, Fallsucht und Nierenleiden. Wie ich bereits gesagt habe, mache ich keine Behauptung, welche ich nicht beweisen kann, und ich gebe Jedem, der sich dafür interessirt, die Namen von einer großen Anzahl von Leuten in Chicago, die durch meine Behandlung kurirt wurden und von anderen, die jetzt in Behandlung sind und jeden Tag besser werden. Ich erwähne etliche dieser Fälle.

Frau Olson, 687 N. Ridgeway Ave., litt an Kopfweh, schwachen Augen, Nervösität und Verstopfung seit den letzten acht Jahren. Sie mußte mehrere Male ihre Brillen wechseln, aber auch dies gewährte ihr keine Linderung. Sie hatte beinahe fortwährend Kopfschmerzen. Sie nahm einen Behandlungskursus bei mir, und die Folge war, daß in weniger als zwei Wochen sie ihre Brille ablegen konnte und leicht mit dem bloßen Auge lesen konnte und zu ihrer großen Ueberraschung hörten die Kopfschmerzen gänzlich auf. Ihre Nerven wurden ebenfalls stärker, in der Tat, sie war in jeder Beziehung umgewandelt, nachdem sie meinen Behandlungskursus durchgemacht hatte.

Herr Hailand, 358 W. Ohio Str., kam vor ungefähr zwei Wochen zu mir mit seinen Lungen und seinem Magen in einem sehr schlechten Zustande, in der That, er war ein körperliches Wrack. Der Erfolg ist aus der Thatsache ersichtlich, daß er am Montag Morgen arbeiten ging, das erste Mal seit vielen Wochen. Er sagt in Bezug auf seine Behandlung: „Ich verausgabte zwischen fünf- und sechshundert Dollars in der Suche nach Hilfe. Die letzten zwei Aerzte, die ich hatte, verschlimmerten mich nur noch. In der That, ich konnte nicht das Bett verlassen und ich war kaum im Stande, mich nach Prof. Larson's Office zu begeben. Jeden Tag hatte ich hohes Fieber. Ich konnte nichts essen und nach dem Fieber war ich sehr schwach. Ich begann mich sogleich zu bessern und wurde jeden Tag stärker, und mein Appetit vermehrte sich täglich."

Frau Carrie Peterson geheilt von Rheumatismus, Kopfweh und Nervösität.

Chicago, Illinois, 12. Februar.

Seit mehreren Jahren litt ich an Brustschmerzen und ich hatte schreckliches Kopfweh. Ich konnte des Nachts nicht schlafen. Ich las von Prof. J. Austin Larson in den Zeitungen und ging zu ihm. Jetzt habe ich kein Kopfweh mehr, die Schmerzen in meiner Brust sind verschwunden und ich werde jeden Tag stärker. Ich konnte gleich nach der ersten Behandlung schlafen. Ich habe vielen über ihn und seine Behandlung erzählt und bin gerne bereit, alle Anfragen zu beantworten, denn mir wurde wunderbar geholfen,

Frau Carrie Peterson, 323 W. Ohio Str.

Herr Nels Johnson von einer Verletzung geheilt, nachdem Aerzte ihm erklärten, daß eine Operation die einzige Hoffnung sei.

Vor ungefähr fünf oder sechs Monaten brach ich ein Bein ungefähr in der Mitte zwischen dem Knie und dem Knöchel. Der Doktor legte einen Gipsverband an und als dieser entfernt wurde, fand ich mein Knie in einem schlechten Zustande, so daß ich kaum laufen konnte. Ich ging in mehrere Hospitäler und zu mehreren Aerzten, welche mir sagten, daß es eine Entzündung des Knies sei und ich operirt werden müsse. Damals konnte ich kaum laufen. Ich ging, von meiner Frau unterstützt, nach Prof. Larson's Office und nach ein paar Behandlungen war ich so viel gebessert, daß ich leicht die Treppe auf und ab gehen konnte, und in weniger als drei Wochen, seit ich mit der Behandlung begann, war mein Bein nahezu so stark wie je, und ich ging zur Arbeit. Es freut mich, seine Behandlung empfehlen zu können, weil sie so viel für mich gethan hat.

Nels Johnson, 333 Milwaukee Ave., 4. Flat.

Zur Beachtung!—Herr Johnson arbeitet jeden Tag mit den Kontraktoren an dem First National Bank Gebäude, und er konnte seine Arbeit verrichten, seit er in Behandlung war.

Herr Gus Olson sagt über meine Behandlung:

Seit mehreren Jahren litt ich an Verstopfung und Herzleiden. Mein Herz war so krank, daß es fortwährend wie ein schwerer Hammer schlug. Ich versuchte zahlreiche Behandlungen ohne Nutzen. Prof. Larson's Behandlung ist die richtige für Herzleiden, denn ich habe mich unter seiner Behandlung sehr gebessert. Ich kann jetzt arbeiten.

Gus Olson.

Herr Emil Nelson von heftigen Kopfschmerzen kurirt und in jeder Beziehung gebessert.

Seit mehreren Jahren litt ich an heftigen Kopfschmerzen, Rheumatismus und Herzleiden. Ich ging zu Prof. Larson in Behandlung und seither hatte ich kein Kopfweh mehr. Mein Herz ist stärker. In der That ich befinde mich in jeder Beziehung besser. Ich zögere nicht, ihn und seine Arbeit zu empfehlen.

Emil Nelson, 150 Oak Str.

Victoria, Ill., 1. Oktober 1900.

Prof. J. Austin Larson, Galesburg, Ill.

Werther Herr:— Während des letzten Jahres habe ich eine ziemliche Anzahl Behandlungen von Ihnen erhalten wegen eines Leidens in meiner Seite und sie haben mir wunderbar gut gethan. Ich habe einer Anzahl meiner Nachbarn verschiedentlich gerathen zu Ihnen wegen Behandlung zu gehen und auch die sind sehr von Ihrer Heilungs-Methode erbaut. Ich fühle Ihr System gibt viel schnellere Linderung als Medizin und hat bleibendere Wirkung. So lange Sie in Galesburg wohnen, gehe ich dahin wegen Behandlung. Ergebenst Ihr

C. S. Clark.

J. B. Hunt wunderbar wiederhergestellt von Prof. Larson.

Galesburg, Ill., 20. Juni 1899.— „Ich war ungefähr zwei Wochen bei Prof. Larson in Behandlung wegen allgemeiner Schwäche und eines wunden Beines. Das Bein war entzündet und mit einer Menge Wunden vom Knie bis zum Knöchel bedeckt. Es war auch stark angeschwollen und verursachte mir viele Beschwerden. Ich konnte durch Drücken keinen Eindruck im Fleisch machen, so hart war es. Ich war sehr besorgt, denn die Aerzte, die es sahen, sagten, daß sie nichts für mich thun könnten. Ich konnte kaum laufen, ehe ich bei ihm in Behandlung trat. Jetzt kann ich im Felde arbeiten wie nur irgend Jemand. Ich war gleich über meinen ganzen Körper nach der ersten Behandlung besser. Die Anschwellung ist vollständig verschwunden, ausgenommen ein wenig am Knöchel, aber es wird immer besser. Ich konnte nie in meinem Leben einen Rechen besser handhaben, als jetzt. Ich hatte ein Darmleiden und war ganz entkräftet, ehe ich in Behandlung trat, aber jetzt ist mein Appetit gut und mein Stuhlgang regelmäßig. In der That, ich habe mich in jeder Beziehung gebessert. Ich möchte nicht für $1000 in meinen früheren Zustand zurückversetzt sein, ehe ich bei Prof. Larson in Behandlung trat, denn ich glaubte bestimmt, daß meine Zeit abgelaufen war, denn mein Bein war in einem schrecklichen Zustand. Ich zögere nicht, zu erzählen, was er für mich gethan hat, nachdem Doktoren mir nicht einmal Linderung verschaffen konnten."

J. B. Hunt,
Nord Cedar Straße.

PROF. J. AUSTIN LARSON

Empfehlung.

Wir, die unterzeichneten Geschäftsleute von Galesburg, sind bereit, zu sagen, daß Prof. J. Austin Larson hier sehr wohlbekannt ist. Wir hörten viele Worte des Lobes über seine Behandlung und nach dem, was uns über sein Wirken zur Kenntniß gelangt ist, glauben wir, daß er allgemein zufriedenstellt. Prof. Larson hat in zwei Jahren viel gethan, um die Lehre seiner Heilmethode zu verbreiten und der schnelle Fortschritt, den er zu verzeichnen hatte, zeigt lobenswerthe Thatkraft. Das große Gebäude, in dem er sich jetzt befindet, wurde besonders für ihn gebaut und bildet einen werthvollen Theil des Geschäftszentrums der Stadt.

Unterschriften;

R. C. Hunt, Advokat.
H. B. Wesner, Advokat.
J. J. Griswohld, D. D. S.
E. W. Dodge, „Second Hand"-Laden.
Henry T. Weakley, Billard-Halle.
C. E. Jordan, Apotheker.
W. A. Anderson & Co., Schuhe.
C. S. Telford, Plumber.
F. L. Coad, Bücher.
E. Scharps, Scharp's Clothing House.
W. B. Lloyd, Broker.
G. T. Wasson, Advokat.
W. E. Byers, Advokat.
W. E. Epperson, Grundeigenthum und Anleihen.
E. O. Burgland, Burgland & Burgland, Fleischer.
F. E. Berquist, Manager Auditorium.
Aug. Schneider, Galesburg Dye Works.
C. A. Peterson, Schuhe.
Lindhoft & Miller, Musik-Waaren.
T. H. Humphrey, Barbier-Laden.
F. F. Cooke, Advokat (Ex-Mayor).
Bunker Shoe Store.
J. A. Andrews, Redakteur „Spectator".
John H. Fezler, Pantitorium Klub.
Donn B. Piatt, Pantitorium Klub.
Will G. Little, Mgr. Continental Clothing House.
C. G. Selleck, Eigenthümer Selleck Musik-Laden.
W. B. Loomis, Loomis Photo Co.
H. L. Wilbur, Wilbur & Lanphear, Juweliere.
Kellogg, Drake & Co., Dry Goods.
Geo. Horspool, Juwelier.
F. Y. Green, Grocer.
Walton Cycle Co.
J. E. Smith, Grocer.
Wm. Erffield, Juwelier.
H. M. Chase, Versicherungen und Anleihen.
A. J. Cline, Cline & Shaw, Kohlen u. Eisenwaaren.
J. C. Clark, Wagoner Printing Co.
J. E. Webster, Kürschner und Kutschenhändler.
J. P. Graham, Stadt-Straßen-Superintendent.
H. C. Smalley, Redakteur „Labor News".
J. G. Beadle, Architekt.
F. A. Freer, Postmeister.
P. F. Brown, Präsident First National Bank.
S. A. Wagoner, Wagoner Printing Co.

Von vielen Aerzten empfohlen.

Galesburg, Ill.

Prof. J. Austin Larson:

Werther Herr:— Während der letzten fünf Jahr habe ich nicht wie zu leiden gehabt und mußte mein Praxis deswegen aufgeben. In der That, ich war seit zwanzig Jahren nicht gesund gewesen, bis ich mit Ihrer Behandlung anfing. Ich behandelte mich selbst und berieth und erhielt Behandlung von meinen ärztlichen Freunden, womit ich jedoch nur wenig erreichte. Ich wurde von Ihrer ersten Behandlung besser und befinde mich jetzt so als vor zwanzig Jahren, als ich mich für gesund erachtete.

Seit Ihre Behandlung mein Interesse erregt, habe ich viel über das Thema gelesen und finde, daß Ihr Kursus eine Folge Ihrer Erfahrung ist in jeder Hinsicht vollständig und Kenntnisse enthält die in keinem der Hauptwerke über das Thema zu finden sind. Sie können irgend Jemand, der sich für Ihre Behandlung interessirt, an mich verweisen und ich werde ihm alles über Ihr Wirken erzählen, was ich weiß und ebenso wie einer Anzahl meiner früheren Patienten, werde ich ihnen sagen, daß magnetische Heilkunde viele Fälle kurirt, nachdem sogar Medizin versagt hat.

Aufrichtig der Ihrige

H. R. Wood, M. D.

Avon, Ill., 25. Sept. 1900.

Prof. Larson:

Werther Herr:— Ihren Brief mit der Nachfrage erhalten und muß sagen daß die Berichte über meinen Fall in keiner Weise übertrieben sind. Ich bin mehr als zufrieden mit dem großen Nutzen, den ich durch Ihre Behandlung erlangt habe. Der Arm und die Hand, die seit Monaten fast hilflos waren, sind jetzt in gutem Zustand und meine Gesundheit hat sich sehr gebessert.

R. Bliß.

(Herr Bliß ist einer der hervorragendsten Geschäftsleute von Avon.)

Ich könnte hunderte und hunderte ähnlicher Zeugnisse liefern, einfach weil meine Behandlung erfolgreich war und bei chronischen Krankheiten erfolgreich ist, wo andere Behandlungen nicht heilen. Ich habe nichts zu verbergen. Meine Arbeit liegt offen wie ein Buch. Zum Beispiel, eine Dame, die zweifelte, kam neulich in meine Office und hielt sich dort von neun bis zwölf Uhr auf, um mit den Leuten, die in Behandlung waren, zu sprechen. Als sie fertig war, sagte sie: „Prof. Larson, ich gebe es auf. Ich habe nicht einen Menschen gefunden, der unter Ihrer Behandlung nicht besser wurde." Ich lade Euch ein, dasselbe zu thun. Wenn Ihr nicht daran glaubt, kommt zu irgend einer Zeit in meine Office, weilt dort eine oder zwei Stunden, und trefft Leute, die in Behandlung sind, welche das Resultat kennen. Ich weiß, daß ein Jeder überzeugt sein wird, wenn er dies thäte. Schreibt an die Leute, deren Namen ich veröffentlicht habe. Zögert nicht, genau zu untersuchen. Es gibt nur ein Urtheil und das der Wahrheit gemäß, und die Wahrheit ist, daß ich sonst unheilbare Fälle kurire.

Konsultation frei.

Zögert nicht herzukommen und mit mir zu sprechen. Ich werde Euch frei sagen, was ich denke. Es vergeht nicht ein Tag, wo ich nicht Fälle zurückweise, denn ich übernehme keinen Fall, wo ich glaube, nicht helfen zu können. Sprechstunden 9:00 Vorm. bis 6:00 Abends. Damit Arbeiter Zeit finden, halte ich die Office offen Montags, Mittwochs und Samstags bis 8:00 Uhr Abends. Sonntags, 10:00 Vorm. bis 12:30 Uhr Nachm.

Prof. J. Austin Larson,
Suite 4 und 5, zweiter Floor, 182 Dearborn Str., nahe der Ecke von Monroe, Howland Block, erstes Gebäude nördlich vom Marquette-Gebäude.

Vortrags-Ankündigung.

Sonntag Nachmittag, 5. April, um 3 Uhr, halte ich freien Vortrag in meiner Office. Alle sind eingeladen.

Prof. J. Austin Larson, ZIMMER 4 und 5, 182-184 Dearborn Str., Chicago, Ill.

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

Tragikomik der Weltstadt. — Von der Mutter mit den sieben Kindern, die nirgend ein Heim fand. Die Angst vor den Rangen. — „Mc. Faddens Flats" und die empörten Irländer. — Sie werfen mit faulen Eiern.

New York, 1. April 1903.

Eine Mutter mit sieben Kindern gedachte in einer besseren Miethskaserne eine Wohnung zu miethen. „Was?" rief der Vermiether entsetzt, „Sie haben sieben Kinder? Unmöglich! Wir nehmen keine Kinder! Unter keinen Umständen!" Die Mutter mit den sieben Kindern versuchte ihr Glück anderswo. Ueberall schlug man ihr die Thür vor der Nase zu. Zuletzt kam sich die Frau wie eine Aussätzige vor oder wie eine Verbrecherin. Auf die Frage des gestrengen Vermiethers: „Wie viel Kinder haben Sie?" antwortete sie ganz geknickt, kaum hörbar: „Sieben!" Sie hatte das Gefühl, als müßte sie hinzufügen: „Leider Gottes!" oder auch: „Wenn Sie gütigst gestatten!" Eins war ihr vollkommen klar: Die sieben Kinder schadeten ihrem Ansehen, verliehen ihr etwas Minderwerthiges, stempelten sie zu etwas Unfeinem. Hier haben wir wieder die prachtvollste weltstädtische Tragikomödie, die nach dem Satiriker förmlich schreit. Wenige Wochen erst sind vergangen, seit Theodor der Große in Washington das Land vor dem Zweikinder- und Keinekinder-System gewarnt und von Rassenmord gesprochen hat. Seine Warnung hat überall Widerhall gefunden, und viel Hartes, oft allzu Hartes, ist über die Rasse-Mörderin gesagt worden. Nun kommt eine Rasse-Mehrerin daher, ganz nach dem Herzen Roosevelts, mit sieben lebendigen Kindern, und findet zu ihrem Erstaunen, daß sie den Hausbesitzern ein Greuel ist. Man gibt ihr zu verstehen, daß sie sich ihre Kinder kann sauer kochen lassen. An einer Stelle wird ihr erklärt: „Hunde, meinetwegen. Aber keine Kinder!" Also Kinder stehen in New York noch unter dem Hunde. Die schnöde Behandlung der armen Frau hat vielfach Unwillen erregt. Vielfach ist arg über die widerwärtigen, despotischen Hausbesitzer geschimpft worden. Solche Gelegenheiten werden mit Freuden ergriffen, denn der New Yorker Hausbesitzer gilt allgemein als ein Scheusal, ein Geizhals, der sich gegen die kleinste Ausgabe sträubt, aber immer bereit ist, die Miethe zu erhöhen. Hausbesitzer zu sein, ist ein unfehlbares Mittel, sich unbeliebt zu machen. Ich entsinne mich, daß ein republikanischer Kandidat den demokratischen Gegner bei einer Wahl schlug, weil er den Demokraten als „a greedy landlord" brandmarkte. Aber Theorie und Praxis sind auch in diesem Falle zwei verschiedene Dinge. Ich kann mir vorstellen, daß Jemand ein höchst lieber und reizender Hausbesitzer ist und sich trotzdem weigert, Kinder in seinem Hause zuzulassen. Der amerikanische Bengel ist nicht umsonst in der ganzen Welt berüchtigt. Der landesübliche Götzendienst, der mit den Kindern getrieben wird, der Mangel einer vernünftigen häuslichen Erziehung, der von aufrichtigen Amerikanern selber zugegeben wird, machen den jungen Bengel zu einer wahren Prüfung. Er gehört oft mehr zum Ungeziefer als zu den menschlichen Wesen. Er hat eine geradezu vandalenhafte Zerstörungswuth gegen anderer Leute Eigenthum. Wendet sich der Geschädigte mit einer Beschwerde an die Erzeugerin dieses kleinen Ungeheuers, so erhält er gewöhnlich zur Antwort: „Oh well, you must'nt mind that so much, boys will be boys!" Das ist die übereinstimmende Erfahrung aller Hausbesitzer und ihrer Hausmeister in Häusern, wo früher Kinder zugelassen wurden. Der Schaden, den besonders die Bengels anrichteten, beeinträchtigte die Einnahmen in einer Weise, daß selbst dem sanftmüthigsten Hausbesitzer der Geduldsfaden riß. Kann man's ihm verdenken, daß er da schließlich Hunde immer noch lieber nimmt als Kinder? Kann sich die Mutter mit den sieben Kindern wundern, wenn ihr alle Thüren verschlossen bleiben? Eine entrüstete Dame hat gezetert: „Diese Hartherzigkeit der Hausbesitzer ist mit verantwortlich für das Zweikinder- und Keinekinder-System!" Quatsch! Versteht Euch endlich einmal dazu, nicht länger um das goldene kleine Kälbchen von Baby herumzutanzen und es anzubeten. Nehmt ihm endlich einmal die Vorstellung, daß es ein höheres Wesen sei, dessen Launen und Unarten als Beweise seiner ungewöhnlichen Klugheit mit eitlem Lächeln beschönigt werden. Verklopft ihm gelegentlich gehörig die Hosen und bringt ihm Gehorsam bei. Dann werden sich die Hausbesitzer nicht länger vor ihm bekreuzigen und ihn zweifellos dem artigsten Köterchen mindestens gleichstellen. Es ist sicherlich der bitterste Hohn auf die amerikanische Erziehung, daß die Köterchen in der Regel besser erzogen sind als die Kinderchen.

Eine zweite Tragikomödie. In der sogenannten oberen Stadt befindet sich ein kleines Theater, das von den weniger Bemittelten besucht wird. Letzte Woche spielte dort eine andere Truppe. Was gespielt wird, ist harmlose Theater-Waare, dramatische Hausmannskost für kleine Leute, leicht zu verdauen. Neulich war eine Posse angezeigt mit dem Titel „McFadden's Flats". Es ist ein derber Ulk aus dem Leben unserer lieben irländischen Mitbürger, stark aufgetragen, recht verständlich und nach Landessitte ungeheuer grotesk. So muß ja die Possen-Komik sein, wenn sie wirken soll. Daher erschienen Irländer auf der Bühne mit feuerrothem Haar oder mit grünen Backenbärten. Ein Esel, der einen Karren zog, hatte ein grünes Fell. Den Irländern hatte das Stück schon lange im Magen gelegen. Sie erblickten darin eine Verhöhnung alles Irländischen und beschlossen, sich das nicht länger gefallen zu lassen. Also bewaffneten sich ihrer Zweihundert mit unausgebrüteten Hühnern, die in hohem Grade unfrisch waren, mit Kartoffeln, faulen Aepfeln und Zwiebeln, und gingen ins Theater. Auf ein gegebenes Zeichen schleuderten sie alle diese Dinge auf die Bühne. Schauspieler und Schauspielerinnen wurden unter einem Hagel von mehr oder minder unbrauchbaren Lebensmitteln nahezu begraben. Es muß ungefähr so fürchterlich gewesen sein wie in jener Vorstellung der „Räuber" durch eine Schmieren-Gesellschaft, wo ein Stiefel dem Karl Moor an den Kopf flog und aus der Kulisse die Stimme des Direktors dem erschrockenen Schauspieler zurief: „Spiele weiter, Lehmann, spiele weiter. Vielleicht kommt noch der andere Stiebel!" Wie gesagt — so ungefähr muß es an dem Abend in „McFadden's Flats" gewesen sein. Wenn der Irländer wüthend ist, dann ist schlecht mit ihm Whiskey trinken. Das weiß man ja. Der Vorhang fiel, die Polizisten kamen angerückt und die Ruhestörer wurden aus dem Theater ins Polizeigericht geführt. Natürlich kamen sie mit einigen leichten Geldstrafen davon, denn New York heißt nicht umsonst zugleich auch New Cork. Warum sich die biederen Söhne der grünen Insel über das Stück so fürchterlich aufgeregt haben, ist nicht recht verständlich. Jede eingewanderte Rasse erscheint seit Jahrzehnten in komischen oder grotesken Figuren auf der amerikanischen Bühne. Der Irländer ist nicht der Einzige, der verulkt wird. Dem Franzosen, dem Italiener, dem Chinesen und dem Deutschen geht es grade so. Besonders der Deutsche erfreut sich auf der Bühne zärtlichster Beachtung. Ist ein Schwank, eine Posse oder eine Spezialitäten-Vorstellung ohne den berühmten „Dutchman" denkbar? Dabei ist die Art, wie der Deutsche parodirt wird, unfraglich die am allerwenigsten schmeichelhafte. Er ist gewöhnlich ein unsäglich alberner Trottel, mit dem alle Uebrigen, vor Allem die Irländer, nach Herzenslust Schindluder treiben. Er bekommt Püffe und Tritte von rechts und links, die er mit einer schafmäßigen Gutmüthigkeit ruhig hinnimmt. Er wird betrogen und übervortheilt, ohne zu muckfen. Auch in „McFadden's Flats" fehlt des Gegensatzes halber nicht der „Dutchman", an dem die Irländer ihr Müthchen kühlen. Dagegen hatte Niemand von ihnen Etwas einzuwenden. Wenn Jemand über sein Zerrbild auf der Bühne ein Recht hätte ungehalten zu sein, so wäre es der Deutsche, nicht der Irländer. Aber das fällt dem Deutschen gar nicht ein. Einmal, weil seine Gutmüthigkeit wirklich an diejenige der wollespendenden Thierchen erinnert und dann, weil es den Angehörigen der übrigen Rassen nicht viel besser ergeht. Der Irländer, der hier regiert, hat wirklich am allerwenigsten Ursache, sich über Mißachtung zu beklagen.

H. F. Urban.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

Aus den Händen der Mafia.

Die Befreiung des Gutsbesitzers Spano aus der Gewalt von Mafioten hat, wie ein römischer Korrespondent schreibt, auf die Bevölkerung der Umgebung von Marsala und Trapani einen tiefen Eindruck gemacht. Man hatte in Sizilien eben jeden Glauben an die Zuverlässigkeit der Behörden verloren und zahlte lieber den Briganten den von diesen verlangten Tribut, als daß man um den Schutz der königlichen Karabinieri nachsuchte, die, eine so vorzügliche Truppe sie auch sein mögen, doch selten etwas erreichen, weil ihnen überall die Unterstützung der Bevölkerung fehlt. Um so nachhaltiger wird jetzt das glänzende Resultat der Befreiung Spanos wirken. Der Millionär Spano wurde vor etwa zwei Wochen von den Mafioten entführt, die von ihm das ungeheuere Lösegeld von 200,000 Lire verlangten, von dem die Familie sofort eine Anzahlung von 40,000 Lire zu machen hatte. Die Briganten wurden verhaftet, als sie auf dem Wege waren, die zweite Rate einzuziehen. In dem Hause eines gewissen Buongiorno in Marsala fand man sogar noch von der bisher erpreßten Summe 30,000 Lire. Inzwischen umzingelten Karabinieri ein auf freiem Felde gelegenes Haus des Bauern Copola, wo sie auf einem Strohlager den geraubten Millionär vorfanden, den sie mit sich fortführten. Copola war leider durch einen geheimen Ausgang entwichen.

— Zu Pferde. — Sie: „Ach, Herr Leutnant, auf meinem Pferde vergesse ich die ganze Welt." — Er: „Verzeihung — meine Wenigkeit inklusive?

Erdbeben in Sachsen und Böhmen.

Die kürzlichen Erdbeben in Sachsen und Böhmen unterschieden sich nach dem Dresdener Journal von den Erschütterungen früherer Perioden nicht nur durch außerordentliche Heftigkeit und Dauer der einzelnen Stöße und deren enorm große Anzahl—an einzelnen Orten wurden allein an einem Tage, zwei bis drei Uhr früh — nicht weniger als 30 Stöße beobachtet — sondern vor Allem dadurch, daß das Schüttergebiet sich nicht mehr auf das sächsische und böhmische Vogtland beschränkt, sondern sich auch weit hinein in's Erzgebirge und dessen Vorläufer in Sachsen, bis nach Greiz und Rudolstadt, also auf Thüringer Gebiet und über Hof und Eger hinaus bis nach Graslitz und Karlsbad, dann auf das obere Elbthal bis in die Gegend von Pillnitz ausgedehnt hat. Auch war es sonst nur das obere sächsische Vogtland, das von den Beben heimgesucht wurde. Diesmal ist das gesammte Vogtland bis Plauen davon betroffen. Ueberall waren die Stöße, die theilweise einen beängstigenden Charakter hatten, von donnerähnlichem Rollen, vielfach aber auch von kanonenschußartigen Detonationen begleitet.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist das Beste gegen
RHEUMATISMUS,
Neuralgie, Erkältungen, etc.
DR. RICHTER'S weltberühmter
"ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Eins von zahlreichen aerztlichen Zeugnissen:
New York, d. 26 Juli 1897.
Bei acutem Rheumatismus und Neuralgischen Beschwerden ist Dr. Richter's "ANKER" PAIN EXPELLER sehr nützlich.
R. Hoechlerner, M.D.
104 Henry St.
25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York
36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN
Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Hätte gerettet werden können!

Solche Vorwürfe macht man sich oft, wenn es zu spät ist. Verpasse also nicht bei Zeiten

PUSHKURO

zu gebrauchen. Dieses Mittel heilt alle Schwächen, Schmerzen, Rheumatismus, Catarrh, Unverdaulichkeit, Leber-, Nieren- und Herzleiden, Malaria, Nervenschwäche, Haut- und Blutkrankheiten.

Jetzt ist die richtige Zeit um PUSHKURO als Blutreinigungs-Mittel zu nehmen.

Eduard Krause, Industry, Texas.

Herr Eduard Krause von Industry, Texas, bezeugt hiermit die Wirksamkeit und große Heilkraft von Dr. Puscheck's Mittel und empfiehlt es allen Leidenden.

Merkst Du es nicht, wie Deine Kräfte abgenommen, das Gedächtniß geschwächt, oder sich sonstige Leiden eingeschlichen haben? Bist Du für Dein Alter so gesund und rüstig wie Du es sein solltest? Du bedarfst eines Heilmittels, eines Tonicums, eines Stärkungsmittels — und PUSHKURO ist das beste. Kostet nur $1.00, ist in Apotheken oder von Dr. Puscheck zu haben.

Aller brieflicher Rath frei!

Puscheck's Erkältungs-Kur heilt alle Erkältungen und deren Folgen, Husten, La Grippe, Fieber, Halsleiden u. s. w. 50 Cents.

Dr. C. Puscheck, 1619 Diversey, CHICAGO

Schiffskarten
Kajüte und Zwischendeck, mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern, für sämmtliche Linien, von u. nach allen Plätzen der ganzen Welt.
Ticket-Office:
J. S. Lowitz,
185 S. CLARK STR.
nahe Monroe.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost. Nach ins Ausland, fremdes Geld ge- und verkauft.
— Spezialität —
Erbschaften
kollektirt, zuverlässig, prompt, reell auf Verlangen Vorschuß bewilligt.
Vollmachten
mit amtlicher Beglaubigung besorgt durch
Deutsches Notariats- und Rechtsbureau
185 S. Clark Str.
geöffnet bis Abends 6, Sonntags 9—12 Vorm.

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1854 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
George A. Kyle,
Shingle-Roofer.
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.

— Mahnung. — Bleib', Ehemann, in der Schänke hier, das Weib zankt um zehn so wie um vier.